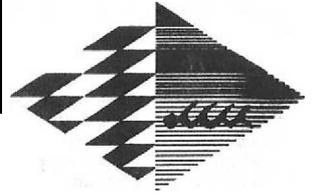


Rochade - Württemberg



Verkündigungsorgan des Schachverbandes Württemberg e.V. Präsident: Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim, 07463/1563; Ehrenpräsident: Rudolf Scholz, Wilhelm-Haspel-Str. 92, 7032 Sindelfingen, 07031182724; Vizepräsidenten: Hanno Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, 0711 4581103; Walter Pungartnik, Lärchenweg 22, 7143 Vaihingen/Enz, 07042-12508; Schatzmeister: Eberhard Hallmann, Goethestr. 22, 7441 Grafenberg, 07123-33305; Verbands-spielleiter: Hajo Gnirk, Gärtnerweg 21, 7073 Lorch, 07172/6441; Jugendleiter: Klaus Lindörter Birköckerstr.19, 7275 Simmersfeld, 07484-355; Pressereferent: Oliver Schmitt, Untere Wiesen 11, 794> Mengen 3, 07572-6497; Referent für Damenschach: Gart Schmid, Friedrich -Ebert-Str. 151215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587; Rechtsberater: Dr. Gerhard Richter, Sommerhalde 38/2, 7142 Marbach, 07144/7693; Referent für Ausbildung: Manfred Bauer, Aug.-Bebel-Str. 16, 7140 Ludwigsburg, 07141134401; Ref.f.Freizeit u.Breitenschach: Walter Pungartnik, (s. Vizepräs.); DWZ- Bearbeiter: Peter Maier, Obere Vorstadt 81, 7032 Sindelfingen, 07031-809827; Paßbeauftragter: Herbert Waltner, Eichenstr. 2, 7955 Steinhausen; 07352/1720; Ruf. für Leistungssport: Peter Kindl, Bismarckstr. 85, 7000 Stuttgart 1;
REDAKTION: Hans Hoffmann, Wacholderweg 29, 7277 Wildberg 1, 0705417904

REDAKTIONSSCHLUSS: 26.1.93

Wichtig für Vereinsvorsitzende

Für viele Vereine hat es in den letzten Wochen Ärger mit der Verwaltungsverantwortung gegeben. Alle im Zusammenhang damit angesprochenen Probleme sind in mehreren Veröffentlichungen z.T. ausführlich behandelt worden. Ich verweise auf

1. DER SPORT:
Nr. 44/91, Seite 23, Nr. 39/92, Seite 8, Nr. 49/92, Seite 29
2. "ROCHADE WÜRTTEMBERG":
N r. 11/91, N r. 12/91.

Die Lektüre dieser Artikel wird dringend empfohlen. Kopien können bei mir angefordert werden.

Herbert Nufer

Bitte um Meinungsäußerung

Seit 'undenklich langer Zeit' beginnen in unserem Verband die meisten Mannschaftskämpfe sonntags um 9.00 Uhr. Nachdem sich überall die neue Bedenkzeitregelung mit der Beendigung der Partien durch Schnellschach durchgesetzt hat, ist m.E. der Punkt erreicht, darüber nachzudenken, ob ein Spielbeginn um 10.00 Uhr nicht angezeigt ist. Manches spricht dafür, aber es gibt auch Gegenargumente. Deswegen bitte ich alle interessierten Schachfreunde, mir in den nächsten Wochen schriftlich (bitte auf keinen Fall telefonisch! — der Telefon'terror' für meine Familie ist eh schon sehr groß!) eine kurze Meinungsäußerung zu diesem Problemkreis zukommen zu lassen. Jede Zuschrift ist eine wertvolle Hilfe für die Beratung im Verbandsspielausschuß, und ich bedanke mich schon vorab dafür sehr herzlich.

Hajo Gnirk, Verbandsspielleiter

Achtung / 1 Schach-Übungsleiter 11

Ihre Übungsleiter-Lizenz verfällt, wenn Sie nicht rechtzeitig einen Fortbildungslehrgang besuchen und Ihre Lizenz beim WLSB verlängern lassen. Bitte vergewissern Sie sich deshalb noch einmal durch einen Blick in Ihre Lizenz. (93 und älter verfällt).

Nächster Fortbildungslehrgang des Schachverbandes Württemberg (und Baden): **23.- 25. April 1993** in der Sport- und Jugendleiterschule Nellingen-Ruit.

Frühzeitige Anmeldung wegen begrenzter Teilnehmerzahl schriftlich bei Manfred Bauer, August- Bebel -Str. 16 7140 Ludwigsburg, Tel: 07141-34401 oder Ulrich Scheibe, Torfstr. 11, 7250 Leonberg, Tel: 07152 /71665 p bzw. 07031/ 902075g.

Programm und Teilnehmerliste werden Anfang April zugesandt.

U. Scheibe

(Eine Beschreibung der "Ausbildung zum nebenberuflichen Übungsleiter" finden Sie in der Dez. 9212ochade-Württemberg).

D - Kader für 1993

Die "Gemeinsame Kommission zur Leistungssportförderung" der Schachverbände Badens und Württembergs hat den D-Kader für 1993 aufgestellt. Erstmals wurde eine Einteilung in D3 bis D1 beschlossen, wobei D3 die höchste Gruppe ist. Kriterium war die Chance, in den C-Kader des Deutschen Schachbundes aufzurücken. Diese Einteilung wird sich vor allem bei kostenintensiven Maßnahmen wie Turnierbesuchen und Einzeltraining auswirken. Von 30 Kadermitgliedern sind 16 aus Württemberg:

Name	Kader	Jahrg	Verein
Lorenz, Dirk	D3	75	SF Königsbronn
Nordhausen, Klaus	DF3	75	SC Winnenden
Truhn Annett	03	73	SABT im TSF Wetzheim
Ulrich, Fand - Raoul	03	77	SCC Altensteig
von Naso, Lancelot	D3	76	SK Schw. Hall
Breuning, Peter	02	78	SC Leinfelden
Groß, Thomas	02	76	SC Winnenden
Ottmann, Peter	02	76	SV Herrenberg
Sinz, Bernhard	D2	73	SG Ebgingen
Vuckovic, Aleksander	D2	73	SV Tübingen
Weiler, Ulrich	D2	77	SK Heidenheim
Albrecht, Holger	D1	72	SGEM Schw. Gmünd
Brandt, Marco	D1	75	VfL Sindelfingen
Gohil, Harry	D1	72	SG Ebgingen
Huber, Armin	DI	73	SCC Altensteig
Klöpper, Markus	DI	73	SC Winnenden

Satzung des SVW: Rochade August 91, WTO: Rochade, Okt. 91; Finanzordng u. Reisekostenoreing: Rochade, Okt. 91

Für 1993 ist geplant, vor allem das Einzeltraining auszuweiten, um womöglich neben Christian Gabriel (VfL Sindelfingen) und Hau ke Dutschak (SK Schmiden) noch weiteren Württembergern den Sprung in den C- Kader des Deutschen Schachbundes zu ermöglichen.

Peter Kindl, Rd. für Leistungssport

BREITEN UND FREIZEITSCHACH IM SVW,

Ein Rückblick auf das Jahr 1992.

Der Schachverband Württemberg liegt mit 30 Veranstaltungen bei ca. 150 bundesweiten "SCHACHTREFFS" nicht mehr so gut im Rennen wie im vorigen Jahr. Dies liegt wohl auch daran, daß zwei Bezirke - Neckar- Fils und Ostalb - ses Jahr überhaupt keine diesbezügliche Veranstaltung offiziell gemeldet haben. Die höchste Beteiligung erreichte wiederum der Schachbezirk Unterland mit 23 Veranstaltungen, wobei der SC -Tamm mit 7 und die SvG.-Valhingen-Enz mit 5 Schachtreffs als besonders lobenswertes Beispiel hervorzuheben sind. Dies dürfte wohl immer noch einmalig im ganzen DSB - Bereich sein. Ferner sei noch die erfolgreiche Schachpräsentation bei HAEA Stuttgart durch den SVW und der Stuttgarter Schachjugend (siehe Extra-Bericht in dieser Rochade 1) erwähnt. Im Namen des SV'W herzlichen Dank an alle Vereine für Ihren engagierten Einsatz.

Nochmals ein Hinweis an die Vereine :

Solche Schachtreff -Veranstaltungen können bei einer offiziellen Anmeldung beim DSB, soweit Verluste entstanden sind, auf Antrag (mit Einnahmen und Ausgaben - Belegen) vom SVW bezuschußt werden. Deshalb sollten sie eigentlich noch mehr Vereine für eine Durchführung im neuen Jahr 93 entschließen. Schachtreffs zählen neben der Pressearbeit zu den wirkungsvollsten Öffentlichkeits - Darstellungen von Schachvereinen.

Neben diesen Aktionen wurden 1992 ZIELGRUPPEN-SCHULUNGEN, meist mit Schülern oder Jugendlichen, von aktiven Schachvereinen angeboten und durchgeführt, die vom SVVW finanziell unterstützt und gefördert wurden. Diese Fördermaßnahme wurde von 9 Vereinen aus fast allen Bezirken wahrgenommen und mit DM 100.- bis max. DM 200.- bezuschußt. Diese Maßnahme kann genutzt werden um neue Schüler oder Jugendliche an das Schachspiel heranzuföhren und für den Verein zu gewinnen.

Mit einem Sonderpreis für hervorragenden Einsatz im Br. u. Freizeit-Schachbereich wurden der SC -Tamm für 7 und die SvG.Valhingenfillnz für 5 Schachtreffs sowie für Schulungs-Aktionen ausgezeichnet. Dies soll auch Ansporn für andere Vereine sein.

Dies sind einige Beispiele von öffentlichkeitswirksamen Schachveranstaltungen und Aktionen im abgelaufenen Jahr 1992 und sollte eigentlich fester Bestandteil eines jeden aktiven Schachvereins sein. Aus dem Freizeitschachbereich können neue Vereinsmitglieder und später eventuell neue Wettkampfspieler gewonnen werden.

Dieser Rückblick zeigt auch den Einsatz und die Bereitschaft des SVW, Vereine bei Ihrer Öffentlichkeitsarbeit aktiv und finanziell zu unterstützen. Bleiben Sie auch 1993 so aktiv zum Wohl eines lebendigen und abwechslungsreichen Schachgeschehens in Ihrem Einzugsgebiet. Nochmals vielen Dank und ein gesundes und erfolgreiches Schachjahr 1993.

Aufstellung der beim DSB offiziell gemeldeten Schachachttreff- Veranstaltungen 1992.

BEZ. STUTTGART: SV-Wolfsbusch, SV-Fellbach und ESV-Rot-Weiß-Stuttg.
BEZ. ALB-SCHWARZWALD SV-Nagold.
BEZ. NECKAR/FILS : keine 1
BEZ. OSTALB: keine 1
BEZ. OBERSCHWABEN : SF-Mengen und SV-Jedesheim.
BEZ, UNTERLAND : SC-TAMM 7 Ver., SvG.Vaihingen/Enz 5 Veranstaltungen, je eine SV-Oberstenfeld, SF- Pleidelsheim, SV- Markgröningen, SC-nzelsau, SC-f ngersheim und SV- Bad/Friedrichshall mit 2 Veranstaltungen.
Der Bezirk-Unterland soll Beispiel für alle anderen Bezirke sein, Ihre Aktivitäten zu erhöhen 1

Ihr Br. u. Fr.-Referent Walter Pungartnik.

Mannschaftsergebnisse

Oberliga:	4. Runde	29.11.92
SF 1879 2- Tübingen		4.5 : 3.5
1. Stobik	-Medu na	1/2
2. R.Gabriel	-Honnoth	0:1
3. Stebe1.	-Palkövi	122
5. Wolf	-Trettn	
6. Dr.Birke	-Frick	
7. H.Schmid	-(ngtri ..	

Kirchheim - Ulml

4 : 4

1. Umlauf	-Oesterle	0:1	5. Ganter	-Pieper	1/2
2. Mekher	-Oberst	1:0	6. Krämer	-Bandet	1:0
3. Schneider	-Dörfinger	0:1	7. Fischer	-Schulze	0:1
4. Flogaus	-Preuß	1/2	8. Hartmann	-Hobel	1:0

Wolf husch - Markdorf

3,5 : 4,5

1. Kindl	-Knödler	0:1	5. Sökh	-Längl	1:0
2. Ott	-Dr.Schröder	0:1	6. Dr.Erben	-Dr.&heck	0:1
3. Schlenker	-Namyslo	1:0	7. Dr.Häcker	-Jurisic	0:1
4. Holler	-Seifried	1/2	8. Mews	-Weiß	1/2

Marbach - Schw. Gmünd

6 : 2

1. Escher	-Jurek	1:0	5. Eisele	-Albrecht	1:0
2. Unrath	-Zeller	1:0	6. Inch	-Reichert	1/2
3. Pomm	-Held	1:0	7. Hüttig	-Roth	1:0
4. Mokosch	-Fochtler	0:1	8. Rabl	-Müller	1/21

Fasanen Hof - Post Ulm 2

4,5 : 3,5

1. Trachtmann	-Link	1:0	5. Heinze	-Capris	1:0
2. M.138hm	-Ellerbrake	0:1	6. Lutz	-Schallenm'	1:0
3. Kralj	-Mack	0:1	7. Schütz	-Dr.Dettler	0:1
4. Schuh	-Lindenm'	1:0	8. G.Böhm	-Bleher	1/2

Oberliga

5. Runde

13,12,92

Tübingen - Fasanen Hof

5:3

1. Mokry	-Trachtmann	1:0	5. Hertzog	Heinze	1/2
2. Meduna	-M.Böhm	1/2	6. Trettin	-Lutz	1/2
3. Palkövi	-Kralj	1/2	7. Hohlfeld	-Schütz	1:0
4. Roth	-Schuh	1/2	8. Joksch	-G.Böhm	1/2

Post Ulm 1 - Stufig. SF 2

6:2

1. Oesterle	-Stobik	1/2	5. Pieper	-W.Schmid	1:0
2. Oberst	-R.Gabriel	1:0	6. Bendel	-Dr. Birke	1/2
3. Dörfinger	-Strobel	1:0	7. Schulze	-Pangritz	1/2
4. Preuß	-Wolf	1:0	8. Hebel	-Schwarzb'	1/2

Markdorf - Kirchheim

4,5 : 3,5

1. Knödler	-Umlauf	0:1	5. Längl	-Ganter	0:1
2. Dr.Schröder	-Melcher	1/2	6. Jurisic	-Krämer	1:0
3. Namyslo	-Schneider	1:0	7. Dr.Konle	-Fronmüller	1:0
4. Seifried	-Flogaus	1:0	8. Kahler	-Hartmann	0:1

Schw. Gmünd - Wolfbusch

3,5 : 4,5

1. Jurek	-Kindl	1/2	5. Albrecht	-Ctr.Fauth	0:1
2. Zeller	-Ott	0:1	6. Reichert	-Sölch	1/2
3. Held	-Schlenker	1:0	7. Roth	-Dr.Erben	1:0
4. Fochtler	-Holler	0:1	8. Müller	-Dr.Häcker	1/2

Post Ulm 2 - Marbach

1,5 : 6,5

1. Link	-Gazik	0:1	5. Capris	-Mokosch	1/2
2. Ellerbrake	-Escher	0:1	6. Schallenm'	-Eisele	0:1
3. Mack	-Unrath	1/2	7. Over	-Loch	0:1
4. Lindenmaler	-Pomm	1/2	8. Dr.Dettler	-Hüttig	0:1

Oberliga nach 5 Runden:

1.Ulm 1	7: 3	23,5	6. Markdorf	6: 4	18,0
2.Tübingen	7: 3	23,0	7. Stuttg. SF 2	4: 6	18,0
3.Wolfbusch	7: 3	21,5	8. Fasanen Hof	4: 6	16,5
4.Marbach	6: 4	24,0	9. Kirchheim	3: 7	18,5
5.Schw. Gmünd	6: 4	22,5	10.Ulm 2	0: 10	14,5

Alles Gute für 1993 R. Nuber

Verbandsliga Nord: 4. Runde

Sindelfingen 2 - Ditzingen

4 : 4

1. Osorio	-Schmin	1:0	5. Botta	-Zimber	1/2
2. P.Bouer	-Gheng	1/2	6. Degenhardt	-Beyer	1:0
3. Schroth	-Lang	0:1	7. Braum	-Grutsch	1/2
4. Knobloch	-Menger	0:1	8. Rehn	-Stephan	1/2

Kornwestheim - Ludwigsburg

6 : 2

1. Faißt	-Ohst	1:0	5. Fillips	-Bresch	1:0
2. Teller	-Gerhardt	1:0	6. AWinkler	-Braun	1/2
3. Bantel	-Fröhling	0:1	7. Gaus	-Jacobi	1/2
4. Zessin	-Butsch	1:0	8. Riedel	-Marhold	1:0

Schorndorf - Sontheim

4: 4

1. Müller	-Kowohl	1/2	5. Pfrommer	-Monteforte	0:1
2. Grawe	-Hartmann	0:1	6. Erhart	-Walliser	1:0
3. Engbrechr	-Häußler	1:0	7. Heisele	-UNmann	0:1
4. Mayer	-Juraschitz	1:0	8. Gutmann	-Mayer	1/2

Illetighelm - Bissingen - Schw. Hall

4,5 : 3,5

1. Hillermann	-Eberlein	0:1	5. Stadt	-Riedel	1:0
2. Kubacsny	-Prins	1:0	6. Nistler	-Dr.Xander	0:1
3. Reinhardt	-von Naso	1:0	7. Schenzer	-Krenedics	0:1
4. Dr.Grimmer	-Fetter	1:0	8. Mößner	-Neumann	1/2

Heidenheim - Schmiden/Cannstatt 2

1,5 : 6,5

1. Flitz	-E.Bauer	0:1	5. Woiszyk	-M.Bauer	0:1
2. Duschek	-Pflichthofer	1:0	6. Baier	-Schuster	0:1
3. W.16	-Birk	1/2	7. Weiler	-Kunz	0:1
4. Knezevic	-Keller	0:1	8. Jenewein	-Welker	0:1

Verbandsliga Gruppe Nord: 5. Runde

13.12.92

Schmiden/Cannstatt 2 - Sindelfingen 2

4,5 : 3,5

1. E.Bauer	-Osorio	0:1	5. Schuster	-Ratte	1:0
2. Pflichthofer	-P.Bauer	1/2	6. Wrobel	-Degenhardt	1/2
3. Birk	-Schroth	1/2	7. Welker	-Schmidt	1:0
4. M.Bouer	-Knobloch	1/2	8. Scheel	-Braun	1/2

Schwäbisch Hall - Heldenheim

6:2

1. Eberlein	-Duschek	1/2	5. Riedel	-Wolf	1:0
2. Prinz	-Weiß	1/2	6. Dr.Xander	-Baier	0:1
3. von Naso	-Knezevic	1:0	7. Krenedics	-Schmid	1:0
4. Fetter	-Woiszyk	1:0	8. Neumann	-Weiler	1:0

Sontheim - Bietigheim Illsingen

5 : 3

1. Kowohl	-Hillermann	1:0	5. Monteforte	-Stadt	1/2
2. Hortmann	-Kubacsny	0:1	6. Walliser	-Nistler	0:1
3. Häußler	-Reinhardt	1:0	7. Ullmann	-Schenzer	1:0
4. Juraschitz	-Dr. Grimmer	1:0	8. Mayer	-Noffke	1/2

Ludwigsburg - Schorndorf

4,5 : 3,5

1. Obst	-Müller	1/2	5. Bresch	-Erhort	0:1
2. Gerhard	-Engbrecht	1:0	6. Braun	-Heisele	1/2
3. Fröhling	-Mayer	1:0	7. Jacobi	-Heigl	0:1
4. Rutsch	-Pfrommer	1:0	8. Marhold	-Gutmann	1/2

Ditzingen - Kornwestheim

7: 1

1. Keilhack	-Teller	1/2	5. Diringer	-A.Winkler	1:0
2. Schmitt	-Bantel	1:0	6. Zimber	-Gaus	1/2
3. Gheng	-Zessin	1:0	7. Beyer	-Ortmann	1:0
4. Lang	-Fillips	1:0	8. Grrizsch	Masur	1:0

Verbandsliga Nord nach 5 Runden:

1.Schmiden/Ca'2	10: 0	26,5	6. Heidenheim	4: 6	18,5
2. Ditzingen	7: 1	22,0	Sontheim	4: 6	18,5
3.Bietigheim/Bi'	6: 4	20,0	8. Schw. Hall	3: 7	20,0
4.Kornwestheim	6: 4	18,5	9.Schorndorf	2: 8	17,5
5. Ludwigsburg	5: 5	16,0	10. Sindelfingen 2	1: 9	15,5

Verbandsliga Süd: 4. Runde

Lindenberg - Weiße Dame Ulm

4,5 : 3,5

1. Atlas	-Heidenfeld	1/2	5. Mahner	-Heinrich	1/2
2. Gärtner	-Cieza	1/2	6. Tausch	-Ferstl	1:0
3. Baldauf	-Straub	1/2	7. Brey	-Dr., Hofstetter	0:1
4. Grabher	-Grgic	1:0	8. Pfliegen	-Winter	1/2

Blaustein - Ebersbach

4,5 : 3,5

1. Gruber	-Wolf	1:0	5. Bühler	-U.Junger	1:0
2. Tauber	-W.Junger	0:1	6. Schwabedahl	-Kos	1/2
3. Teubner	-Rothermel	0:1	7. Klocke	Weber	0:1
4. Seitz	-Rupp	1:0	8. Hunold	-Krebs	1:0

Langenau - Tübingen 2

3: 5

1. Rentschler	-Votruba	1/2	5. Hahnewald	-Moser	1/2
2. R.Wutzke	-Loseries	1:0	6. Beck	-Remmler	1/2
3. Mira	-Jojart	0:1	7. Gerstberger	-Schmidt	0:1
4. Hörsch	-Dr.Ellinger	1/2	8. Lachmayer	-Funke	0:1

Pfullingen - Altensteig

2,5 : 5,5

1. Banaszek	-Kobese	0:1	5. B.Einwiller	-Rohel	1/2
2. D.Einwiller	-Fröhlich	0:1	6. Dr. Born	-Lindörfer	1/2
3. Nagele	-Huber	1/2	7. Keck	-Schupp	0:1
4. Tarasjuk	-Beutelhoff	0:1	8. Kull	-Ullrich	1:0

Balingen - Domdorf

2,5 : 5,5

1. Munzert	-Sikora -Lerch	0:1	5. Müller	-Escher	0:1
2. Muschkowski	-Jankovec	0:1	6. Haller	-Schwalbe	0:1
3. Volz	-Maier	0:1	7. Braun	-G.Holl	1/2
4. Plankenhorn	-HR Hall	1:0	8. Dr.Windrich	-Dotti	1:0

Verbandsliga Gruppe Süd: 5. Runde

13.12.92

Donziorf - Lindenberg

5,5 : 2,5

1. Jonkovec	-Baldauf	1/2	5. Escher	-Brey	1:0
2. Chmiel	-H.Feistenauer	1/2	6. Schwalbe	-Mittermeier	1:0
3. Maier	-Mahner	1/2	7. G.Holl	-Pflieger	1/2
4. H.P.Holl	-Tausch	1:0	8. Moder	-Hohenegger	1/2

Altensteig - Baiingen

4,5 : 3,5

1. Kobese	-Munzert	1/2	5. Rohel	-MÜLLER	0:1
2. Fröhlich	-Muschkowski	1/2	6. Lindörfer	-Haller	1:0
3. Huber	-Volz	1:0	7. Schupp	-Dr.Windrich	0:1
4. Beutelhoff	-Plankenhorn	1/2	8. Ullrich	-Schulen	1:0

Tübingen 2 - Pfullingen

5 : 3

1. Votruba	-Banaszek	1/2	5. Khadempour	-8.Einwiller	0:1
2. Loseries	-D.Einwiller	0:1	6. Moser	-DEBORN	1:0
3. Jojart	-Nägele	1:0	7. Remmler	-Keck	1:0
4. Dr.Ellinger	-Tarasjuk	1/2	8. Funke	-Weipert	1:0

Ebersbach - Langenau

5 : 3

1. Wolf	-Wutzke	0:1	5. U.Junger	-Beck	1:0
2. W.Junger	-Mira	1:0	6. Kos	-Gerstberger	1/2
3. Rothermel	-Hörsch	1:0	7. Weber	-Lachmayer	1:0
4. Rupp	-Schlais	0:1	8. Krebs	-Geutner	1/2

Weißer Dome Ulm - Blaustein 4:4

1. Heidenfeld -Gruber 1/2	5. Heinrich - Bühler 0:1
2. Cieza -Tauber 1/2	6. Ferstl -Schwabed' 0:1
3. Straub -Teubner 1:0	7. Dr.Hofstetter -Klocke 1:0
4. Grgic -Seitz 1:0	8. Winter -Hunold 0:1

Verbandsliga Süd nach 5 Runden:

1. Danzdorf 9: 1 24,0	6. Lindenberg 4: 6 18,5
2. M:ingen 2 8: 2 23,0	7. Ebersbach 4: 6 18,0
3. WD Ulm 7: 3 24,5	8. Pfullingen 3: 7 18,5
4. Altensteig 6: 4 22,0	9. Blaustein 3: 7 16,0
5. Langenau 4: 6 20,0	10. Balingen 2: 8 15,5

Mit bestem Dank für die bisherige gute Zusammenarbeit wünsche ich Ihnen allen einen guten Rutsch ins neue Jahr

B. Jerratsch

3. Württ. Seniorenmeisterschaft

Resultate derl. Runde:

Pfullingen - Sindelfingen/Bablingen 1: 3

1. PreiBler -Steglich 1/2	3. Dürr - Nitsch 0:1
2. Dr.Knödler -Kühne 0:1	4. Leuze - Seliger 1/2

Backnang - Schw. Hon 2: 2

1. Reichert -Daander 0:1	3. Kunz - Pracel 1/2
2. Koschnitzke -Normt 1:0	4. Pfitzenmier - KreyBel 1/2

Feuerbach - Ludwigsburg 0: 4

1. Mohns -Foppe 0:1	3. Buchwald - Wagner 0:1
2. Berger 0:1	4. Merkfe - Lillich 0:1

Wendlingen/ötl./Plach. - Nürtingen 1,5 : 2,5

1. Hohberger -Lamm 1:0	3. Hüber - Kindermann 0:1
2. Maschke - Piec hatte 1/2	4. Jung -Wilz 0:1

Valhingen - Morbach 0: 4

1. Gabriel -Bleher 0:1	3. Krauß -Möller 0:1
2. Cristeo -Dr. Richter 0:1	4. Kreuzwieser -Wächter 0:1

In der 2. Runde spielen: Marbach-Ludwigsburg, Sindelfingen - Nürtingen, Schw. Hall - Schw. Gmünd/Winnenden, Wendliötl/Plach. - Pfullingen/ Reutl., Valhingen - Backnang. Spielfrei: Feuerbach

Hajo Gnirk

Württembergische Schachjugend im Schachverband Württemberg e.V.

1.Vors. Klaus Lindörfer, Bfrkackerstr. 19, 7275 Simmersfeld-Ettmw., 07484/355

Fragebogen - Aktion.

Die Württembergische Schachjugend plant für 1993 die Herausgabe einer Broschüre, in der alle Vereine, die aktive Jugendarbeit betreiben, mit folgenden Daten aufgeführt sind:

1. Ansprechpartner mit Adresse, 2. Anzahl der A-, B-, C-, D- und E-Jugendlichen und der Mädchen, 3. Übungsabend (insbes. für Jugendliche) 4. Zusammenarbeit mit einer Schule.

Die Broschüre dient Interessierten zur Information, also z.Bsp. Organisatoren von Jugendturnieren, die noch Teilnehmer "benötigen" und entsprechende Vereine mit Jugendarbeit ansprechen wollen, aber auch andere Interessenten werden bedient. Nutzen Sie die Chance, kostenlos für sich Werbung zu machen! Diese Broschüre ist in erster Linie im eigenen Interesse der angesprochenen Vereine. Wir bitten Sie um Ihre Hilfe, indem Sie die untenstehende Vorlage kopieren (oder ausschneiden) und ausgefüllt an folgende Adresse senden: WSJ, Klaus Lindörfer, Bircköckerstr. 19, 7275 Simmersfeld-Ettmannsweiler.

1. Verein:

2. Ansprechpartner (vollständige Adresse mit Tel.)

3. Anzahl der A -J.: B-J.: E -J.: M.:

4. Übungsabend Ort: für Jugendliche: Beginn: Ende:

5. Zusammenarbeit mit Schule? (Welche?)

Turnierbericht Bad Wildbad

Im Zeitraum vom 23. bis 31. Oktober 1992 veranstalteten der Badische Schachverband und der Schachverband Württemberg im Schwarzwaldstädtchen Bad Wildbad gemeinsam einen Lehrgang für die Mitglieder des 0-Kaders. Wie bereits im Mai dieses Jahres anlässlich des Liechtensteiner Opens, wurde dieser

Lehrgang als Turnierbesuch konzipiert. Auf diese Art und Weise wollte man den talentierten Nachwuchsspielern die Gelegenheit geben, ihre Kräfte mit international renommierter Gegnerschaft zu messen. Dabei sollte die Betreuung durch drei erfahrene B-Trainer nicht nur das schachtheoretische Wissen vertiefen, sondern auch wichtige Aspekte aus der Turnierpraxis vermitteln. Aus diesem Grunde waren die insgesamt 28 badischen und württembergischen D.Kader-Spieler unter der Aufsicht von Clemens Werner, Edwin Bach sowie Matthias Hönisch direkt vor Ort in Ferienwohnungen untergebracht. Die Kosten für Startgeld und Unterkunft übernahmen die jeweiligen Schachverbände abzüglich eines Eigenanteils.

Auch wenn das Leistungsniveau des Wildbader "plins durch die kurzfristige Absage diverser internationaler Titelträger doch viele Wünsche offen ließ, nutzten einige Jugendspieler die Chance und landeten im 109-köpfigen Teilnehmerfeld schließlich ganz oben. Den Turniersieg holte sich nach 9 Runden erwartungsgemäß der einzige Großmeister und ELO-Favorit Julian Hodgson mit 8,5 Zähefen. Den zweiten Rang teilten sich neben dem "polnischen Meister Jan Adarnski überraschend Armin Huber (SCC Altensteig) und Harry Gohil (SG Ebingen) vom württ. 0-Kader mit jeweils 7 Punkten. Beide nahmen nach überzeugender Leistung nicht nur einen Sack voll ELO -Punkten sondern auch ein beachtliches Preisgeld mit nach Hause. Ebenfalls noch in die Preisränge gelangte Hubers Vereinskollege Watu Kobese, der durch sein kompromißloses Schach auf 6,5 Punkte kam. Von den übrigen Mitgliedern der württ. Schachjugend darf vor allem der junge Peter Breuning (Leinfelden) zufrieden sein; er erspielte mit 5,5 Zählern und Platz 22 seine erste ELO -Halbnorm. Die weiteren Plazierungen:

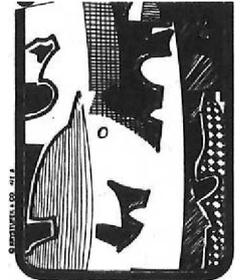
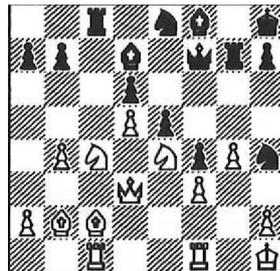
35. Gunnar Schnepf (Schmiden/Cannstatt)	5,5 Pkt
36. Bernhard Sinz (Ebingen)	5,0
43. Thomas Groß (Winnenden)	5,0
46. Lancelot v. Naso (Schw. Hall)	5,0
50. Boris Latzke (Bebenhausen)	4,5
59. Ulrich Weiler (Heidenheim)	4,5
64. Dirk Lorenz (Königsbronn)	4,0
67. Klaus Nordhausen (Winnenden)	4,0

Das Konzept der Betreuung bei Turnierbesuchen hat sich auch beim Wildbader Open gut bewährt und empfiehlt sich auch für zukünftige Anlässe. Allerdings sollte dies im Rahmen eines stärker besetzten Turniers mit einer geringeren Teilnehmerzahl ins Auge gefaßt werden.

Zum Abschluß an dieser Stelle noch eine gelungene Partie des Ebingers Harry Gohil:

H.Gohil (2250) - IM S.Goldunts (2460)

1.d4 15 2.c4 Sf6 3.5c3 g6 4.e3 1.g7 5.Ld3 0-0 6.4e2 d6 7.0-0 e5 8.f3 Sc6 9.d5 Se7 10.Tb1 Kh8 11.64 g5 12.Lc2 Tg8 13.Lb3 Se8 14.c5 1415.584 Sf5 16.94 Sh4 17.Dd3 Lf8 18.1c2 De7 19.cxd cxd 20.etd gxf 21.Khl T96 22.Lb2 1g7 23.Tbc1 Df7 24.52c3 Lf8 25.5c12 Ld7 26.Sc4 T97 27.5e4 Tc8



28.Sexd6 lxd6 29.Sxd6 Sxd6 30.Lxe5 Shf5 31.gxf5 1135 32.Dd2 brfl 33.Txf1 5c4 34.Lx07+ Dxc7 35.Dx14 Tg8 36.Dg3 Dc3 37.1114 Se3 38.Tcl Sxd5 ? (nach 38... Sta bleibt die Stellung unklar) 39.1.1231Db2 40.Tc2 Sx14 41.Txb2 (nachdem Weiß die Zeitkontrolle geschafft hat, verwertet er seinen Vorteil sicher im Endspiel) 41... T95 42.Td2 Tscf5 43.TdBi Kg.7 44.Td7 K16 45.Txb7 T95 46.h4 1g3 47.Txa7 Tx13 48.l<gl Tc3 49.b5 Se2 50(12 Sd4 51.b6 Tc5 52.67 Tb5 53.1d5 Ke5 54.Ta8 Tb2r 55. Tb1 56.Kg2 1:0

Terminvorschau

Ab 15.1. Ammerbuch

6. Offenes Ammerbucher Turnier

- Termine**
1. Runde: Fr. 15.01.93, kann bis 22.01. nachgespielt werden.
 2. Runde: Fr, 29.07., kann ab 23.01. vorgespielt werden.
 3. Runde: Fr. 12.02., kann ab 30.01. vorgespielt werden.
 4. Runde: Fr. 26.02., kann ab 13.02. vorgespielt werden
 5. Runde: Fr. 12.03., kann ab 27.02. vorgespielt werden
 6. Runde: Fr. 26.03., kann ab 13.03. vorgespielt werden
 7. Runde: Fr. 02.04., kann ab 27.03. vorgespielt werden.

Modus: 7 Runden Schweizer System; Bedenkzeit 2 Std. für 40 Züge, danach 30 Minuten für den Rest der Partie; DWZ- Auswertung.

Stortgeld: Vereinsmitglieder: Erwachsene 10 DM; Jugend und Studenten 5 DM (in Ammerbuch Wohnende, die keinem anderen Verein angehören, sind den Mitgliedern gleichgestellt.) Auswärtige: 15 DM; Jugendliche und Studenten 10 DM.

Reuegeld: 20 DM, verfällt bei einmaligem unentschuldigtem Fehlen oder bei Rücktritt vom Turnier.

Preise: 1. Preis: 40% der Startgelder, verfallenen Reuegelder und eventueller Spenden. **Mindestens** aber 150 DM 1) 2) 30% 3) 20% 4) 10% der verfügbaren Gelder.

(Ohne Buchholzwertung; bei Punktgleichheit werden die Preise geteilt!)
 Bester Ammerbucher: Wanderpreis der Gemeinde Buchpreis und Titel
 "Ammerbuchmeister 1992"

Spielort: Bürgerhaus Altingen, Schulstraße.

Spielbeginn: Jeweils 19.45 Uhr. Die angegebenen Termine — außen.
 Runde — sind Endtermine.

Anmeldung: Telefonisch bei Volker Heinz (07073 / 2911) oder am 15.01.93
 bis 19.30 Uhr.

Turnierleiter: Volker Heinz

Zahlungen: Bar an Turnierleitung

Ab 27.1. Ludwigsburg Ludwigsburger Barockblitz

Veranstalter: Schachgemeinschaft Ludwigsburg 1919 e.V.

Austragungsort: Vereinsraum der SGL, Mathildenstr. 31/1 (1. Stock)

Termine: jeweils letzter Mittwoch des Monats um 19.30 Uhr

27.01.; 24.02., 31.03.; 28.04., 26.05., 30.06.,

28.07., 25.08., 29.09., 27.10., 24.11.1993

Regeln: FIDE —Blitzregeln

Wertung: Die ersten zehn Spieler jedes Monatsturniers erhalten Punkte für
 die Jahreswertung. (1. Platz = 10 Pkt., 2. = 9, 3. = 8...) für die Jahreswertung
 zählen die besten sieben Monatswertungen.

Startgeld: Für ein Monatsturnier: 5 DM; für alle Monatsturniere: 30 DM.

Monatspreis: 1. Platz 30%, 2. Platz 20%, 3. Platz 10% der Startgelder
 Sonderpreis je nach Teilnehmerfeld.

Jahrespreis: 1) 100 DM, 2) 75 DM, 3) 50 DM und Preise für alle Teilnehmer

Turnierleitung: Jochen Marhold, Rudolf—Greiner—Str. 9, 7140 Ludwigs-
 burg, Tel.: 07141/862779

Ab 5.2. Ditzingen Ditzinger Stadtmeisterschaft 1993

diesmal mit Extrachance für Spieler unter DWZ1800

Ort: Großer Saal im Fuchsbau Ditzingen (1. Stock), Leonberger Str. 39,
 7257 Ditzingen (5 Min. Fußweg vom Bahnhof)

Termin: ab 05. Februar 14—tägig (Osterferien frei I) Spielbeginn je-
 weils 19.30 Uhr (auf Wunsch 19.00 Uhr, 5—Bahn). Weitere Runden am
 19.02. / 05.03. /19.03. /02.04. / 23.04. / 07.05. anschließend Siegerehrung

Modus: 7 Runden Schweizer System, A— und B—Turnier (unter DWZ 1800),
 2 Stunden 40 Züge danach 20 Min./Rest

Preisgeld: >rens 200.— /120.— / 80.— / 60.— / 50.— DM.

(Erster Platz garantiert, Rest ab 20 Teiln./Gruppe.

Info: Stefan Lind, Tel: 0711-86 14 26

Startgeld: DM 20.—; unter 18 J. DM 10. —

Reuegeld: DM 10. —

Für Getränke ist gesorgt 1

Es hofft auf zahlreiches Erscheinen

TSF Ditzingen Abt. Schach, Steffen Thieme

Ab 13.2. Nürtingen

5. Offene Nürtinger Stadtmeisterschaft 1993

Modus: 7 Runden Schweizer System nach den Regeln der WTO. Bedenkzeit
 2 Stunden für 40 Züge 30 Min. für Rest; mit Auswertung nach DWZ.

Termine: 13.02. / 27.02. /13.03./27.03. / 02.04./ 23.04. / 07.05.1993

Am 14.05. Siegerehrung mit Blitzturnier.

Spielort: Nürtingen. Blockturm des Salemer Hofes. Alleinstraße. Eingang
 von der Mönchstraße her.

Preis: 150 DM Wanderpokal /100 DM / 50 DM und weitere Sachpreise.
 Sonderpreise (bei mindestens 5 Teilnehmern) für:

Die beste Dame — den besten Jugendlichen (ob Jahrgang 73) — den besten
 Senior (bis Jahrgg 33) — den besten DIE—Klasse— oder vereinslosen Spieler

Startgeld: 20 DM; Jugendliche bis 18 Jahre 15 DM.

Reuegeld: 20 DM; (Rückerstattung bei ordnungsgem. Turnierende)

Anmeldung: bis 13.02.1992 19.00 Uhr möglich bei

Wolfgang Kudlich, Heimstättenweg 4, 7440 Nürtingen Tel: 07022 / 39936
 oder bei der Turnierleitung. Die Anmeldung ist gültig bei Überweisung des
 Reue — und Startgeldes auf das Konto Nr. 511 780 001 bei der Volksbank
 Nürtingen (BLZ 612901 20) oder Barzahlung.

Teilnehmer: maximale Teilnehmerzahl von 40 Spielern; der Eingang der
 gültigen Anmeldungen ist entscheidend.

Turnierleitung: Schachverein Nürtingen 1920 e.V., Bernd Stephan, Reu-
 derner Str. 59, 7440 Nürtingen 9, 07022 / 8223

Parallel wird beginnend am 13.02.93 ein **Turnier für Nicht—Vereins-
 spieler** durchgeführt. Bedenkzeit:1 Stunde pro Partie, der Rest richtet sich
 nach der Teilnehmerzahl.

Bernd Stephan

19.2. Schömberg

Schömberger Fasnetblitzturnier 1993

Blitzspielen einmal anders!!!

Zu m 11. Mal Mögt der Schachverein Schömberg 1954 e.V. sein traditionelles Fas-

netblitzturnier aus. Wir spielen nicht wie sonst mit der Schachuhr, sonder nach
 alter Väter Sitte mit Zugansage. Neben dem Schachspielen sollen auch Humor
 und Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Gegen Hunger und Durst sorgt unser
 eingespieltes Küchenpersonal.

Wo: 7464 Schömberg im Saal des DRK im neuerbauten Feuerwehrhaus an der
 827. Eingang vom Städtle aus.

Wann: Freitag, 19.02.93

Beginn:Pünktlich um 19.11 Uhr (Wer ohne Humor und gute Laune erscheint,
 wird kariert angemalt.)

Modus: Im 5 Sek. Rhythmus, Ansage vom Tonband: Weiß zieht — Schwarz
 zieht, usw. Nach ca. 40 Zügen entscheidet die Holzwertung: Dame 9, Turm 5,
 Springer 3, Läufer 3 und der Bauer 1 Punkt.

Sonderzüge: Bei einigen Partien wird das Tonband beim 8. Zug gestoppt. Es
 werden Karten mit Sonderzügen an alle Spieler verteilt. Ein Sonderzug ist z.B.
 Schlage einen Bauer, oder Sprin9er an den Rand usw. Kann und wird der Son-
 derzug ausgeführt, erhält der Spieler unabhängig vom weiteren Spielverlauf, ei-
 nen halben Punkt.

Startgeld: Das Startgeld beträgt maximal 13,00 DM abzüglich der Augenzah-
 len von 5 Würfeln. Pro gewürfeltes Auge werden 0,10 DM vom maximalen Start-
 geld abgezogen.

Preise: 1. Platz 100.— DM, 2. Platz 50.— DM sowie für jeden weiteren Teilneh-
 mer einen Sachpreis.

Anmeldung: Wegen der Organisation bitte anrufen beim Leo Predikant,
 Rauchwinkel 17, 7464 Schömberg, Tel: 07427 / 2684. Oder beim Werner See-
 burger, Dorfstraße 3, 7464 Schömberg, Tel: 07427 / 7481. Die max. Teilnehmer-
 zahl ist auf 60 begrenzt.

Wichtig: evtl. Übernachtungen (kann ja vielleicht lustig und du rschtig werden)
 bitte anmelden bei: Cafe Baier 2550; Staudamm 3280; und Traube: 2455, je-
 weils mit der Vorwahl 07427.

Rauchen im Turniersaal ist für alle erlaubt.

Es ladet ein der Schachverein Schömberg 1954 e.V.

Werner Seeburger

20.2. Altensteig

1. Altensteiger Tandemturnier, Fasching 1993

Ort: Jugenddorf—Christophorusschule 7272 Altensteig

Zeit Samstag, den 20. Februar 1993, Beginn 10.00 Uhr, Ende gegen 16 Uhr

Anmeldung: bis zum 13.2.93 per Postkarte an

Jugenddorf —Christophorusschule, z.Hd. 11.Beutelhoff, Überberger Weg 27,
 7272 Altensteig

oder spätestens 30 Minuten vor Turnierbeginn

Mitbringen: Je Mannschaft1 Spiel mit Uhr

Startgebüh:10 DM je Mannschaft, Schüler 5 DM je Mannschaft.

Preise: Die Startgelder werden voll ausgegeben.

Modus: Gespielt wird in Vor— und Endgruppen. Die Sieger aller Gruppen er-
 halten Preise.

Bewirtung: Fatnachtsküchle und Getränke zu günstigen Preisen.

2. Seniorenturnier Schwarzwald

vom 22. bis 30. März1993

Näheres in der Februar—Rochade.

5. Württembergische Seniorenmeisterschaft

im Rahmen des XI. Offenen Ellwanger Seniorenturniers

Teilnehmer: Damen, die vor dem 1.1.39 geboren sind; Herren, die vor
 dem 1.1.34 geboren sind

Zelt: Samstag, 3.4.93, 14.30 Uhr (Begrüßung und Auslosung) bis Sams-
 tag, 10.4.93, ca. 15 Uhr Siegerehrung

Modus: 9 Runden Schweizer System. Je Spieler 2 Std für 40 Züge pro Par-
 tie, weitere 30 Min. für den Rest der Partie.

Ort und Leitung: Gasthof—Hotel "Weißer Ochsen", Schmied-
 str. 20, 7090 Ellwangen (Tel: 07961/2437); Nat. SR Hajo Gnirk

Startgeld: 75 DM; zu überweisen auf das Konto des SC Ellwangen, Kon-
 to— Nr. 201 286 009 bei der Volksbank Ellwangen (BLZ 6149 1010)

Preise: Jeder Teilnehmer erhält einen Sachpreis! Der Sieger erhält den Titel
 "Württembergischer Seniorenmeister 1993" und einen Wanderpokal.

Hinweis: Beschränkte Teilnehmerzahl. Ggfs. entscheidet die Reihenfolge
 der Anmeldung. Meldeschluß 26.3.93

Örtliche Turnierorganisation: Dr. R.Zitzmann, Spitalstr.2, 7090 E II-
 wangen, Tel: 07961 / 7677

Unterkunftsverzeichnis:

Hotel/Gasthaus, Tel.nr. (Vorwahl 07961 für Ellwangen), ca.— Preise pro
 Übernachtung u. Frühstück:

In Ellwongen: Germania, 55051-53, 75 DM; Roter Ochsen, 4071, 42-75 DM;
 Weißer Ochsen, 2437 , 38-48 DM; Kronprinzen, 3540, 35-40 DM; Lin-
 de, 7360, 25-30 DM;

Nähe Ellwangen: Fayence, 4893, 25-100 DM; Lamm, 2432,27 DM (nur DZ);
 Rose, 2148 bzw. 2262, 22 – 28 DM; Hasen, 7900, 26-28 DM; Hirsch, 7344,
 36-41 DM; Seegasthof, 7760, 35-37 DM; Adler, 453, 21 DM; Goldenes Lamm
 (5 km entfernt), 51750, 32 DM; Cafe Rieger, 2265, 29-34 DM;

Die Häuser liegen z. Teil 1,5 bis 3 km von Ellwasngen entfernt. Im Bedarfsfall wird
 ein Fahrdienst organisiert!

Rriyatzi. in Pfahlheim, 0765/347, 22 DM; Ferienwohng, 2945, 35-45 DM; Juher-
 berge, 53880,16 DM.

Hob° Gnirk

11.112.4. Sindelfingen

4. Offene Württ. Meisterschaft im Schnellschach

Ausrichter: Schachabteilung des VfL Sindelfingen

Spielart: Stadthalle Sindelfingen, Schillerstr. 23, 7032 Sindelfingen
Behindertengerechte Einrichtung - Bewirtschaftung - Rauchverbot im Turniersaal

Modus: 11 Runden nach Schweizer System; 30 Minuten pro Partie nach den FI DE -Schnellschachregeln (keine Mitschreibpflicht). Die Teilnehmerzahl ist auf 250 begrenzt.

Tureateettg: Nat. Schiedsrichter Günter Hanisch, Haldenstr. 37, 7401 Pliezhausen, Tel: 07127/70831.

Koordinator: Dr. Werner Retzlaff, Ulrichweg 49, 7043 Grafenau, Tel: 07033/43941

Termine: Samstag, 03.04.93; bis 9.00 Uhr Abgabe der Anwesenheitsmeldung, 1. Runde 10.00 Uhr.... 6. Runde 17.45 Uhr
Sonntag, 04.04.93, 7. Runde 9.00 Uhr, 11. Runde 15.10 Uhr
Siegerehrung gegen 16.45 Uhr.

Preise; 800 / 650 / 550/500/ 450 / 400 / 350/300 / 250/200/150 / 100

13. -20. Platz je 50 DM

Die ersten 3 Preise sind garantiert, die weiteren Preise ab 150 Teilnehmern. Bei Punktgleichheit werden die Preise geteilt.

Qualifikation: Die beiden Bestplatzierten mit einem württembergischen Spielerpaß sind für die kommende Deutsche Schnellschachmeisterschaft qualifiziert.

Startgeld: DM 25.-- bei Voranmeldung (bitte Einzahlungsbeleg mitbringen); DM 30,- - am Samstag, 03.04. bis 9 Uhr an der Kasse, falls noch freie Plätze. Keine Startgeldbefreiung für Titelträger

Voranmeldung bis spätestens Freitag, 26. März 93 durch Einzahlung von 25 DM auf Konto Nr. 276 308 000 bei der Volksbank Sindelfingen, BLZ 603 901 30, Kontoinhaber: VfL Sindelfingen, Schach

Unterbringung: Adresse jeweils 87032 Sindelfingen, Tel. Vorwahl 07031

Apartment House Residence, Calwer Str. 16-18, Tel: 933-0, DZ 42,50 DM
Hotel Berlin, Berliner Platz 1, Tel: 61970, EZ 79 DM, DZ 54 DM.

City Hotel, Hirsauer Str. 10, Tel: 93000, EZ 50 DM, DZ 47,50 DM

Hotel Krone, Vaihinger Str. 14, Tel: 84045, EZ 79 DM, DZ 62,50 DM.

Lenau Hotel, Nikolaus-Lenau- Platz 18 (Ortsteil Maic hingen), Tel: 61371, EZ 58 DM, DZ 55 DM

Hotel Klostersee, Burghaldenstr. 6, Tel: 85081, EZ 75 DM, DZ 57,50 DM.
Ernst Rudolph-Waldheim, Farn. Rodlberger

Tel: 870686 DZ 30 DM - nur mit PKW empfehlenswert. Anfahrt über die alte B14 (Neckarstr.) in Sindelfingen in Richtung Stuttgart - auf Ausschilderung achten.

Die angegebenen Preise verstehen sich incl. Frühstück und jeweils pro Person. Es handelt sich um Vorzugspreise, die gewährt werden, wenn bei Buchung Hinweis auf die Schachabteilung des VfL Sindelfingen erfolgt. Da das Kontingent begrenzt ist, wird die Reservierung bis Samstag 13. März 1993 erbeten. Weitere Auskünfte über Unterbringungsmöglichkeiten erteilt das Verkehrsamt der Stadt Sindelfingen, Vaihinger Str. 15, Postfach 180, 7032 Sindelfingen, Telt 07031/94-322.

8.-12.4. Schmiden

5. Schmidener Open

Veranstalter: SK Schmiden/Cannstatt 1880

Modus: 9 Runden Schweizer System - mit ELO- DWZ -Auswertung

Bedenkzeit: 2 Std/40 Züge 1- 30 Min./Spieler/Partie

Termine: 1. Rd. Do. 08.04.18.00 Uhr
2. Rd. Fr. 09.04. 9.30 Uhr
3. Rd. 16.00 Uhr
4. Rd. Sa. 10.04. 9.30 Uhr
5. Rd. 16.00 Uhr
6. Rd. So. 11.04. 9.30 Uhr
7. Rd. 16.00 Uhr
8. Rd. Mo. 12.04. 9.00 Uhr
9. Rd. 15.00 Uhr

Spielart: Sporthalle, Schulzentrum Fellbach-Schmiden, Remstalstr. 38, 7012 Fellbach -Schmiden, Tel: 0711/516369

Startgeld: Erwachsene: 60.- DM, Jugendliche: 30.- DM, (Bei Anmeldung bis 20.03.93 E: 50.- DM, J: 30.- DM)

Meldungen: Durch Einzahlung des Startgeldes auf Konto Nr. 342 933 bei der Ksk Fellbach, BLZ 602 500 12 (Kontoinhaber: Schmidener Schachklub, Stichwort: 5. Schmidener Open). Mit Angabe von Name, Vorname, Verein und DWZ/ELO-Zahl - bitte Beleg mitbringen.

Meldeschluss: 08.04.92, 17.00 Uhr im Spiellokal; Hallenöffnung 15 h.

Preise: 1. 1.200,- DM 2. 1.000,- DM 3. 750,- DM
4. 600,- DM 5. 500,- DM 6. 400,- DM
7. 300,- DM 8. 250,- DM 9. 200,- DM
10. 150,- DM 11. -15.100,- DM
16.-30 Platz Sachpreise

Sonderpreise: Für Damen, Jugendliche, Senioren sowie für Spieler Schachkreis Stgt. Ost. Die Preise betragen jeweils 1. Platz 100.- DM, 2. Platz 50.- DM. Doppelpreise sind nicht möglich. Bei Punktgleichheit wird geteilt.

Stichtag Jugendliche: Jahrgang 73 und jünger.

Stichtag Senioren: Jahrgang 38 und älter.

Rauchverbot im Spielsaal.

Hotel; Auf Wunsch beschaffen wir Ihnen Übernachtungsneöglichkeiten in der Nähe des Spielortes aniertg: Günter Bisco (0711) 317041 9, (1711) 586595 p.

TERMINKALENDER

1. Quartal 1993

- 8.1. Feuerbacher Blitzschach Open (Auftakt -Tmrier 93)
- 10.1. Bundesliga - Einzelrunde
- 10.1. 2. Bundesliga, 4. Runde
- 15.1. Beginn Oft. Ammerbucher Meisterschaft (7 Rd, jew. Freitag)
- 17.1. Oberliga und Verbandsliga, 6. Runde
- 27.1. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
- 29.1. Monatsblitzturnier in Heidenheim
- 30.-31.1. 4. Bundesliga- Doppelrunde
- 31.1. 2. Bundesliga, 5. Runde
- 2.2. Monatsblitzturnier in Tübingen
- 5.2. Beginn Offene Ditzinger Stadtmeisterschaft (7 Runden)
- 5.2. Feuerbacher Blitzschach Open
- 7.2. Oberliga und Verbandsliga, 7. Runde
- 13.2. Beginn Nürtinger Stadtmeisterschaft
- 19.2. Schamberger Fasnetblitzturnier
- 20.12.12. Verbandsspielfreies Wochenende
- 20.2. Tandemturnier in Altensteig
- 24.2. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
- 26.2. Monatsblitzturnier in Heidenheim
- 27.-28.2. 1. Bundesliga, 5. Doppelrunde
- 28.2. 2. Bundesliga, 6. Runde
- 28.2. Oberliga und Verbandsliga, 8. Runde
- 1.-5.3. **Übungsleiter - Grundlehrgang in Hellingen -Reit**
- 2.3. Monatsblitzturnier in Tübingen
- 5.3. Feuerbacher Blitzschach Open
- 13.3. Mannschafts- Blitz- Meisterschaft des Verbandes
- 21.3. Oberliga und Verbandsliga, 9. (letzte) Runde
- 22.-30.3. 2. Seniorenturnier in Haslach (Kinzigal)
- 27.-28.3. 1. Bundesliga, 6. Doppelrunde
- 27.128.3. Verbandsspielfreies Wochenende
- 28.3. 2. Bundesliga, 7. Runde
- 31.3. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg

2. Quartal 1993

- 2.4. Feuerbacher Blitzschach Open
- 3.14.4. Schnellschach-Meisterschaft des Verbandes 1993
- 3.-10.4. 5. Württ. Seniorenmeisterschaft
- 6.4. Monatsblitzturnier in Tübingen
- 8.-12.4. 5. Schmidener Open (9 Rd. CH-System)
- 17./18.4. Verbandsspielfreies Wochenende
- 23.-25.4. **übungsleiter-Fortbildunglehrgang in Nellingen-Rult**
- 23.-25.4. E -Kader -Lehrgang in Tübingen
- 24.-25.4. 7. Bundesliga - Doppelrunde
- 25.4. 2. Bundesliga, 8. Runde
- 28.4. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
- 4.5. Monatsblitzturnier in Tübingen
- 7.5. Feuerbacher Blitzschach Open
- 9.5. Vierer-Pokal -MM des Verbandes (Achtelfinale)
- 14.-16.5. **Übungsleiter -Aufbaulehrgang I in Nellingen -Rult**
- 16.5. **Verbandstag in Sindelfingen**
- 16.5. Evtl. StICKämpfe 1. Bundesliga
- 16.5. Terrassenfest in Murrhardt
- 16.5. Brenztalwanderpokalturnier in Sontheim/Brenz (4er- Mannsch.)
- 23.5. Vierer- Pokal -MM des Verbandes (Viertelfinale)
- 26.5. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
- 29.-30.5. Verbandsspielfreies Wochenende
- 1.6. AAeflohlitzturnier in Tübingen
- 4.6. Feuerbacher Blitzschach Open
- 4.-6.6. Evtl. StICKämpfe 2. Bundesliga
- 6.6. Vierer-Pokal -MM des Verbandes (Halbfinale)
- 4. - 6.6. **Übungsleiter - Aufbaulehrgang II In Hellingen - Ruft**
- 19.6. Verbands- Blitz- Einzelmeisterschaft 1993
- 20.6. 10. (Jubiläums-) 4er Mannschaftsblitzturnier in Rottweil
- 27.6. Vierer- Pokal -MM (Finale)
- 30.6. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg

3. Quartal 1993

- 2.7. Feuerbacher Blitzschach Open
- 28.7. Artonetsblitzturnier in Ludwigsburg
- 6.8. Feuerbacher Blitzschach Open
- 7. -15.8. **Meisterturnier 1993 des Verbandes In Schramberg**
- 25.8. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
- 3.9. Feuerbacher Blitzschach Open
- 13.-16.9. **Übungsleiter -Prüfungslehrgang in Hellingen -Rult**
- 29.9. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg

4. Quartal 1993

- 1.10. Feuerbacher Blitzschach Open
- 27.10. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
- 5.11. Feuerbacher Blitzschach Open
- 17.11. Schnellturnier in Erdmannhausen (7 Rd., 30-Min. Podien)
- 24.11. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
- 3.12. Feuerbacher Blitzschach Open (Finale 93)

8.19.5. 14h: Offene, Schnellgehechturnier Gni. 40 Jahre SV Rangendingen 1953 e.V., 9xCH 390n, Keile:100%, 2 20, 1:1R.Stockblemac'. !at toi 23, 7456 Rungend4a•

Stuttgart

Bezirksleiter: Gert Schmid, Fr.-Ebert-Str.151215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587
 Spielleiter: Bruno Jerratsch, Kleiststr. 10, 7000 Stuttgart 1, 0711/659412
 Kasse: Arnd Heinze, Onstmettinger Weg 11, 7000 Stuttgart 80, 0711/714288
 Bankverbindung: LG Stuttgart, Kto-Nr. 30 439 61, BLZ 600 501 01

Einladung

Hiermit ergeht die offizielle Einladung zum ordentlichen Bezirkstag 1993. Das Erscheinen eines jeden Vereins beim Bezirkstag ist Pflicht (siehe Geschäftsordnung des Schachbezirks Stuttgart).

Termin: Samstag, den 23. Januar 1993 - 14.00 Uhr
Ort: Vereinsgaststätte des TSV Zuffenhausen, Hirschsprungallee 7, 7000 Stuttgart 40 (Stgt.- Zuffenhausen, Tel: 0711- 822156

Tagesordnung

- TOP 1:** Begrüßung, Feststellung der Anwesenden und der Stimmberechtigten sowie Festlegung der Protokollführung.
TOP 2: Berichte der Bezirksleitung und der Kassenprüfer.
TOP 3: Aussprache zu den Berichten und Bestellung eines Wahlleiters.
TOP 4: Entlastung der Bezirksleitung und der Kassenprüfer.
TOP 5: Neuwahlen lt. Geschäftsordnung.
TOP 6: Wahl der Delegierten zum Verbandstag 1993, der am 16. Mai 1993 in Sindelfingen stattfindet.
TOP 7: Erledigung der Anträge.
TOP 8: Sonstiges

Die Anträge zum ordentlichen Bezirkstag 1993 müssen schriftlich bis zum 9. Januar 1993 (Poststempel) bei mir eingehen, damit ich sie noch als Tischvorlagen aufbereiten kann. Ich wünsche Ihnen eine gute An- und Abreise und hoffe auf pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Soweit bekannt ist, werden für folgende Ehrenerneuerungskandidaten gesucht:
 Referat **Pressearbeit**, Referat **Damenschachsport**, Referat **DWZ** (früher Ingo), **Staffelleitung Bezirksligen**. Interessenten bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Postkarte genügt.

Die **Kassenprüfer** bitte ich, sich mit dem Kassier des Schachbezirks Stgt. Arnd Heinze in Verbindung zu setzen und die Kasse bis spätestens 22.01.93 zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen: Gert Schmid.

Landesliga: 4. Runde 13.12.92

Königsspringer Stgt. - HP Böblingen 4 : 4

1. N.Mortincev' -M.Broun	0:1	5. Lux	- Hoffmann	1/2
2. Mödinger -Born	1:0	6. Kumer	- Skribanek	1/2
3. Stuwe -Bräuner	0:1	7. Winkler	-Storm	1/2
4. Hida -B.M.Werner	1:0	8. Kiner	-Schablocher	1/2

Stuttgarter SF 1879 4 - SpVag Feuerbach 3 : 5

1. Hortlieb -Heini	0:1	5. Dürr	- Dr.Feith	0:1
2. Grossmann -K.Weber	0:1	6. Zschorsch	- G.Schuster	1/2
3. Dr.Bock -Zwicker	1:0	7. PWerner	- Klehr	0:1
4. Bareiß -Lüdtke	1/2	8. Siegle	- Wöhr	1:0

Winnenden - Wolfbusch 2 5 : 3

1. Vuckovic -Skarke	1:0	5. Schill	- Glaser	0:1
2. Klöpfer -Montigel	1:0	6. R.Sielaff	- Rudolph	1/2
3. Jansen -Mews	0:1	7. M.Sielaff	- Kerker	1/2
4. Nordhausen -A.Rieder	1:0	8. Ehmann	- Dr.Schaaf	1:0

Stuttgarter SF 3 - SV Böblingen 3,5:4,5

1. Pöthig -Dietrich	0:1	5. Moc k	- Damson	1/2
2. Prof. Herter -Turne	0:1	6. Griesinger	-Wenzel	1:0
3. Koch -Schwarz	1/2	7. Wohlt	-Schweizer	1/2
4. Marinkovic - Behrendt	1/2	8. Adameit	- Pauls	1/2

Landesliga nach 4 Runden:

LWinnenden	8: 0 21,5	SV Böblingen	4; 4 15,5
2.HP Böblingen	7: 1 20,5	6.SSF 1879 4	2: 6 12,5
3. Feuerbach	6: 2 17,5	7. Königsspr'Stgt	1: 7 12,5
4.SSF 1879 3	4: 4 15,5	8. Wolfbusch 2	0: 8 11,5

G.Louppe

Bezirksliga, Staffel 1: 4. Runde

Valhingen/Rehr 1 - Ditzingen 2 5 : 3

1. Kolb -Pfeifer	1:0	5. Schönberger	- S.Gheng	0:1
2. Scheef -Baumstark	1:2	6. M.Schuh	- B.Schmid	1:0
3. R.Gohm -Stephan	1:0	7. Ohnmacht	- Kaag	1/2
4. Kurz -Thieme	1:0	8. Labe	- Ryba	0:1

Rommelshausen - Schmidn/Ca' 4 3,5 : 4,5

1.Weiss -Bisco	-: t	5. Giacopelli	- Kortmann	1/2
2. Hoefer -Fritsch	1:0	6. Büter	- Diaz	0:1
3. Belzner -nenn	1:0	7. Vollmer	- Sax	1/2
4. Hof -Mem	0:1	8. Büchele	- Kärcher	1/2

Schänalchl - HP BablInaen 2 3 : 5

1. Messner -Brunner	1/2	5. Schlemmer	- Hohl	1:0
2. Udemeyer -Qamianovic	1:0	6. Hönig	- Paul	0:1
3. U.Weih -Ottiger	0:1	7. W.Lux	-Juscamayta	0:1
4. Sukatsch -Wittmann	0:1	8. Sumina	- Liebscher	1/2

Sindelfingen 3 - SSF 1879 3 5 : 3

1. Steglich -Kuntze	1:0	5. J.Bauer	-J.Rieder	1/2
2. Kühne -M.Voigt	0:1	6. Frings	- Neumann	1:0
3. Dr.Kistler -Brandstetter	1/2	7. M.Kstler	-Schwan	0:1
4. Rehn -Mauch	1:0	8. Dr.Retzlöff	Prelec	1:0

Bezirksliga, Stoffell nach 4 Runden:

1.H P Böblgn 2	8: 0 20,0	5. Rommelshsn	4: 4 16,5
2.Vaih/Rohr 1	7: 119,5	6. Schönaich 1	3: 5 15,0
3.Ditzingen 2	4: 4 17,5	7.Sindelfgn 3	2: 6 14,0
4.Schmidn 4	4: 4 16,5	8. SSF 18795	0: 8 9,5

HP Böblingen 2 **errang** ohne Punktverlust den Herbstmeistertitel. Einziger ernstzunehmender Verfolger ist nach dem Sieg gegen Mitverfolger Ditzingen 2 jetzt noch Vaihingen/Rohr 1.

Bezirksliga, Staffel 2: 4. Runde

Herrenberg1 - Murrhardt 6: 2

1.M.Ottmann -Gentner	1:0	5. Schmid	- Zwicker	1/2
2. Vagier -Schieber	1:0	6. Ekert	- Zepezaner	1:0
3. P.Ottmann -Bergmann	0:1	7. J.Ottmann	- Langer	1:0
4. Dr.Straub -Wennes	1:0	8. Brauch	- Beigelbeck	1/2

Waiblingen1 - Sillenbuch 5 : 3

1. Beisswenger -W.Möhring	1/2	5. Schott	- Jäger	1:0
2. Ludwig - Motzer	1:0	6. Heinrich	- Elsässer	1/2
3. Weida -Lau	1:0	7. Dürr	- Distel	0:1
4. Lenne -Bühler	0:1	8. Kleih	- Rieger	1:0

DJK Stgt.1 - Leonberg 1 3,5 : 4,5

1. Luft - Ostojic	0:1	5. Greis	- Urlichs	
2. Sanchez -Guballa	0:1	6. Arras	-Scheibe	0:1
3. Jüssen -Davari	1/2	7. Seifried	-Milbredt	0:1
4. Wittenberger - Stahl	0:1	8. Junesch	-Schäfer	1:0

Schmidn/Ca' 3 - Sindelfingen 4 6,5 : 1,5

1. Arnos -Panic	1:0	5. Moroff	- Paucke	1:0
2. Sc hnepp -Kotorlis	1/2	6. Häffner	- Zeibig	1:0
3. Iglesakis -Hornikel	1/2	7. Weller	- Petrusch	1/2
4. Riedler -Brandt	1:-	8. Schrödel	- Richter	1:-

Schmidn/Cannstatt 3 **errang** ohne Punktverlust den Herbstmeistertitel. Die Verfolger Leonberg 1 und Herrenberg 1 behielten durch ihre Siege Tuchführung zur Tabellenspitze.

M. Küstler

ViererManschaftspokal 1992193

Ergebnisse der 2. Runde

Vaih/Rohr	- Ditzingen 2 1:3	Rommelshsn - Feuerbach	1 0,5:3,5
Schmidn/Ca'	- Renningen 2,5:1,5	H errenbg	- Hemmingen 14:0
Sindelfgn 3	- Affalterb' 1 1:3	Ditzingen 3 - Murrhardt	0,5:3,5
Zuffenhsn 2 - Fasanenh'	22:2	Zuffenhsn weiter	
Korb 1	- Winn'den 1 0,5:3,5	Wildberg	- Schmidn/Ca' 20:4
Königsspr.	-Wolfbusch 0:4 kl	Stgt Ost 1	- Vaih/Rohr 2 1:3
Leonbg 1	- Botnong 1 2,5:1,5	Fasarienh' 1 - Hemmingen	24:0
HP Böblgn	- Ditzingen 1 2,5:1,5	Botnang 2	- Waiblg 2 2,5:1,5
Gerlingen	- Vaih/Rohr 42,5:1,5		

Ergebnisse der 3. Runde:

Ditzingen 2	- Feuerbach 1,5:2,5	Herrenbg	Schmidn/Ca' 30:4
Affalterb'	- Gerlingen 2:2	Murrhardt	Zuffenhsn 2 1,5:2,5
Winnenden - Schmidn/Ca' 2	2:2	Winnenden weiter	
Vaih/Rohr 2 - Wollbusch 1:3		Botng 2	-HP Böblgn 0:4
Fasanenh' - Leonbg 2:2		Fasonenhof weiter	

Rolf Burkert

Bezirks - Blitz - Mannschaftsmeisterschaft 93

Termin: Samstag, 16. Januar 1993. Meldeschluß um 14 Uhr. Beginn um 14.15 Uhr

Spiellokal: Gemeinschaftshalle in 7254 Hemmingen, Eberdinger Str. 1
 Startgeld: nu r 10.- -DM je Mannschaft, bei der Anmeldung in bar zu entrichten

Turnierleiter: Bezirksspielleiter Bruno Jerratsch, Kleiststr. 10, 7000 Stgt 1, Tel: 0711/659412

Modus: jede Mannschaft spielt gegen jede; es gelten die DS13/FI DE Blitzregeln. Gespielt wird mit 4er-Mannschaften. Je Mannschaft können bis zu 6 Ersatzspieler gemeldet werden.

Bezirksjugend

Jugendlitr:M. Meier, Steinestr.36/3, 7143 Vohingen/Enz 2, 07042/15786

Turnierlitr:Oliver Wilms, Goethestr.45, 7500 Karlsruhe-1, 0721 /857837 und Landauer Str.45, 7 Stuttgart 31, 0711/886531

Kassier:Oskar Erler, Staufeneckerstr.10, 7 Stuttgart 30, 0711/851412

BankverbIndg: PGiRoA Stuttgart Konto 3180 / 78-704, BLZ 600 100 70

Bezirksjugend - Einzelmeisterschaften 1993

Termine: Sa. 30.01., 06.02., 13.02., 27.02., 06.03., 13.03., 20.03. jeweils um 14.00 Uhr
 Orts WG Ost, Sickstr. 165, 7000 Stuttgart-1
 Modus: 7 Runden Schweizer System, mit DWZ-Auswertung
 Bedenkzeit: 2 Stunden für 40 Züge, danach 30 Minuten für den Rest der Partie

Ausnahme: U13 und U11 spielen doppelrundig mit 1,5 Stunden oro Partie.
 Die Termine: 30.01., 13.02., 06.03., 20.03. jeweils 14.00 Uhr.

Teilnehmerfeld:

Mädchen: die ersten 2 der KJEM

U20w: vorqualifiziert: keine,

U15w: Vorqualifiziert: Alma Garic, Sonja Laukenmann

Jungen: die ersten 4 der KJEM

U20: Vorqual': Markus Klöpfer, Rainer Ehmman, Albert Ehrlich

U17: Vorqual': Peter Ottmann, Thomas Groß

U15: Vorqual': Peter Breuning, Frank Dietrich

U13: Vorqual': Thomas Botond, Benjamin Dietze

U11: Vorqual': Benjamin Ehret

Anträge auf Freiplätze: schriftlich bis 31.12.92 an den Turnierleiter

Turnierleiter: Oliver Wilms

**Kurzprotokoll über die Sitzung
 der Bezirksjugendleitung am 14.11.92**

Die vorgetragenen Berichte der Mitglieder wurden diskutiert.

Unter TOP 2 wurden Zielsetzungen für 1992 (Werbeveranstaltung auf der HAFA-Messe) und für 1993 (Vorbereitung von Meisterschaften, F-Kader, Versammlungen, TASI usw.) beraten und beschlossen.

Der TOP 3 beinhaltet die Erstellung des Haushaltplanes für 1993 mit einem Volumen von 5.500 DM. Die lange beantragte Änderung der Jugendordnung wurde unter TOP 4 beraten. Der Entwurf wird dem Bezirksjugendtag am 27. März 1993 zur Verabschiedung vorgelegt werden.

O.E.

**F - Kader - Ausbildung 1992
 der Bezirks-Jugend Stuttgart**

Planmäßig hat die SEIJS im Jahre 1992 die Vorgaben des Verbandes hinsichtlich der Schulungsmaßnahmen für Jugendliche erfüllt. Die B-Trainer Michael Meier und Harald Wohlt haben einiges von ihrem Können und Wissen an die 10- bis 13-jährigen Mädchen und Jungen vermittelt.



Gruppenarbeit unter B-Trainer Harald Wohlt

Etliche der ursprünglich eingeladenen konnten mittlerweile, aufgrund der erreichten Spielstärke, in den E-Kader gemeldet werden. Nachrücker aus der Talentsichtungsmaßnahme im September 1992 haben die Reihen wieder aufgefüllt. Die sinnvolle Arbeit zeigte Erfolg. Der Aufwand für Vorbereitung und Durchführung ist somit gerechtfertigt und ist für die Leitung der SBJS Ansporn, die Fördermaßnahme in 1993 weiterzuführen.

O.E.

Stuttgart — Ost

Kreisklasse	4. Runde	15.11.92
Steinhaldenfeld 1	— Backnang 1	1,5 : 6,5
Korb 1	— Backnang 2	3 : 5
Affalterbach 1	— Waiblingen 2	4 : 4
Winnenden 2	— Schwaikheim 1	5 : 3
Mönchfeld 1	spielfrei	

Kreisklasse	5. Runde	29.11.92
Waiblingen 2	— Winnenden 2	1,5 : 6,5
Backnang 1	— Korb 1	7 : 1
Backnang 2	— Affalterbach	1 : 7
Mönchfeld 1	— Steinhaldenfeld	4,5 : 3,5
Schwaikheim 1	spielfrei	

Kreisklasse nach 5 Runden:

1. Winnenden 2	8: 0 25,5	6. Affolterb' 1	3; 5 13,0
2. Backnang 1	8: 0 25,0	7. Backnang 2	2; 8 15,5
3. Mönchfeld 1	6: 2 18,5	8. Steinh'feld 1	2: 8 25,0
4. Schwaikhm 1	5: 3 18,5	9. Korb 1	2: 8 13,0
5. Waiblingen 2	4: 6 18,0		

H. I-loeffner

A - Klasse	2. Runde	22.11.92
Schmiden/Cannstatt	5 — Backnang 3	4,5 : 3,5
Fellbach 1	— Schwaikheim 2	3 : 5
Oeffingen 2	— Rommelshausen 2	5 : 3
Korb 2	— Oeffingen 1	3,5 : 4,5

A - Klasse	3. Runde	06.12.92
Oeffingen 1	— Schmiden/Ca' 5	2,5 : 5,5
Rommelshausen 2	— Korb 2	3 : 5
Schwaikheim 2	— Oeffingen 2	4,5 : 3,5
Backnang 3	— Fellbach 1	4,5 : 3,5

A - Klasse nach 3 Runden:

1. Schwaikhm 2	6: 0 14,5	5. Oeffingen 2	2; 4 11,5
2. Korb 2	4: 2 14,0	6. Fellbach 1	2: 4 11,0
3. Schmiden/Ca' 5	4: 2 12,5	7. Backnang 3	2: 4 11,0
4. Oeffingen 1	4: 2 12,0	8. Rommelshsn 2	0: 6 9,5

B - Klasse	4. Runde	
Oeffingen 3	— Mönchfeld 2	3 : 5
Fellbach 2	— Waiblingen 3	3 : 5
Murrhardt 2	— Backnang 5	2,5 : 1 5,5
Steinhaldenfd 2	— Winnenden 3	3 : 5

B - Klasse nach 4 Runden:

1. Winnenden 3	8: 0 22,5	5. Steinh'feld 2	4: 4 17,0
2. Backnang 4	6: 2 18,0	6. Oeffingen 3	2: 6 13,5
3. Waiblingen 3	5: 3 16,0	7. Murrhardt 2	2: 6 12,0
4. Mönchfeld 2	4: 4 18,0	8. Fellbach 2	1: 7 11,0

W. Tölg

C - Klasse	2. Runde	15.11.92
Korb 3	— Backnang 5	3 : 5
Schwaikheim 3	— Affalterbach 2	3,5 : 4,5
Hohenacker 1	— Winnenden 4	4,5 : 3,5

Winnenden 4 hat die Bretter 7 u. 8 vertauscht; Brett 8 ist deshalb für Winnenden 4 kampfflos verloren

Murrhardt 3 spielfrei

C - Klasse	3. Runde	29.11.92
Winnenden 4	— Schwaikheim 3	6,5 : 1,5
Backnang 5	— Hohenacker 1	5,5 : 2,5
Murrhardt 3	— Korb 3	5 : 3
Affalterbach 2	spielfrei	

C - Klasse nach 3 Runden:

1. Backnang 5	5: 114,5	5. Affalterbach 2	2: 2 6,0
2. Winnenden 4	4: 2 17,5	6. Schwaikhm 3	0: 4 5,0
3. Hohenacker 1	4: 2 13,5	7. Korb 3	0: 66,5
4. Murrhardt 3	3: 1 9,0		

O - Klasse	1. Runde (Nachholspiel)	
Steinhaldenfeld 3	— Backnang 6	3 : 3

O - Klasse	2. Runde	22.11.92
Waiblingen 4	— Affalterbach 4	4,5 : 1,5
Affalterbach 3	— Steinhaldenfeld 3	2 : 4
Hohenacker 2	— Untertürkheim 1	2 : 4
Backnang 6	spielfrei	

D - Klasse	3. Runde	06.12.92
Affalterbach 4	— Hohenacker 2	5 : 1
Steinhaldenfeld 3	— Waiblingen 4	1,5 : 4,5
Backnang 6	— Affalterbach 3	2,5 : 3,5
Untertürkheim 1	spielfrei	

O - Klasse nach 3 Runden:

1. Waiblingen 4	6: 0 13,5	5. U'lürkheim 1	2 : 2 5,5
2. Affalterbach 4	3: 3 9,5	6. Backnang 6	1: 3 5,5
3. Affalterbach 3	3: 3 8,5	7. Hohenacker 2	0: 4 3,0
Steinh'feld 3	3: 3 8,5		

E Klasse	4. Runde	
Hohenacker 3	— Korb 4	4 : 0 Id.
Affolterbach 5	— Waiblingen 5	1,5 : 2,5
Murrhardt 4	— Waiblingen 6	4 : 0
Rommelshausen 3	— Schwaikheim 4	2 : 2

1—Klasse nach 4 Runden:

1. Waiblg 5	8: 0 13,5	5. Affalterbach 5	3: 5 8,0
2. Schwaikheim 4	7: 1 13,5	6. Waiblingen 6	2: 65,0
3. Murrhardt 4	6: 2 11,0	7. Hohenacker 3	2: 65,0
4. Rommelshsn 3	4: 4 8,0	8. Korb 4	0: 8 0,0

Ergebnisse Kreispokal 1992

Sieger im Kreispokal wurde Winnenden 1 ! Herzlichen Glückwunsch. Im Finale errang Winnenden 1 mit 2,5:1,5 Punkten gegen den Kreispokalsieger 1990, Affalterbach.

1. Runde:

Schwaikheim — Korb 1,5:2,5; Winnereden 1 — Waiblingen 1 2:2 (berl. NVertg 5:5, Wem 1. Brett)

2. Runde:

Rommelshausen — Affalterbach 0,5:3,5; Waiblingen 2 — Oeffingen 2,5:1,5; Korb — Winnenden 2 2:2 (Berliner Wertg 4:6); Schmiden/Cannstott — Winnenden 1 1:3

Kedbfinale:

Affalterbach — Waiblingen 2 4:0; Winnenden 2 — Winnenden 1 0:4 kl.

Knale:

Winnenden 1 — Affalterbach 2,5:1,5

Bei allen Mannschaften möchte ich mich für die faire Spielweise bedanken.

Terminvorschau:

Drei — Königs — Mannschafts — Blitzturnier am 6. Jan. 93, 13.15 Uhr in Backnang (Vereinslokal, Eduard — Breuninger — Str. 13). Näheres in der Einladung von Kreisturnierleiter Ulrich Brinckmann.

Kreis — Einzel — Blitzmeisterschaft 92 am 9. Jan. 93, 14 Uhr, in Hohenacker (Vereinslokal Bürgerhaus).

Illezirkstag 1993 am 23. Jan. 93, 14 Uhr in der Vereinsgaststätte des TSV Zuffenhausen, Hirschsprungallee 7. **Anwesenheitspflicht! Für einige Ehrenämter werden noch Interessenten gesucht. Beachten** Sie bitte die Einladung von Bezirksleiter Gert Schmid. 1991 waren aus unserem Schachkreis nur 2/3 der Vereine vertreten. Ich hoffe, daß dies die Ausnahme war.

Wolfgang Tölg

Stuttgart - Mitte

Kreisklasse	2. Runde		
SSF 1879 6	— Feuerbach 3	6	: 2
Pirc 1	— Fasanenhof 2	3	: 5
veningen 1	— isomang	4	: 4
Zuffenhausen 1	— Korntal 1	5,5	: 2,5

Kreisklasse	3. Runde	06.12.92	
Feuerbach 2	— Zuffenhausen 1	2,5	: 5,5
Fasanenhof 2	— Gerlingen 1	5	: 3
Botnang 1	— SSDF 1879 6	4,5	: 3,5
Korntal 1	— Pirc 1	5,5	: 2,5

KreisI Klasse nach 3 Runden:

1. Zuffenhsn 1	6: 0 18,0	5. Korntal 1	3: 3 12,0
2. Botnang 1	5: 114,0	6. SSF 1879 6	2: 4 10,5
Fasanenhof 2	5: 114,0	7. Vasja Pirc 1	0: 6 8,0
4. Gerlingen 1	3: 3 14,5	8. Feuerbach 2	0: 6 5,0

Zuffenhausen konnte seine Spitzenposition festigen und hat schon ein Bein in der Bezirksklasse.

W. Harst

A — Klasse	4. Runde		
Wolfbusch 3	— Feuerbach 3	7	: 1
DJK Stuttgart 2	— Königsspr. Stgt. 2	0,5	: 7,5
Degerloch 1	— SSF 1879 7	5,5	: 2,5
Wolfbusch 4	— Botnang 2	3,5	: 4,5

A — Klasse nach 4 Runden:

1. Botnang 2	8: 0 20,5	5. DJK Stgt. 2	4: 4 13,5
2. Wolfbusch 3	7: 1 22,0	6. Wolfbusch 4	2: 6 16,0
3. Königsspr. 2	6: 2 22,0	7. Feuerbach 3	0: 8 9,0
4. Degerloch 1	5: 3 17,0	8. SSF 1879 7	0: 8 8,0

Botnang 2 errang ohne Punktverlust den Herbstmeistertitel. Die Verfolger Wolfbusch 3 und Königsspringer/Rot 2 behielten jedoch Tuchfühlung. Feuerbach 3 und SSF 1879 7 bleiben lediglich nur die guten Vorsätze für das neue Jahr.

M. Kijstler

— Klasse	3. Runde	22.11.92	
Rot/Weiß 1	— Ditzingen 4	3	: 5
Gerlingen 2	— Ditzingen 3	3	: 5
Wolfbusch 5	— Stgt. Ost 1	5	: 3
Hemmingen 1	— Fasanenhof 3	5	: 3

B— Klasse nach 3 Runden:

1. Hemmingen 1	6: 0 15,0	5. Ditzingen 4	3: 3 12,5
2. Ditzingen 3	5: 116,0	6. Fasanenhof 3	1: 5 10,0
3. Stgt. Ost]	4: 2 14,0	Gerlingen 2	1: 5 10,0
4. Wolfbusch 5	4: 2 12,5	8. Rot—Weiß 1	0: 6 6,0

Franz Plass

C — Klasse	2. Runde	15.11.92	
Fuffenhhausen 2	— DJK 3	5,5	: 2,5
Korntal 2	— Botnang 3	4,5	: 3,5
Gerlingen 3	— Feuerbach 4	6	: 2
F Gerlingen 4	spielfrei		

C — Klasse	3. Runde	06.12.92	
Botnang 3	— Gerlingen 3	4	: 4
DJK 3	— Korntal 2	3	: 5
Gerlingen 4	— Zuffenhausen 2	0	: 8 kl.
Feuerbach 4	spielfrei		

C — Klasse nach 3 Runden:

1. Korntal 2	6: 0 16,0	5. DJK 3	1: 5 9,5
2. Gerlingen 3	5: 114,5	6. Gerlingen 4	0: 4 3,5
3. Zuffenhsn 2	4: 0 13,5	Feuerbach 4	0: 43,5
4. Botnang 3	2: 4 11,5		

Franz Plass

D — Klasse	3. Runde		
Ditzingen 5	— Wolfbusch 6	2,5	: 3,5
SSF 1879 8	— Zuffenhausen 3	5	: 1
Rot/Weiß 2	— Stuttgart Ost 2	2	: 4
Hemmingen 2	spielfrei		

D — Klasse	4. Runde		
Hemmingen 2	— Ditzingen 5	3	: 3
Wolfbusch 6	— SSF 1879 8	3,5	: 2,5
Zuffenhausen 3	— Rot—Weiß 2	2,5	: 3,5
Stuttgart Ost 2	— spielfrei		

D — Klasse nach 4 Runden:

1. Wolfbusch 6	5: 110,0	5. Stgt Ost 2	4: 2 9,5
2. Ditzingen 5	5: 3 14,5	6. SSF 1879 8	2: 6 11,5
3. Hemmingen 2	4: 2 11,0	7. Zuffenhsn 3	0: 8 5,5
4. Rat — Weiß 2	4: 2 10,0		

Zum Jahresende errang Wolfbusch den Herbstmeistertitel. Die Verfolger Ditzingen 5, Hemmingen 2, Stgt Ost/ 2 und Rot—Weiß 2 sind ihm weiterhin dicht auf den Fersen. — Einen guten Rutsch und ein gesegnetes Neues Jahr

Günter Schelkle

Protokoll des Kreisjugendtages 1992

am 26.09.92 in Ditzingen

Der Kreisjugendleiter (KR) Michael Knapp konnte um 14.15 Uhr 14 Anwesende zum diesjährigen Kreisjugendtag begrüßen. Der KJL stellte fest, daß einige Vereine keinen Vertreter entsandt haben. Eine Absage war nur von Fasanenhof eingegangen.

Top 1: Berichte der Mitarbeiter:

Der KJL faßte das Spielgeschehen des vergangenen Jahres kurz zusammen. Die Kreisjugendmeisterschaft (KJEM) war mit 54 Teilnehmern genauso gut besucht wie im Vorjahr. Es wurden allerdings viele Partien verlegt und auch die Zahl der kampffloren Partien war hoch. Die Kreisjugendmannschaftsmeisterschaft (KJMM) wurde nur mit 3 Mannschaften ausgetragen. Eine extrem niedrige Zahl. Die C—/D— Jugendmannschaftsmeisterschaft (CDIMM) läuft der KJMM allmählich den Rang ab. Hier war die Beteiligung mit 8 Mannschaften, wovon 3 die Stuttgarter Schachfreunde (SSF) und zwei Wolfbusch stellten, sehr gut. Die Altersstruktur in den Vereinen scheint sich zu verjüngen.

Bei der Bezirksjugendmeisterschaft (BJEM) war unser Kreis in C—, D—Jugend und bei den Mädchen sehr gut vertreten. Die E—Jugendlichen schnitten auch ordentlich ab, die A—und B—Jugend dagegen schwächer als in den letzten Jahren. Im einzelnen erzielten in der A—Jugend Andreas Ryba, Philip Montigel und Stefan Scheidl einen geteilten 5. Platz, in der B—Jugend Steffen Gehring und Wolf—Patrik Düll einen geteilten 4. Platz, in der C—Jugend wurde Jörg —11i Danzer 2., Philip Doster und Frank Dietrich geteilte 3. und Alexander Schaob 6., in der D—Jugend gewann Thomas Botond, Benjamin Dietze wurde 4. und Philip Eisenhardt 6.. In der E—Jugend wurde Matthias König 3. und bei den Mädchen siegte Ute Galm.

Die Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaft (PJMM) wurde dieses Jahr nur von 6 Mannschaften ausgetragen. Davon kamen drei aus Stuttgart—Mitte. Zuffenhausen wurde 2., Ditzingen 4. und Wolfbusch 5. Insgesamt stellte der KJL fest, daß bei den KJEM eine schlechte Spielmentalität der Teilnehmer festgestellt wurde, was im nächsten Jahr zu einer strafferen Turnierleitung führen muß, Die Kosten der KJEM sind sehr hoch. Hier stehen die Preise in einer Gesamthöhe von 320,— DM in keinem Verhältnis zu den Startgeldern, Als Anregung kam der Vorschlag, Firmen und Banken wegen Geschenken zu fragen. Der Bezirk baut seit Herbst 1991 einen F—Kader auf. Die erste Talentsichtung (TASI) erfolgte 1991 in Hemmingen mit 18 Teilnehmern. Die TASI 1992 fand in Steifen „statt mit 13 Teilnehmern. Im aktuellen F—Kader sind 50% der Spieler aus unserem Kreis.

Die ICI EM 1992 findet in der Hedwig — Dohm Schule statt. Der Kreisjugendturnierleiter (KJTL) Jürgen Wimmer berichtete von der KJEM. Es gab viele Spielverlegungen vor allem bei den Jüngeren. Dadurch wurde die Auslosung problematisch. Ansonsten gab es keine Probleme und auch keine Streitfälle. Es nahmen 9 Vereine teil, allerdings stellten 4 Vereine 3/4 der Teilnehmer. Von den restlichen Vereinen gab es keine Resonanz.

An der KJMM beteiligten sich nur 3 Vereine. Dies erklärt sich daraus, daß es in unserem Kreis nur 6 bis 7 Jugendmannschaften gibt, davon spielen 3 auf Bezirksebene. Wolfbusch verzichtete auf eine 2. Mannschaft. Bei Feuerbachs sprang frühzeitig ein

Spieler ab; dadurch blieb ein Brett unbesetzt. Von 36 Partien wurden 16 kampfflos gewertet, wobei das Spiel SSF gegen Rotweiß Stuttgart nur als Freundschaftsspiel stattfand. Sieger wurde die Mannschaft von SSE

Bei der CDJMKM wurden von 112 Partien 15 kampfflos gewertet. Besonders ärgerlich war das Fehlen von 3 Feuerbochern gegen SSF, sodas das Spiel nicht ausgetragen werden konnte. Insgesamt verlief das Turnier sehr positiv; Spielverschiebungen wurden untereinander abgesprochen und bereiteten keine Probleme. Die SSF gewannen alle Spiele und wurden Meister mit 5 Punkten Vorsprung.

Das größte Problem ist die KAM. An den Samstagterminen ist große Konkurrenz durch viele andere Sportarten. Diese Problematik sollte überdacht werden.

Der Kreisjugendsprecher (US) Marcus Michna befragte die Teilnehmer der KJEM. Von 54 Teilnehmern antworteten 20, die anderen registrierten nicht. Dennoch sind die Umfrageerg. ebnisse repräsentativ, da die Verteilung über die Vereine und die Altersgruppen recht gut war.

Ofter als lx gefehlt haben 12. Als Gründe wurden genannt: lx Schule, lx Stadionbesuch, lx Sonstiges. Spaß an der MEM hatten 17, 3 enthielten sich. Verbesserungsvorschläge wurden keine gemacht, Die Austragung in der Hedwig — Dohm — Schule fanden 11 gut, 6 schlecht, 3 enthielten sich. Positiv wurde die gute Erreichbarkeit lx und die gute Spielatmosphäre 4x genannt, Negativ fiel auf: die schlechte Erreichbarkeit vom Rand des Kreises, z.B. aus Hemmingen, und die schlechte Spielatmosphäre 4x, Der Spielmodus von 7 Runden an 7 Samstagen wurde von der Hälfte als gut empfunden. Die anderen teilten sich gleichmäßig auf Doppelrunden an 4 Samstagen und 4 Tage am Stück in einer Jugendherberge auf. Als Spiellokal waren sehr beliebt Zuffenhausen, Ditzingen und die Hedwig — Dohm — Schule. Für Feuerbach und Wollbusch sprach sich jeweils nur einer aus. Als Lab wurde der gute Spielleiter erwähnt. Kritik wurde an der fehlenden Getränkeauswahl und dem fehlenden Essen geübt.

Insgesamt kamen wenig Verbesserungsvorschläge und Anregungen für die Zukunft. Haupterfolg war, daß die Jugendlichen erfahren haben, daß es einen Jugendsprecher gibt, der ihre Interessen im Kreis vertritt. Dies sollten die Vereine an ihre Jugendlichen weitertragen, um die Bekanntheit des Jugendsprechers weiter zu steigern.

TOP 2: Aussprache zu den Berichten

Erster Diskussionspunkt war die KJEM. Als Lösungsvorschlag kam die Idee, nur jeden zweiten Samstag zu spielen. Problem dabei ist allerdings der enge Terminrahmen wegen Sommer- und Herbstferien. Ende der KJEM muß spätestens im Dezember sein, da die BJEM bereits im Januar beginnt. — Bei Austragung in der Hedwig — Dohm — Schule sind zudem die Vorgaben durch den Hausmeister und die Kreiseinzelmeisterschaft der Erwachsenen (KEM) zu berücksichtigen. Ein früherer Beginn der KJEM wäre möglich, wenn der Kreisjugendtag (KJI) schon Anfang September stattfinden würde. Denkbar wäre auch zwei Wochen zu spielen und eine Woche zu pausieren.

Ein weiteres Problem sind die undisziplinierten Teilnehmer, die oft erst am Spieltag absagen und dadurch ihre Gegner verärgern. Es ist schwierig, eine Lösung zu finden ohne die Zahl der kampfflosen Partien drastisch zu erhöhen. Hier sind die Vereine gefordert, ihre Jugendlichen zu einer besseren Spieldisziplin anzuhalten.

Um ein anderes Spiellokal zu finden, sollten sich die Vereine schon jetzt Gedanken machen, ob sie Räumlichkeiten und Spielmaterial zur Verfügung stellen können.

Nächster Diskussionspunkt war die Jugendarbeit in den Vereinen. Hauptproblem ist, jemanden im Verein zu finden, der bereit ist, Zeit zu opfern und der Kontakt zu Jugendlichen aufbauen kann. Die Kreisjugendleitung wurde aufgefordert, solche Personen in den Vereinen zu suchen. Der KJL wirft ein, daß der Kreisjugendtag ein geeigneter Startpunkt für jeden Verein ohne Jugendarbeit sein kann. Ein Vertreter des Vereins könnte hier wertvolle Tips und Hilfestellungen von erfahrenen Jugendleitern erhalten.

Die Kreisjugendleitung war bereits aktiv beim Versuch die Vereine zu mobilisieren. Hemmingen hat dadurch einen sehr vielversprechenden Neuanfang gemacht. Die Abhängigkeit der Jugendarbeit im Verein von nur einer Person ist ein weiteres Problem. Die aktiven Vereine unseres Kreises haben oft nur eine Person, die sich um die Jugendlichen kümmert. Diese Person ist überlastet und verliert irgendwann die Lust. Auf der anderen Seite können die spielstärkeren Jugendlichen nicht gefördert werden, da sich die Jugendarbeit häufig auf die Betreuung der Anfänger beschränken muß. Hier sind die aktiven Vereine aufgefordert, die Jugendarbeit auf eine breitere Basis zu stellen.

Der Kreisjugendtag und die KJEM wurden nicht in der Rochade ausgeschrieben. Dadurch dringt die Information nicht zu den Jugendlichen durch. Selbst über die Rochade ist dies nicht immer gewährleistet. Direktes Ansprechen der Vereine unter Nennung der Nomen der in Frage kommenden Personen nach dem Vorbild der würt. Seniorenmeisterschaft durch Hajo Gnirk könnte helfen.

TOP 3: Entlastungen

Die Entlastungen wurden en bloc durchgeführt. Ergebnis: 13 Ja — Stimmen, 1 Enthaltung, keine Nein — Stimmen.

TOP 4: Anträge

— Austragung der KJEM Ull und U13 doppelrundig an 4 Samstagen mit einer Stunde Bedenkzeit pro Spieler für die ganze Partie. Ergebnis: 5 JA — , 5 NEIN — Stimmen, 4 Enthaltungen. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Dringlichkeitsantrag: KJEM Ull doppelrundig an 4 Samstagen mit einer Stunde Bedenkzeit für die ganze Partie.

Zulassung des Antrages: 13 JA — , 1 NEIN — Stimme(n). Ergebnis: 13 JA — Stimmen, 1 NEIN — Stimme. Damit ist der Antrag angenommen.

TOP 5: Verschiedenes

Berichte der Schachkreisjugend in der Rochade sollten mit Adressen aller Mitarbeiter der Kreisjugend veröffentlicht werden.

Vorn 2.-4.10. findet in Buil ein Schiedsrichterlehrgang unter Leitung von Hanna Dürr statt. Die entstehende Diskussion ergab, daß die Schreipflicht bei Mannschaftskämpfen nach dem 40. Zug, spätestens aber nach 1 Std, 55 Min. Spielzeit des Spielers endet.

Termin für den Kreisjugendtag 1993 ist der 11.9.1993.

TOP 6: Schulung "Aufgaben des Jugendleiters"

Kreisjugendschulungsleiter Ench Beck informierte ausführlich über die Aufgaben des Jugendleiters. Interessierte Jugendleiter und Vorstände können von ihm Info — Material zu diesem Thema erhalten.

Um 17.15 Uhr beendete KJL Michael Knapp die Sitzung.

Peter Großmann neuer Kreismeister

48 Schachfreunde hatten sich in diesem Herbst zur Teilnahme an der Kreiseinzelmeisterschaft eingefunden, eine Rekordteilnehmerzahl.

Nach einem spannenden Verlauf, bei dem sich kein Spieler vorn Feld absetzen konnte, standen nach 7 Runden Schweizer System 4 Spieler punktgleich mit 5,5 Punkten an der Spitze, so daß die Buchholzwertung entscheiden mußte. Hierbei behielt Peter Großmann (SSF 1879) die Nase vorn und konnte somit den 1. Platz belegen.

Herzlichen Glückwunsch I Pokale und Urkunden gab's für die ersten 3 Plätze, die Schachfreunde bis Rang 12 sind für die Bezirkseinzelmeisterschaft 1993 qualifiziert. Bruno Jerratsch, Kreisturnierleiter

Abschlußtable (vorderer Teil)

Rang Teilnehmer	Verein/Ort	Pkte	Buch. Feinw.
1. Großmann, Peter	SSF 1879	5,5	32 180,5
2. Koch, Ralph	SSF 1879	5,5	29,5 190
3. Marzev, Ivan	Gerlingen	5,5	29 188,5
4. Knapp, Michael	Zuffenhausen	5,5	28,5 190
5. Messner, Harry	Schönaich	5	33 187
6. Ryba, Andreas	Ditzingen	5	25 187,5
7. Wöhrle, Thomas	Königsspr	5	23,5 184,5
8. Wittenberger, E.	DJK Stuttgart—Süd	4,5	32 198
9. Bulgrin, Uwe	Gerlingen	4,5	28 169,5
10. Simion, Simone	vereinslos	4,5	27,5 189,5'
11. Leyh, Werner	Botnang	4,5	27 187,5
12. Thieme, Steffen	Ditzingen	4,5	24,5 178
13. Flachsborn, Alex	Botnang	4,5	23 189,5
14. Siegle, Florian	SSF 1879	4,5	23 185,5
15. Kuntze, Karl	SSF1879	4	27 173
16. Gheng, Josef	Ditzingen	4	27 172
17. Schweizer, Frank	Feuerbach	4	26,5 175
18. Latz, Horst	SSF 1879	4	25 178,5
19. Meier, Michael	Zuffenhausen	4	23 163,5

Kreis — Blitz — Einzelmeisterschaft 1992

35 Teilnehmer. Es wurden eine Vorrunde (in 3 Gruppen) und eine Endrunde gespielt. In der Endrunde (Gruppe I) siegten Walter Wolfg (SSF 1879) und Klaus Weber (Feuerbach), die somit Kreis — Blitz — Einzelmeister wurden.

Für die Bezirksblitz — Einzelmeisterschaft qualifizierten sich:

In Gruppe I: Weber/Feuerb.; W.Wolfg/SSF 1879, Floriancic/Nasja Pirc, Lang/Ditzingen, Heini/Feuerbach, Trachtmann u. M.Böhm/Fasanenhof, J.Gabriel/SSF 1879

In Gruppe II: Flachsborn/Botnang, Schnelzer/Fasanerrhof, Kuntze/SSF 1879, Zorzi/Ditzingen, Berteit/Botnang, Schöfzig/Hemmingen, Malovrh/Nasja Pirc, Marzev/Gerlinngen

In Gruppe 3: Schweizer/Feuerbach

B. Jetratsch

Stuttgart West

Kreisklasse	3. Runde	15.11.92
Wildberg	— Leonberg 2	4 = 4
Vaihingen/Rohr 2	— Leinfelden	3,5 = 4,5
Herrenberg 2	— Sindelfingen 5	5 = 3
Weil der Stadt	— SV Böblingen 2	4,5 = 2,5
Steffen	— Herrenberg 3	5 = 3

A — Klasse	4. Runde	29.11.92
Leonberg 2	— Herrenberg 3	4 = 4
SV Böblingen 2	— Steffen	3 = 5
Sindelfingen 5	— Weil der Stadt	5,5 = 2,5
Leinfelden	— Herrenberg 2	4,5 = 3,5
Wildberg	— Vaihingen/Rohr 2	3 = 5

Kreisklasse	5. Runde	13.12.92
Vaihingen/Rohr 2	— Leonberg 2	5,5 = 2,5
Herrenberg 2	— Wildberg	5 = 3
Weil der Stadt	— Leinfelden	3,5 = 4,5
Steffen	— Sindelfingen 5	3,5 = 4,5
Herrenberg 3	— SV Böblingen 2	3 = 5

Kreisklasse nach 5 Runden:

1. Leinfelden	10: 0 26,0	6. SV Böblgn 2	4: 6 17,0
2. Herrenberg 2	8: 2 25,0	7. Herrenberg 3	3: 7 18,0
3. Stetten	7: 3 22,0	8. Leonberg 2	3: 7 17,0
4. Vaih/Rohr 2	6: 4 22,5	9. Weil d.Stadt	2: 8 16,5
5. Sindelfgn 5	5: 5 20,0	10. Wildberg	2: 8 15,0

G. Lauppe

A — Klasse	3. Runde	22.11.92
Magstadt	— Leonberg 3	7 = 1
Nagold	— Vaihingen/Rohr 3	4,5 = 3,5
Renningen	— Rutesheim	4 = 4
Leinfelden 2	— HP Böblingen 3	5 = 3

A — Klasse	4. Runde	06.12.92
Leonberg 3	— HP Böblingen 3	2,5 = 15,5
Rutesheim	— Leinfelden 2	6,5 = 3,5
Vaihingen/Rohr 3	— Renningen	4,5 =
Magstadt	— Nagold	5 = 3

A = Klasse nach 4 Runden:

1. Rutesheim	7: 1 20,0	5. Magstadt	4: 4 17,0
2. Vaih/Rohr 3	6: 2 19,5	6. Nagold	4: 4 17,0
3. Leinfelden 2	5: 3 16,0	7. Renningen	1: 7 11,5
4. HP Böblgn 3	4: 4 15,5	8. Leonberg 3	1: 7 10,0

Hans — Peter Abel

B - Klasse, Staffel 1 2. Runde

Das Ergebnis Petyo (Sindelfingen 7) gegen Funk (Rutesheim 2) wird mit 0:1 gewertet. Damit gewinnt Rutesheim mit 4,5:3,5.

13 - Klasse, Staffel 1 3. Runde 15.11.92

Schönaich 3	- Weil im Schönbuch	4,5 : 3,5
Rutesheim 2	- HP Böblingen 5	7 : 1
Vaihingen/Rohr 4	- Sindelfingen 7	5,5 : 2,5
Magstadt 2	- Stetten 2	3,5 : 4,5

13 - Klasse, Staffel 1 nach 3 Runden:

1. Rutesheim 2	6: 0	17,0	5. Sindelfingen 7	2: 4	14,0
2. Vaih/Rohr 4	6: 0	16,5	6. Magstadt 2	2: 4	10,5
3. Schönaich 3	4: 2	12,5	7. Stetten 2	2: 4	9,5
4. Weil i. Schönb'	2: 4	14,0	8. HP Böblingen 5	0: 6	5,0

8 - Klasse, Staffel 2 3. Runde 15.11.92

Leinfelden 3	Schönaich 2	3 : 5
VHS Aidlingen	Heimsheim	4 : 4
Vaihingen/Rohr 5	SV Böblingen 3	2 : 6
HP Böblingen 4	spielfrei	

• SC Wildberg zieht seine 2. Mannschaft zurück. Laut WTO werden alle Spiele nicht gewertet. Diejenigen Mannschaften, die noch gegen Wildberg 2 spielen müssen, haben spielfrei. Wildberg 2 steht damit als Absteiger fest.

B - Klasse, Staffel 2 4. Runde 13.12.92

Heimsheim	- Vaihingen/Rohr 5	5,5 : 2,5
Schönaich 2	- VHS Aidlingen	4,5 : 3,5
HP Böblingen 4	- Leinfelden 3	6,5 : 1,5

B - Klasse, Staffel 2 nach 4 Runden:

Böblingen 3	6: 0	17,0	5. VHS Aidlingen	3: 5	14,5
2.111 ³ Böblingen 4	6: 0	16,0	6. Waih/Rohr 5	0: 6	8,0
3. Heimsheim 3	5: 3	19,0	7. Leinfelden 3	0: 8	8,5
4. Schönaich 2	4: 2	13,0			

G.Lauppe

C - Klasse 3. Runde

Leinfelden 4	- Schönaich	4 : 2
Heimsheim 2	- Renningen 2	2 : 4
Statten 3	- Vaih./Rohr 4	2 : 4
Sindelfingen 8	- Leonberg 4	3 : 3
Herrenberg 4	spielfrei	

C - Klasse 4. Runde

Schönaich	- Heimsheim	4,5 : 1,5
Renningen 2	- Stetten 3	4 : 2
Vaihingen/Rohr 6	- Sindelfingen 8	3 : 3
Herrenberg 4	- Leinfelden 3	3 : 3
Leonberg 4	spielfrei	

C - Klasse nach 4 Runden:

1. Vaih/Rohr 6	6: 2	14,0	6. Sindelfgn 8	4: 2	10,0
2. Herrenberg 4	5: 1	13,5-X	7. Schönaich 4	2: 4	8,0
3. Leonberg 4	5: 1	12,0	8. Heimsheim 2	0: 8	7,5
4. Leinfelden 4	5: 3	13,0	9. Stetten 3	0: 8	7,0
5. Renningen 2	5: 3	11,0			

Chr. Berstecher

Neckar- Fils

Bezirksleiter: Franz Kindermann, Bürgerseeweg 5, 7440 Nürtingen, 07022/8517
 Spielleiter: Klaus-Dieter Templin, Abraham-Wolf-Str 42a, 7 Stuttgart 70, 0711- 766479
 Presseref: Uwe Rogowski, Tilsiterweg 28, 7406 Mössingen, 07473 -1247
 Kassierer: Dietmar Schulz, Limburgstr.26, 73111 Dettingen, 07021 / 9853

Landesliga: 4. Runde 06.12.92

SV Essilneen - Bad Urach	2:6		
1. Keil	- Frey 112	5. Samak	- Klett 1/2
2. Hotschbach	- Altenhof 0:1	6. Solle	- Luz 0:1
3. Reiz	-Wendler 1/2	7. Englmeier	- D.Dolgener 0:1
4. Brettschn'	-Acksteiner 0:1	8. W:ggert	- Jablonski 1/2

Tübingen 3 = Berkheim	2:6		
1. Sc whierskott	-Kessler 0:1	5. Jenke	- Rupp 0:1
2. Schmid	-Wieczorek	6. Janata	-Schöll 1:0
3. Repplinger	- Sonnleitner -/1	7. v. Auer	- Ebene 1/2
4. Schulz	- Jaeschke 1/2	8. Krickemeyer	- Hummel

Tübingen 4 = Kirchentellinsfurt	1,5:6,5		
1. Rückheim	-Hagemann 0:1	5. Wall	-Steiger 0:1
2. Bühler	- Schönwölder 0:1	6. Voigt	- Arndt 1:0
3. Liebich	- Böuede 1/2	7. v. Hanspoch	- Fritz 0:1
4. Fidison	-J.Berner 0:1	8. Widmer	- Langer 0:1

Steintachl = Süßen 2:6

1. Rothfuß	-Zabystrzan 0:1	5. Werner	-Wohlfahrt 1/2
2. Haap	-Leyrer 0:1	6. Fall	- Bantleon 1:0
3. Mock	-Svec 0:1	7. Pasch	- Lork 1/2
4. Reihle	-Erker 0:1	8. Kovacic	- Keller 0:1

Landesliga noch 4 Runden:

1. Berkheim 1	8: 0	21,5	5. Esslingen 1	4: 4	15,5
2. Kirchent'furt 1	6: 2	20,0	6. Steinlach 1	2: 6	15,5
3. Süßen 1	6: 2	18,0	7. Tübingen 3	2: 6	15,0
4. Urach 1	4: 4	17,0	8. Tübingen 4	0: 8	5,5

J. Berner

Bezirksliga, Gruppe A: 4. Runde

Ammerbuch - Rottenburg	4:4		
1. Haas	-Dornauf 1/2	5. Binder	- Henkel 1/2
2. Della Costa	-Manderla 1:0	6. Heinz	- Oberhaus 1/2
3. Polloch	-Müller 0:1	7. J.Buck	- Rohr 0:1
4. Schlichenm'	-Schmid 1:0	8. Balfanz	- Rinderknecht 1/2

Reutlingen = Pfulins:en 4,5:3,5

1. Betschinger	-Nagelsdiek 1:0	5. Juninger	- Nieland 0:1
2. Staufeb	-Walter 1:0	6. HaUlizel	- Gerakakis 1:0
3. Hartig	-Cröni 1/2	7. Ziese	-Seewald 0:1
4. Steibli	-Weipert 1/2	8. Nagel	- Flenn 1/2

Nürtingen = Wendlingen 5,5:2,5

1. Dr.Schweickh'	-Dr.Reule 0:1	5. Feucht	- Reule 1:0
2. Welser	-Turcanu 1:0	6. Müller	- Klein 1/2
3. Templin	-Schott 1:0	7. Friesen	-Zink 1:0
4. Dr.Hanak	-Keßler 1/2	8. Kaltenbach	- Bruckbauer 1/2

Spielfrei: Neckartenzlingen, Kirchentellinsfurt 2.

Bezirksliga A: 5. Runde

Pfulinnen 2 - Nürtingen	4:4		
1. Nagelsdiek	-Dr.Schweickh' 0:1	5. Gerakakis	- Feucht 1:0
2. Walter	-Weiser 1/2	6. Seewald	-Müller 1/2
3. Cröni	-Templin 1/2	7. Katz	- Frieser 1/2
4. Nieland	-Dr.Hanak 0:1	8. Jenke	- Kudlich 1:0

Kirchent'furt 2 = Reutlingen 0,5:7,5

1. Hornig	-Betschinger 0:1	5. Asch	- Hablzel 0:1
2. Fritz	-Hartig 1/2	6. Nesper	- Ziese 0:1
3. Eisele	-Steibli 0:1	7. Streckler	- Flohrs 0:1
4. Pilger	-Junginger 0:1	8. Boborzi	- Berth 0:1

Neckartenzlingen = Ammerbuch 6:2

1. Guski	-Haas 1:0	5. Haist	- Heinz 1:0
2. Meyer	-Della Costa 1:0	6. Kunert	- J.Buck 1:0
3. F.Ruprich	-Pollach 0:1	7. Issler	- Bolfanz 0:1
4. U.Ruprich	-Schlichenm' 1:0	8. Stenzel	- Schmid 1:0

Spielfrei: Wendlingen, Rottenburg

Bezirksliga A nach 5 Runde n:

1. Reutlingen	7: 1	20,5	5. Nürtingen	4; 2	13,5
2. N'tenzlingen	6: 2	19,0	6. Rottenburg	3: 3	12,0
3. PrAingen 2	5: 3	19,5	7. Wendlingen	0: 6	9,0
4. Ammerbuch	5: 5	17,5	8. Kirchentfurt 2	0: 8	9,0

Wolfgang Kudlich

Bezirksliga Gruppe B: 4. Runde

Göppingen Kirchheim 2	5,5:2,5		
1. Reuter	-Reichert 1/2	5. Rapp	- Traier 1/2
2. Klink	-van Os 1:0	6. Injac	- Wirth 1/2
3. Gencürk	-Keuper 1:0	7. Häberle	- Heckmann 1/2
4. Ed.Klepp	-Reichter 1:0	8. Voss	- A.Tick 1/2

Ostfildern - Nabern 7:1

1. Höschele	-Vogel 1:0	5. Rau	- Fink 1:0
2. Saueremann	-Schilpp 1:0	6. Eilers	- Schulz 1:0
3. Ruisinger	-G.Keller 1:0	7. Iltisberger	- A.Keller 0:1
4. Krämer	-K.Moll 1:0	8. Maurisch	- Eisenhuth 1:0

Zell/N = Ebersbach 2 4,5:3,5

1. Dewenter	-Höflinger 1/2	5. Wepfer	- Dobrowski 1:0
2. Knorpp	-M.Mehrer 0:1	6. Hahn	- Beukert 1:0
3. Jentgens	-Dr.Müller 0:1	7. Luc	- Grill 0:1
4. Kunert	-B.Mehrer 1:0	8. Schulz	- Bucher 1:0

Altbach - Donzdorf 2 8:0 kl.**Bezirksliga (Gruppe B) nach 4 Runden:**

1. Altbach	7: 1	23,5	5. Ebersbach 2	4: 4	16,0
2. Zell/N	6: 2	22,0	6. Donzdorf 2	4: 4	13,0
3. Ostfildern	6: 2	21,0	7. Kirchheim 2	0: 8	8,5
4. Göppingen	5: 3	19,5	8. Nabern	0: 8	4,5

Viererpokal

Ergebnisse der 1. Hauptrunde:	
SV Altbach 2	- SV Essingen 1 : 3
TSV-RSK Sulzgries - SV Altbach 1	1 : 3

TSV Berkheim 2	— SK Bebenhausen 2	0,5:3,5
SV Nürtingen 3	— SF Neckartenzlingen	1:3
SV Tübingen 3	— SV Wendlingen 1	2 : 2 (4,5:5,5)
SF Pfullingen 4	— SV Nürtingen 1	0,5:3,5
SV Urach 2	— SF Ammerbuch 1	0,5:3,5
SK Rottenburg 1	— SC Süßen 1	4 : 0 kl.
TSV Berkheim 1	— SF Pfullingen 3	4 : 0 kl.
SV Tübingen 1	— SV Urach 1	4 : 0
SV Uhingen	— TSV Bimicheirre 3	4 kl.
SC Süßen 2	— SV Ebersbach 1	2:2 (3:7)
SF Pfullingen 1	— SV Dettingen/Erms 1	4 : 0
SK Bebenhausen 3	— SF Pfullingen 2	0 : 4
SC Kirchheim	— SV Wendlingen 2	3:1
SK Bebenhausen 1	— TSG Salach 1	4:0 kl.

K.—D. Templin

Bezirks— Blitz — Mannschaftsmeisterschaft 93

Ausrichter ist der SV Tübingen.

Termin: 30.01.93.

Die Organisation (insbesondere die Entgegennahme der Ergebnisse aus den Kreisen) übernimmt Walter Bartel, Mittelstr. 8, 7317 Wendlingen, Tel: 07024/3357.

Bezirks— Einzelmeisterschaft 1993

Ausrichter sind die SF Neckartenzlingen.

Termine zwischen Februar und April 1993.

Die Organisation übernimmt Franz Kindermann, Bürgerseeweg 5, 7440 Nürtingen— Reudern, Tel: 07022/8517.

Klaus— D. Templin

Bezirksjugend

Bezirks — DIE —Jugendmeisterschaft 1993

Die Bezirksjugend Neckar—Fils richtet die dritte Bezirks— D—Jugendmeisterschaft aus. Dabei wird auch die E— Jugendmeisterschaft integriert.

Termine Samstag, 20. Februar 93, 10.00 Uhr

Ort: TSV—Sportgaststätte, Buckenwiese 12, 7441 Grafenberg, Tel. 07123/31193

Spielberechtigt: jeder nach dem 1.1.1980 geborene Jugendliche aus dem Schachbezirk Neckar—Fils, der einen gültigen Spielerpaß oder vorläufige Spielgenehmigung besitzt — bitte mitbringen; eine Qualifikation auf Kreisebene ist nicht erforderlich.

Modus; 5 Runden Schweizer System: 30 Minuten Bedenkzeit je Spieler Und Partie; es gelten die Schnellschachregeln ohne Schreibpflicht.

Die E—Jugendmeisterschaft (Stichtag 1.1.1982) wird, abhängig von der Teilnehmerzahl, zeitgleich in einem getrennten Turnier oder in die D—Jugendmeisterschaft integriert, ausgetragen.

Preise: zahlreiche Sachpreise

Anmeldung: am 20.2.93 bis 9.45 Uhr im Turniersaal.

Thomas Wiedmann

Bezirksjugendversammlung

Liebe Schachfreunde, zu unserer Jugendversammlung 1993 darf ich Euch herzlich einladen. Sie findet am **Samstag, den 06.März 93 um 14.30 Uhr** im "Melchior—Jäger — Haus" in 7442 Neuffen, Untere Graben, statt.

Tagsordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigten
3. Berichte des Vorstandes, Protokollverlesung
4. Aussprache zu den Berichten, Genehmigung des Protokolls
5. Entlastungen
6. Neuwahlen
7. Änderung Jugendordnung/trugendspielordnung
8. F—Kader— Aktivitäten
9. Vorlage des Haushaltplanes 93/94
10. Anträge
11. Sonstiges.

Stimmberechtigt sind pro Verein ein Jugendleiter und ein Jugendsprecher. Ab 20 gemeldeten Jugendspielern ein weiterer Jugendleiter.

Anträge sind bis spätestens **20.März 93** an Bezirksjugendleiter Thomas Wiedmann, Gottfried —Keller—Str. 5,7332 Eisingen, einzureichen.

Ich hoffe, daß ich bei dieser Versammlung Vertreter von möglichst allen Vereinen unseres Bezirks begrüßen kann!

Thomas Wiedmann

Ausschreibung

Bezirksjugend — Mannschaftsmeisterschaft 1993

Liebe Schachfreunde

seit vielen Jahren schon ist zu beobachten, daß bei der EUMM an den Mädchenbrettern die Partien sehr häufig kampfflos entschieden werden. Da es für die Freude am Schachspiel sicherlich wenig förderlich ist, am Spieltag anzureisen, um dann zum strundenlangen Warten bis zur Heimreise verurteilt zu sein, hat sich der Bezirksjugendvorstand entschlossen, für ein Jahr auf Probe die geltende Regel der Brettbesetzung für das Mädchen— und Schülerbrett zu verändern. Die Änderungen für das Jahr 1993 können Sie der nun folgenden Ausschreibung entnehmen.

Ausschreibung:

Startberechtigt sind alle Vereine des Schachbezirks NeckarFils mit beliebig vielen

Mannschaften. Es können nur reine Vereinsmannschaften teilnehmen (keine Spielgemeinschaften).

Jede Mannschaft besteht **aus 6 Jugendlichen (Stichtag 1.1.73), einem Mädchen (Stichtag 1.1.73) sowie einem C—Jugendlichen (Stichtag 1.1.78).**

Im Gegensatz zur alten Regelung **ist nun das Mädchen und das C— JugendBine nicht** mehr auf Brett 7 bzw. **Brett 8 festgelegt. Das Mädchen und der C—Jugendliche können nun frei gemäß der Spielstärke in der Mannschaft aufgestellt werden.**

Spielt das Mädchen bzw. der C—jugendliche am **Spieltag nicht, so muß das entsprechende Brett freigelassen werden, oder durch ein anderes Mädchen oder C—Jugendlichen ersetzt werden. Diese Regelung gilt nicht auf Verbandsebene!** Im Falle des Aufstiegs gilt daher die **bisherige Brettbesetzungsregel.**

Es wird nach dem Rundensystem gespielt. **Bei Meldung von mehr als 8 Mannschaften** wird in 2 Gruppen gespielt. **Die Mannschaften sind bis zum 10.3.93 namentlich** in der Reihenfolge der Brettbesetzung an den Turnierleiter

Andreas Michaelis, Drosselweg 33, 7417 Pfullingen, Tel: 07121/ 74446

mit Geburtsdatum und Spielerpaßnummer (Nummer der vorläufigen Spielenehmigung) zu melden. Die Meldung von maximal 8 **Ersatzspielern ist möglich. Spieler ohne Paß bzw. vorläufiger Spielenehmigung haben keine** Spielberechtigung.

Mit freundlichen Grüßen: **Andreas Michaelis**

Esslingen / Nürtingen

Kreisklasse	2. Runde	25.10.92
SV Esslingen 2	— Nürtingen 2	3 : 5
Filder 1	— Zell a.N. 2	6 : 2
Ostfildern 2	— Plochingen 1	3,5 : 4,5
Reichenbach]	— Grafenberg 1	2,5 : 5,5
TSG Esslingen 1	— TSV/RSK Esslingen 1	4 : 4

KrotiskilosSe	3. Runde	22.11.92
115K Esslingen 1	— SV Esslingen 2	4 : 4
Grafenberg 1	— TSG Esslingen 1	4,5 : 3,5
Zell a.N. 2	— Ostfildern 2	4 : 4
Nürtingen 2	— Filder 1	5,5 : 2,5

Kreisklasse nach 3 Runden:

1.Grafenberg	6: 0 15,5	6. Filder 1	2: 4 12,0
2.Nürtingen 2	5: 114,5	7. RSK Esslgn	: 4 11,5
3.Reichenbach 1	4: 2 13,0	8. Zell a.N. 2	2: 4 10,0
4. Plochingen	4: 2 11,0	9. TSG Esslgn	1: 5 10,5
5.SV Esslgn 2	3: 3 12,0	10. Ostfildern 2	1: 5 10,0

A — Kim:so	2. Runde	29.11.92
SV EssAngen 3	— Wernau 1	2 : 6
Zell a.N. 3	— Ostfildern 2	5,5 2,5
Raidwaregen	— Reichenbach 2	1,5 6,5
Deizisau	— Altbach 2	4 : 4

A— Klasse nach 2 Runden:

1.Reichenbach 2'	4: 0 12,5	5. Zell a.N. 3	2: 2 7,5
2.Werna u	4: 0 11,5	6. Altbach 2	1: 3 6,0
3.Deizisou	3: 1 9,5	7. Ostfildern 3	0: 4 5,0
4.Raidwangen	2: 2 7,5	8.SV Essign 3	0: 4 4,5

6 — Klasse	2. Runde	08.11.92
Fuder 2	— Wendlingen 2	2 : 6
Grafenberg 2	— Plochingen 2	4 : 4
ötlingen 2	— RSK Esslingen 2	2,5 : 5,5
Reichenbach 3	— ötlingen 1	5 : 3

B Klasse	3. Runde	06.12.92
ötlingen 1	— Filder 1	5 : 3
RSK Esslingen 2	— Reichenbach 2	2,5 : 5,5
Plochingen 2	— ötlingen 2	5 : 3
Wendlingen 2	— Grafenberg 2	6 : 2

6 = Klasse nach 3 Runden:

1. Wend I ingen 2	6: 0 19,0	5. Grafereberg 2	3: 3 9,5
2. ötlingen 1	4: 2 15,0	6. RSK Esslgn 2	2: 4 11,5
3.Reichenbach 3	4: 2 14,0	7. Filder 2	2: 4 9,5
4. Plochingen 2	3: 3 11,0	8. ötlingen 2	0: 6 6,5

C — Klasse	2. Runde	15.11.92
SV Esslingen 4	— Neuffen 1	2 : 6
Filder 2	— Nürtingen 3	1 : 7
Wendlingen 4	— Neckartenzlingen 2	1,5 : 6,5
Nabern 2	— Wendlingen 3	6,5 : 1,5

C = Klasse nach 2 Runden:

1.N'tenzlingen 2	4: 0 13,5	5. Wendlingen 4	2: 2 6,0
2.Nabern 2	4: 0 12,5	6. Wendlingen 3	4 5,0
3.Nürtingen 3	4: 0 12,0	7. Esslingen 4	0: 4 4,0
4. Neuffen	2: 2 9,0	8. FHder 3	0: 4 2,0

0—Klasse	2. Runde	25.10.92	
SV Esslingen 5	— Ostfildern 4	4 : 4	
Reichenbach 4	— Wernau 2	5 : 3	
Berkheim 2	— Nabern 3	2,5 : 5,5	
Deizisau 2	— Zell a.N. 4	5 : 3	

0—Klasse	3. Runde	22.11.92	
Zell a.N. 4	— SV Esslingen 5	4,5 : 3,5	
Nabern 3	— Deizisau 2	3,5 : 4,5	
Wernau 2	— Berkheim 2	3,5 : 4,5	
Ostfildern 4	— Reichenbach 4	3,5 : 4,5	

D = Klasse nach 3 Runden:

1. Deizisau 2	6: 0 15,0	5. Ostfildern 4	2: 4 11,5
2. Reichenbach 4	6: 0 14,5	6. Zen a.N.	2: 4 11,0
3. Berkheim 2	4: 2 11,5	7. Wernau 2	1: 5 10,5
4. Nabern 3	2: 4 12,0	8. Esslingen 5	1: 5 10,0

E—Klasse	2. Runde	08.11.92	
Nürtingen 4	— Grafenberg 4	4 : 4	
Filder 4	— Neuffen 2	2,5 : 5,5	
Grafenberg 3	spielfrei		

E—Klasse	3. Runde	22.11.92	
Grafenberg 3	— Filder 4	8 : 0	
Grafenberg 4	— Nürtingen 4	0 : 8	
Neuffen 2	spielfrei		

E—Klasse	4. Runde	06.12.92	
Filder 4	— Grafenberg 4	0 : 8	
Neuffen 2	— Grafenberg 3	3 : 5	
Nürtingen 3	spielfrei		

E = Klasse nach 4 Runden:

1. Grafenberg 3	7: 1 24,5	3. Neuffen 2	3: 3 9,5
2. Nürtingen 4	5: 1 19,0	4. Grafenberg 4	2; 4 8,5
		5. Filder 4	0: 6 2,5

Maschke

Kreis— Einzelmeisterschaft 92193

vom 7.11. — 21.11.92 in Nabern

1. Sieger und Kreismeister Sascha Mareck / Altbach

Den Höhepunkt jeder laufenden Spielsaison bildet, daran führt kein Weg vorbei, grundsätzlich immer die KEM1 Von Fall zu Fall werden verschiedene Vereine mit der Ausrichtung dieser interessanten Meisterschaft, die vor allem auch als Sprungbrett für jüngere ehrgeizige Spieler gedacht ist, betraut! Entgegenkommenderweise hatten sich diesmal die Naberner Schachfreunde bereit erklärt, dieses Turnier auszurichten. Sie sind Experten auf diesem Gebiet, denn sie haben schon einige Male vorher in bravouröser Weise solche und auch ähnliche Turniere veranstaltet. Auch diesmal klappte alles wie am Schnürchen. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Dr. Rainer Schweizer, unterstützt von seinen eifrigen Helfern, ohne die man ein solches Turnier schon rein organisatorisch nicht bewältigen kann, hatte die entsprechende Vorarbeit geleistet. Lediglich von der Teilnehmerzahl her waren die Naberner Schachfreunde etwas leicht enttäuscht, hatten doch schon in früheren Jahren zwischen 25 und 28 Teilnehmer den Weg in den alten Kindergarten gefunden.

Diesmal hatten sich 20 Teilnehmer zur KEM angemeldet. Alle spielten die sieben Runden CH—System, bei zwei Stunden für 40 Züge plus einer halben Stunde für den Rest der Partie wacker durch. Es fehlten auch einige hochkarätige starke Spieler, aber das tat der Meisterschaft keinen Abbruch. Dafür aber waren einige junge, hochtalentierte Spieler präsent! Es wurden schöne, spannende Partien geboten, an denen die zahlreich erschienenen **Kiebitze** ihre helle Freude hatten. Es war diesmal mehr ein Stelldichein der jüngeren Schachgeneration. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, so daß es rundum zufriedene Gesichter gab. Für die tadellose, einwandfreie Organisation gebührt den Naberner Schachfreunden ein besonderes Lob nebst "Danke schön" für die geleistete Arbeit. Sie bewiesen, daß sie jederzeit in der Lage sind, auch Turniere in größerem Rahmen zu gestalten!

Endstand:

1. Sieger und Kreismeister: Sascha Mareck/SV Altbach 5,5 P., 26,5 Buchh.

2. Ralf Kunter/ N'tenzlingen 5,0 (27,0); 3. Günter Keller / SF Nabern 5,0 (26,5); 4. Andreas Haist / N'tenzlingen 4,5; 5. Stefan Fink/ Nabern 4,5; 6. Tilman Kohlen' Wendlingen 4,5 (20,0); 7. Michael Graf / SC Zell a.N. 4,0 (25,0); 8. Eric Gustain / Deizisau 4,0 (24,5)

vor weiteren 12 Teilnehmern

Die vier Erstplatzierten spielen auf Bezirksebene weiter.

Karl Maschke, Kreisbeauftragter und Pressewart

Kreisjugend - Einzelmeisterschaft

vom 26.9. - 4.10.92

Der Schachverein Esslingen hatte entgegenkommenderweise die Ausrichtung der diesjährigen Kreisjugend—Einzelmeisterschaft übernommen. Es ist immer schwer, bei der Fülle der Angebote einen passenden Verein zu finden, der auch bereit ist, sich voll fürs Jugendschach einzusetzen. Aber, es lohnt sich trotzdem. Die Vereine ernten erst viel später die Früchte! Daran sollten alle denken! Im neuen Spielort der Esslinger, im "Kanu— Restaurant" gab sich die Schachjugend ein

Stelldichein. Es wurde in drei Altersklassen gespielt. Es verdient ferner festgehalten zu werden, daß die Besten schon geraume Zeit in ihren ersten Vereinsmannschaften ihren Mann stellen. Als Austragungsmodus wählte man, wie bei solchen Turnieren üblich, fünf Runden CH—System, Bei einer Bedenkzeit von einer Stunde und 30 Minuten für 40 Züge, plus 30 Minuten für den Rest der Partie. Die Organisation klappte einwandfrei und hatte in der Person von Helmut Morgen einen ausgezeichneten und umsichtigen Turnierleiter.

Hier die Endskizierungen:**A—Jugend, Jahrgang 1973 — 75, 4 Teilnehmer**

1. Marek (Deizisau) 3,0; 2. Osseforth (Berkheim)

B—Jugend, Jahrgang 1976 —77, 9 Teilnehmer

1. Pawelka (Esslingen); 2. Peche (Nürtingen) 3,5; 3. Maurischat (Wendlingen) 3,0; 4. Gustain (Plochingen) 3,0; 5. Großhable (Deizisau) 3,0

C—Jugend, Jahrgang 1978 und älter, 9 Teilnehmer

1. Dürr (Plochingen) 4,0; 2. Oswald (Neuffen) 4,0; 3. Wörner (Reichenbach) 3,5; 4. Radpour (Plochingen) 3,0; 5. Kramer (Filderstadt), Maier (Berkheim), Sonja Albrecht (Neuffen) je 2,5

Leider nahm nur ein einziges Mädchen an der Jugend— Einzelmeisterschaft teil.

Karl Maschke

Filstal

Kreisklasse	2. Runde	15.11.92	
Göppingen 2	— Solach	3,5 : 4,5	
Uhingen	— Eisingen	5 : 3	
Süßen 2	— TSG Zell	5 : 3	
Göppingen 3	— Geislingen	3 : 4,5	

Kreisklasse	3. Runde	13.12.92	
Geislingen	— Uhingen	5 : 3	
Salach	— Göppingen 3	4,5 : 3,5	
TSG Zell	— Göppingen 2	1,5 : 6,5	
Eisingen	— Süßen 2	7 : 1	

Kreisklasse nach 3 Runden:

1. Geislingen	6: 0 16,5	5. Eisingen	2: 4 11,0
2. Solach	6: 0 16,0	6. Süßen 2	2: 4 7,0
3. Göppingen 2	4: 2 15,0	7. Göppingen 3	0: 6 10,0
4. Uhingen	4: 2 13,0	8. TSG Zell	0: 6 7,5

A—Klasse	2. Runde	15.11.92	
Geislingen 2	— Uhingen 2	5,5 : 2,5	
Kirchheim 3	— Eisingen 2	5,5 : 2,5	
Göppingen 4	— Donzdorf 3	1,5 : 6,5	

A—Klasse	3. Runde	13.12.92	
Uhingen 2	— Göppingen 4	5 : 3	
Eisingen 2	— Geislingen 2	2 : 6	
Donzdorf 3	— Kirchheim 3	3,5 : 4,5	

A— Klasse nach 3 Runden:

1. Kirchhm 3	6: 0 16,5	4. Göppingen 4	2: 4 12,5
2. Donzdorf 3	4: 2 16,5	5. Uhingen 2	2: 4 9,0
3. Geislingen 2	4: 2 11,5	6. Eisingen 2	0; 6 6,0

B—Klasse	3.R unde	08.11.92	
Eisingen 3	— Kirchheim 4	0,5 : 5,5	
Salach 2	— Süßen 3	3,5 : 2,5	
Faurndau	— Göppingen 5	5 : 1	
Donzdorf 4	spielfrei		

8—Klasse	4. Runde	25.11.92	
Kirchheim 4	— Salach 2	2,5 : 3,5	
Donzdorf 4	— Eisingen 3	0 : 6 kl.	
Süßen 3	— Faurndau	2 : 4	
Göppingen 5	spielfrei		

B = Klasse nach 4 Runden:

1. Faurndau	6: 0 15,0	5. Göppingen 5	4: 2 8,0
2. Süßen 3	4; 4 14,5	6. Eisingen 3	2: 6 11,0
3. Kirchheim 4	4; 2 12,5	7. Donzdorf 4	0: 6 1,5
4. Salach 2	4; 4 9,5		

Klaus Höflinger

Kreisjugend - Einzelmeisterschaft 1992

Zur diesjährigen Kreisjugend—Einzelmeisterschaft kamen in die Stadthalle nach Donzdorf insgesamt 33 Jugendliche, wobei die C—Jugend wieder einmal am zahlreichsten vertreten war. Dabei gingen die Mädchen und Jungen an zusammen vier Samstagen mit sehr viel Ernst an ihre Partien. Immerhin waren vier Meistertitel, Urkunden, Sachpreise und die Teilnahmeberechtigung für die Bezirksmeisterschaft zu erspielen.

Die Jugend—Einzelmeister wurden in der A—, B—, C—Jugend und bei den Mädchen ermittelt. In allen Klassen, bis auf die C—Jugend, wurde aufgrund der geringeren Teilnehmerzahl das Rundensystem vorgezogen. In der C—Jugend wurden 7 Runden Schweizer System gespielt.

In der A—Jugend konnte Michael Mehrer seinen Titel verteidigen. Den zweiten Platz teilten sich Andreas Hörstick und Rainer Hagmayer.

Einen spannenden Zweikampf gab es in der B-Jugend zwischen Frank Fleischer und dem letztjährigen C-Jugend-Meister Bernd Grill. Nach der ausgeglichenen ersten Partie wurde Frank Fleischer aufgrund einer Blitz-Entscheidungspartie Meister.

Frank Reutter konnte sich beim 7-Runden Schweizer System der C-Jugend mit 7 Punkten gegen seinen Vereinskollegen Tobias Albrecht mit 5,5 Punkten klar durchsetzen. Dritter wurde Thomas Reimann vor Sebastian Schiffmann (beide 4,5 Punkte).

Eine erfreuliche Entwicklung zeichnet sich beim Mädchenschach ab. Nachdem nun schon seit Jahren alle teilnehmenden Mädchen aus Salach kamen, waren dieses Jahr Spielerinnen aus vier Vereinen dabei.

Trotzdem war es wieder eine klare Sache für Stefanie Grupp aus Salach. Sie gewann den Titel ohne Punktverlust vor den Nächstplatzierten Simone Albrecht und Monika Maerker.

Hier die Qualifikation für die Bezirksjugend- Einzelmeisterschaft:

A -Jugend: Michael Mehrer (Ebersbach), Andreas Hänick (Donzdorf), Rainer Hagmayer (Süßen). Ersatz: Markus Casanova (Salach)

B -Jugend: Frank Fleischer (Donzdorf), Bernd Grill (Ebersbach), Michael Thaut (Geislingen), Michael Banzhaf (Salach). Ersatz: Jochen Berka und Thomas Wiedemann (Süßen)

C -Jugend: Frank Reutter, Tobias Albrecht (beide Zell u.A.), Thomas Raimann (Donzdorf), Sebastian Schiffmann (Geislingen). Ersatz: Armin Linder (Salach), Matthias Kill (Zell u.A.), Steffen Schmid (Geislingen), Marc Hetzet (Eislingen)

Mädchen: Stefanie Grupp (Salach), Simone Albrecht (Zell u.A.), Monika Maerker (Donzdorf). Ersatz: Ophelia Weber (Geislingen), Karin Birkenmaier (Salach).

Achim Hörer

Reutlingen / Tübingen

Kreiseinzelmeisterschaft 1992

Endtabelle (7 Runden, 27 Teilnehmer, mit Buchholzwertung)

Klett (Bad Urach)	6,0	22,5	Michuelis (Pfullgn)	3,5	16,5
Haap (Steinlach)	5,5	26,5	Berend (Reutign)	3,0	25,5
Altenhof (Urach)	5,0	27	Cröni (Pfullgn)	3,0	24
Latzke (Bebenhnsn)	5,0	27	Dors (Pfullgn)	3,0	21
Jenke	5,0	23,5	Preissler (Pfullgn)	3,0	19,5
Kromer (Schönbuch)	4,5	29,5	Hügler (Steinlach)	3,0	19
Sonnberger (Steinlach)	4,5	24	Herrmann (Metzingen)	2,5	24
Poletaiew (Pfullingen)	4,5	23	Weible (Dettingen)	2,5	23,5
Steibli (Reutlingen)	4,0	27	Hartig (Reutlingen)	2,5	23
Schönenborn (Reutign)	4,0	25,5	Neumann (Steinloch)	2,5	19,5
Abel (Schönbuch)	4,0	25	Ghebrejoh' (Steinloch)	2,0	21,5
Dr. Born (Pfullingen)	4,0	22	Streib (Steinloch)	1,5	19
Jablonski (Bad Urach)	3,5	23,5			
Jaschik (Pfullingen)	3,5	19,5			

Die Plätze 1-5 berechnen zur Teilnahme an der Bezirkseinzelmehrschaft 1993 in Neckartenzlingen.

Th. Jenke

Ostalb

Bez.leiter: Dr.Norbert Pfitzer, Leinöckerstr.4, 7056 Weinstadt, 07151/609298
 Spielleiter: Roland Mayer, Godenstr.12, 7908 Niederstotzingen, Tel: 07325/4542
 Presseref.:Erhard Reckziegel, Zwerenbergstr.7, 7070 Schw.Gmünd, Tel: 07171/30495
 Kassierer: Gerhard Friedrich, Im Löhle 13, 7070 Schw. Gmünd, 07171/77375
 Bezirks-Konto: Lorcher Bank, KtoNr. 17 800 005, BLZ 613 612 89

Blitzmannschaftsmeisterschaft.

Die Bezirks-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft beginnt am 23.01.93 um 15.00 Uhr in Schorndorf. Schachmann Schorndorf unter Führung von SF Peter Böhringer führt dieses Turnier durch. Mannschaftsmeldungen bis spätestens 10.01.93 zu mir (4 Stamm- und 6 Ersatzspieler, Meldung wie bei Verbandsspielen. Startgeld 10,- DM pro Mannschaft an Bezirkskasse bis 10.01.93 überweisen!).

Roland Mayer, Gartenstr. 12 (neu!!!), 7908 Niederstotzingen, 07325/4542 oder Di. u. Fr. jeweils ab 18.00 Uhr Tel.: 3682

Ausrichter gesucht

Für die Bezirks- Blitz- Einzelmeisterschaft am 8. 5. 93 und den Dähne- Pokal im Mai 1993 werden noch Ausrichter gesucht. Interessenten melden sich bitte beim Bezirksturnierleiter:

Wolfgang Turzer, Klarenbergstr. 202, 7070 Schw. Gmünd, Tel: 07171 / 67530.

Landesliga:	4. Runde	15.11.92 •
Oberkochen 1 - Königsbronn 1	1,5: 6,5	
1. Seeling -Lorenz 1/2	5. Fehl - Bofinger 0:1	
2. Elze -Deffner 0:1	6. König -J.Schreiber 0:1	
3. Strauch -R.Schreiber 0:1	7. Soll - Neugebauer 1/2	
4. H.Waldmann -Gomolla 0:1	8. Knebel - Köhler 1/2	
Heubach1 = DJK Ellwangen1	2,5 : 5,5	
1. Gnirk -Klump 0:1	5. Hofmasn - Kunert 0:1	
2. Scheu re -Merz 1/2	6. M. Baur - Berg 0:1	
3. St. Baur -M.Pfitzer 0:1	7. Swatosch -Lemmerm' 1/2	
4. Rabus -Dr.N.Pfitzer 1/2	8. Haltrich -Wörlein 1:0	

Hussenhofen1 - Grunbach	7:1
1. Teprak -Schnabel 1:0	5. Seiz -Sigle 1/2
2. Zikeli -Hahn 1:0	6. Schmidt - Röseler 1/2
3. Macho -Kindsvater 1:0	7. Kramer - Fischer 1:0
4. Beicht -Bublitz 1:0	8. Heger - Behm 1:0

Heidenhelm 2 - Aalen 2	2,5 : 5,5
1. Homoljo -Pierro 0:1	5. Scheu - Kioschies 0:1
2. Schmidt -Hermann 0:1	6. Jenewein - Häussler 0:1
3. Weiler -Henninger 1:0	7. Ravida - Dorn 0:1
4. Jentscher -En ns 1:0	8. Lisdorf - W.Starz 1/2

Schw. Gmünd 2 - Aalen 1	5 : 3
1. Pohl -Häfele 1:0	5. Pfister -Stark 1:0
2. Friedrich -Schuran 1:0	6. Schlappe - Leis 1:0
3. Bader -Dr.Sand 0:1	7. Tannhäuser - Frosch 0:1
4. Geilfuß -Debitsch 1/2	8. Wieser - Fink 1/2

Landesliga: 5. Runde	06.12.92
DJK Ellwangen I - Oberkochen 1	4,5 :3,5
1. Klamp -Seeling 0:1	5. Lemmerre' - Föhl 1:0
2. Merz -Elze 0:1	6. Breittänder - König 1:0
3. M.Pfitzer - Strauch 1:0	7. Niehues - Seil 1:0
4. Kunert - H.Waldmann 1/2	8. Pa Im - Knebel 0:1

AalenI - Heldenhelm 2	5,5 : 2,5
1. Häfele -Homolja 1/2	5. Stark - Ravida 0:1
2. Schuran -Schmidt 1:0	6. Leos - Lisdorf 1:0
3. Dr.Sand -Jentscher 1:0	7. Frasch -M.Röscheisen1:0
4. Bofinger -Geilfuß 0:1	8. Streck -Wieser 0:1

Grunbach 1 - Heubach 1	4 : 4
1. Schnabel -Gnirk 0:1	5. Sigle - Rabus 0:1
2. Hahn -Schils 0:1	6. Röseler - M.Baur 1:0
3. Kindsvater -Scheune 1:0	7. Fischer - Vogt 1:0
4. Bublitz -St.Baur 0:1	8. Behm - Lange 1:0

Königsbronn - SG Schw. Gmünd 2	2 : 6
1. Lorenz -Pohl 0:1	5. J.Schreiber - Pfister 1/2
2. R.Schreiber -Friedrich 1/2	6. Neugebauer -Schlappe 0:1
3. Gomolla -Bader t	7. Köhler - Tannhäuser 1:0
4. Bofinger -Geilfuß 0:1	8. Streck - Wieser 0:1

Landesliga nach 5 Runden:

1.Schw.Gmünd 2 8: 2 25,0	6. Heidenheim 2 5: 5 18,0
2.DJK Ellwangen 7: 3 23,0	7. Hussenhofen 1 4: 6 20,0
3.Aalen 1 7: 3 22,0	8.Oberkochen 4: 6 18,0
4.Aalen 2 5: 5 20,5	9. Grunbach 1 3: 7 16,0
Königsbronn 1 5: 5 20,5	10. Heubach 1 2; 5 17,0

Rdand Mayer

Bezirksliga: 4. Runde	29.11.92
Welzhelm1 - Unterkochen 1	7:1
1. Fink -Ordu 1:0	5. Barent -Joas 1/2
2. A.Truhn - Geißinger 1:0	6. Latzel - Baier 1:0
3. Bubeck - Langohr 1/2	7. S.Truhn - Krönzle 1:0
4. Schäfer -Eisenbarth 1:0	8. Göhringer -Thalheimer 1:0

Heldenhelm 3 - Waidstetten 1	6,5:1,5
1. Bauer -Dr.W.Krouse 0:1	5. Bretschn' - Reckziegel 1:0
2. Dreher -W.Scheuerle 1:0	6. Siegert -Abele 1/2
3. Ludwig -Nuding 1:0	7. A.Röscheisen - Peukert 1:0
4. M.Röscheisen -I.Scheuerle 1:0	8. Rabus -Schwenk 1:0

Schw. Gmünd 3 = Giengen1	5 : 3
1. Dr.Fronk -Braun 1:0	5. Schäfer - Peraus 1/2
2. Karnbach -Dr.Wenning 1:0	6. Hübner - Benz 1/2
3. Rieger -Schütz 0:1	7. Dr. Kugler - M.Günzler 1:0
4. Miller -Jacobi 1:0	8. Tienes - C.Günzler 0:1

Leinzelt1 - Aalen 3	4:4
1. Schumacher -Seuffert 0:1	5. D enk -M.Müller 1/2
2. Barth -Schlehe 1/2	6. H.Bürger - R.Starz 1/2
3. Haas -G.Höcherl 1/2	7. Fischer - Th.Fischer 0:1
4. Brückner -Lohrmann 1:0	8. Kessler - KI.Schmidt 1:0

SG Schw. Gmünd 4 = Grunbach 2	4:4
1. Knödler -Döbert 0:1	5. A.Frank - Wiesner 1/2
2. W.Tscherven -Lenz 1:0	6. Galinec - Weber 0:1
3. Krieger -Schwarz 1/2	7. Moschidis -Gewiese 1/2
4. Kurz -Baiker 1:0	8. J.Tscherven - Eisen 1/2

Bezirksliga: 5. Runde	13.12.92
Grunbach 2 - Heldenhelm 3	5,5 2,5
1. Döbert -Bauer 1/2	5. Krüger - Bretschn' 1/2
2. Lenz -Dreher 1/2	6. Wiesner - A.Röscheisen1/2
3. König -Ludwig 1:0	7. Olpp - Rabu s 1:0
4. Schwarz -M.Röscheisen 1/2	8. Eisen - Bogucki 1:0

Aalen 3 - 50 Ulm. Gmünd 3	1,5 : 6,5
1. Bernard - Dr. Frank 0:1	5. Lohrmann -Schäfer 0:\$
2. Seuffert -H.Karnbach 0:1	6. M.Müller -Hübne 1:0
3. Schiehe -ftliaper 0:1	7. Fischer - Dr.Kuder 1:tt
4. Höcherl -Mill1r 0:1	8. Schulz - Tienes 1/2

Unterkochen 1 — SG Schw. Gmünd 4 1,5 : 6,5

1. Ordu —Knödler 0:1	5. Baier — A.Frank 0:1
2. Geißinger —Tschervan 0:1	6. Kränzle — Brumm 0:1
3. Eisen barth —Krieg 1/2	7. Thalheimer —Moschidis 0:1
4. Joos —Kurz 1/2	8. Hahn —Sturm 1/2

Waidstetten 1 — Leinzell1 2,5 : 5,5

1. Dr.Krause —Schumacher 1/2	5. Nuding — H. Brückner 0:1
2. W.Scheurle —Barth 1/2	6. J.Sc heurle — Denk 1/2
3. Rauscher —R.Bürger 0:1	7. Reckziegel — H.Bü rger 0:1
4. Abete —Haas 0:1	8. Peu kert — Kessler 1:0

Olenaen1 — Welzheim 1 3 : 5

1. Braun —Fink 0:1	5. Peraus —Schäfer 0:1
2. Dr.Wenning — Dr. Pft ngsten 0:1	6. Kohl — Barent 1/2
3. Schütz —A.Truhn 1/2	7. Eckhardt —Letzet 1/2
4. Jacobi —Bubeck 1/2	8. Reiß — S.Truhn 1:0

Bezirksliga nach 5 Runden:

1.Grunbach 2 8: 2 23,0	6. Aalen 3 7: 320,0
2.SG Schw.Gmünd 4: 3 25,0	7. Wald stetten 1 3: 7 16,5
Welzheim 1 7: 3 25,0	8. Heidenheim 3 2: 8 16,0
4.SG Schw.Gmünd 2: 3 24,0	9. Gien gen 1 1: 9 16,5
5.Leinzell 1 7: 3 23,0	10. SV U kochen 1 1: 9 11,0

R. Mayer

Bezirks -Viererpokal**Hier die Ergebnisse der 2. Runde vom 21.11.92**

Sontheim/Brenz 2	Heidenheim 2	0,5:3,5
SK Heidenheim 3	DJK Ellwangen	1,5:2,5
SV Unterkochen	SG Schw. Gmünd	2:2
SK Heidenheim 1	Königsstern Schw. Gmünd	4:0

3. Runde (Halbfinale) am 19.12.92

SK Heidenheim 2 — SG Schw. Gmünd; DJK Ellwangen — SK Heidenheim 1

Das Finale ist am 03.04.93,14.30 Uhr

R. Mayer

Aalen

MIM

Klaus Seeling Blitzmeister

Nr. Ohekokochener Landesli gaspienzenspieler Klaus Seeling gewann die Blitzmeidefede des Schachkreises. Aalen. Außer ihm konnte nur noch der Abtsgmünder teorokovic in die Phalanx der Aalener und Ellwanger einbrechen. 13 der 19 Teilnehmer spielen in der Landesliga. Die Entscheidungen über die Plätze waren denkbar knapp.

N)ch 18 Runden ergab sich folgender Endstand:

Se ling/Oberkochen 15, M. Pfitzer/Ellwangen 14,5; Klamp/Ellwangen 14; Schur n/Acilen 13,5; Fink/Aalen 13,0; Kunert/Ellwangen 12,0; Leis/Aalen und Debitsch/Aalen je 11,5; Darakovic/Abtsgmünd 10,0 vor weiteren 10 Teilnehmern.

Dk in der Tabelle aufgeführten Spieler konnten sich für die Bezirksmeisterschaft qualifizieren.

Rasmus Debitsch

emeemem

Heidenheim**Heidenheimer Stadt - Blitz -Meisterschaften 1993**

Der Schachklub Heidenheim lädt auch in Jahre 1993 zu seinen traditionellen Monatsblitz-Turnieren ein.

Ermittelt wird dabei der Stadt- Blitzmeister von Heidenheim.

Die Spieler nehmen dafür zusätzlich zur monatlichen Ausspielung an einer Jahreswertung teil!!!

Bei der Bewertung werden die ersten 13 Plätze berücksichtigt. (1:15 Punkte, 2:13, 3:11, 4:10, 5: 9, 6:8 Pkt, usw.)

Insgesamt kann jeder Teilnehmer höchstens 8 Turniere in die Wertung bringen!!!

Startgeld: 4.- DM.

Zur monatlichen Ausspielung werden 2.— DM verwendet (50%, 30%, 20%). Die restlichen 2.—DM werden für die Preisverteilung der Stadt- Blitzmeisterschaft verwendet (50%, 30%, 20%).

Termin:

29.01., 26.02., 26.03., 30.04., 28.05., 25.06., 30.07., 27.08., 24.09., 29.10., 26.11., 17.12.1

Sofeigeinns — 20 Uhr 1111

Die Spieler des Schachklubs Heidenheim nehmen dabei an einer internen Klubwertung teil, wo der Jahres-Blitzmeister mit Wanderpokal ausgespielt wird!!!

Platzwertung:1: 6 Punkte, 2: 4, 3: 3, 4: 2, 5: 1 Pkt.

Hier kann jeder 10 Turniere in die Wertung bringen.

Spiellokals Heckengaststätte in Heidenheim, Liststr. 27, Tel: 07321/42047

Turnierleiter: SF Dietmar Siegert — 07329/5691 und SF Siegfried Scheu — 07325/5771.

Wir hoffen, Sie sind dabei Lt

S Scheu

Schwäbisch Gmünd**Einladung zur Kreis- Blitz Einzelmeisterschaft**

Termin: 20. Februar 1993, 14.30 Uhr

Lokal: Aufenthaltsraum im Schulzentrum Grauhalde Schorndorf

Die ersten sieben steigen auf.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Wolfgang Turzer

Kreisklasse	4. Runde	29.11.92
Heubach 2	— SGEM Gmünd 5	4 : 4
Königstern 1	— SGEM Gmünd 6	7 : 1
Plüderhausen 1	— SGEM Gmünd 7	3 : 5
Heubach 3	— Schorndorf 2	3 : 5
Bettingen 1	— Welzheim 2	2,5 : 5,5

Kreisklasse nach 4 Runden:

1. Königstern 1 7: 1 22,5	6. Bettingen 1 5: 3 18,0
2.SG Gmünd 7 7: 1 19,5	7.50 Gmünd 5 3: 5 14,0
3. Welzheim 2 6: 2 19,5	8. Plüderhsn 1 0: 8 13,0
4. Heubach 2 6: 2 19,0	9.SG Gmünd 6 0: 8 10,0
5.Schorndf 2 6: 2 17,5	10. Heubach 3 0: 8 7,0

A — Klasse 3. Runde 22.11.92

Alfdorf 1	— Post Gmünd 1	2 : 6
Königstern 2	Leinzell 2	4 : 4
Grunbach 3	— Hussenhofen 2	4 : 4
Waldstetten 2	— Welzheim 3	4 : 4
Spraitbach 1	— spielfrei	

A — Klasse 4. Runde 06.12.92

Spraitbach 1	— Königstern 2	4,5 : 3,5
Leinzell 2	— Grunbach 3	2,5 : 5,5
Hussenhofen 2	Waldstetten 2	4,5 3,5
Post Gmünd 1	— Welzheim 3	4,5 : 3,5
Alfdorf 1	— spielfrei	

A — Klasse nach 4 Runden:

1.Spraitbach 1 6: 0 16,5	6. Hussenhofen 2 3: 3 10,0
2. Post Gmünd 1 6: 2 18,0	7. Waldstetten 2 3: 5 16,0
3.Königstern 2 5: 3 21,0	8. Welzheim 3 1: 7 10,5
4.Grunbach 3 5: 3 18,0	9. Alfdorf 1 0: 6 6,5
5. Leinzell 2 3: 3 11,5	

B — Klasse 4. Runde 22.11.92

Spraitbach 2	— Schorndorf 3	5,5 : 2,5
SM Schorndorf	— Bettingen 2	3,5 : 4,5
Post Gmünd 2	— spielfrei	

B — Klasse 5. Runde 13.12.92

Schorndorf 3	— SM Schorndorf	3 : 5
Post Gmünd 2	— Spraitbach 2	1,5 : 6,5
Bettingen 2	— spielfrei	

B — Klasse nach 5 Runden:

1.Spraitbach 2 6: 2 20,5	4. Schorndorf 3 2: 6 14,0
2. Bettingen 2 6: 2 17,0	5. Post Gmünd 2 2: 6 11,0
3.SM Schorndorf 4: 4 17,5	

Allen Schachfreunden wünsche ich für 1993 alles Gute, beste Gesundheit und viel Erfolg an den Schachbrettern.

H. Ziegler

Bezirkseinzeln meisterschja ft 1993 in Neckartenzlingen.
Th. Jenke

Unterland

Bezirksleiter: Gottfried Düren, Silberstr. 34/36, 7126 Sersheim, 07042/32060
Spilleiter: Stefan Hamm, Im Schöckinger 4, 7144 Asperg, 07141-63209
Presseref.: Bruno Wagner, Richard-Wagner-Str. 9, 7140 Ludwigsburg, 07141-928167
Kassierer: Lothar Brosig, In der Lücke 15, 7101 Untergriesheim, 07136-4914

Bietigheimer Doppelsieg

Zur diesjährigen Bezirksmeisterschaft trafen sich 63 Schachspieler aus 16 Vereinen in der Sachsenheimer Festhalle, um ihre Einzel- und Mannschaftsmeister im Blitzschach zu ermitteln.

Außerdem wurden in den 19 hart umkämpften Runden die Fahrkarten zu den Württ. Meisterschaften vergeben.

Am Ende des Turniers hieß der neue Meister Vinzenz Hillermann vom

SK Bietigheim. (Das genaue Endresultat an der Spitze: s. Dez—Ausgabe der Rochade Württemberg), Die Mannschaftswertung gewann ebenfalls der Schachclub Bietigheim. In der Aufstellung Hillermann, Dr. Grimmer, Stadt und Reinhard belegte das Quartett mit 49 Punkten unangefochten den 1. Platz vor Kornwestheim und Asperg. (Folgende Mannschaften qualifizierten sich zur Teilnahme an der Württ. Blitz — Mannschaftsmeisterschaft: Bietigheim, Kornwestheim 1, Asperg, Kornwestheim 2, Besigheim).

Die Ausrichtung des Turniers funktionierte, dank der tatkräftigen Unterstützung der Schachfreunde des SK Sachsenheim mit ihrem Chefkoch Erich Eppich und der routinierten Auswertungs- und Auslosungsarbeit durch Reinhard Alich (Oberstenfeld) vorbildlich.

Kubacsny gewinnt

Bezirks— Schnellschach —Meisterschaft

Laszlo Kubacsny vom SK Bietigheim gewann die Schnellschachmeisterschaft 1992 des Bezirks Unterland, die in der Sporthalle auf dem Schray in Erdmannhausen stattfand, mit 6,5 aus 7 Runden.

Das Bezirksturnier, das in diesem Jahr gleichzeitig mit dem Jürgen Haag Gedächtnisturnier veranstaltet wurde, war mit 75 Teilnehmern sehr stark besetzt. Der Sieger profitierte im Laufe des Turniers davon, daß sich die unmittelbaren Konkurrenten gegenseitig die Punkte abnahmen. Während Frank Ott vom Oberligisten Wollbusch in einer tollen Partie dem Tammer IM Powel Martinov die einzige Niederlage beibrachte, verlor er seinerseits eine Runde später gegen Bernd Reinhard aus Adelsheim, der in der Schlußrunde gegen Martinov den Kürzeren zog. Da der spätere Sieger lediglich einen halben Punkt gegen Reinhard einbüßte, war die Entscheidung gefallen. Allerdings stand das Losglück ein wenig auf der Seite des Bietigheimers, was über dessen Leistung nicht schmälern soll, da er weder mit dem 2. Sieger Frank Ott, noch mit dem Drittplazierten IM Pawel Martinov konfrontiert wurde,

Ein Lab gebührt den Erdmannhausenern Organisatoren um Vorstand Wolfgang Specht, die das Turnier reibungslos über die Bühne brachten. Lediglich das unsportliche Verhalten eines Zähringer Spielers verursachte einigen Ärger bei Teilnehmern und Veranstalter.

G. Düren

Endstand nach 7 Runden (mit Buchholzzahlen):

6,5 Pkt: L.Kubacsny (Bietigheim) 32;

4,0 Pkt: Ott (Wollbusch) 36; Martinov (Tamm) 31

5,5 Pkt: Reinhard (Adelsheim) 34,5; M. Böhm (Fasanenhof) 32; Junger (Ebersbach) 27,5

5,0 Pkt: Weber (Zähringen) 32; D.Vuckovic (Neckarsulm) 30,5; Hahnwald (Langenau) 29,5; Rentschler (Langenau) 29,5; Teller (Kornwestheim) 29; Bahmann (Schw. Hall) 27; Hoann (HP 138blingen) 26,5; Rothermel (Ebersbach) 23,5

4,5 Pkt: Eisele (Marboch) 28,5; Fischer (Bad Wimpfen) 27; Holler (Wollbusch) 27; Dutschak (Schmiden) 26,5; Ruf (München 36) 23,5; Hültig (Marbach) 23

4,0 Pkt: Amos (Schmiden) 30,5; Mocosch (Marboch) 30; Bree (Tamm) 29; Hörsch (Langenau) 28,5; Hillermann (Bietigheim) 27,5; PM.Gerhardt (Ludwigsburg) 26,5; Trachtmarin (Fasanenhof) 26,0; Bibic (Tamm) 25,5; Offergeld (HN — Biberach) 23,5; Rabl (Marbach) 22,5; Schäfer (Halle) 21,0; Mädler (Neckarsulm) 20; Unger (Sachsenheim) 20 vor weiteren 43 Teilnehmern.

Mannschafts— Pokal 1992/1993

Ergebnisse der 1. Runde:

Asperg	— Kornwestheim 1	3 : 1
Waldenburg	— öhringen	2,5 : 1,5
Heilbronn	— Kornwestheim 2	4 : 0 kl.

Auslosung der 2. Runde (Viertelfinale) Termin: So 16.01.93 14.30 Uhr

Gerabronn	— Waldenburg
Neuenstadt	— Asperg
Böckingen	— Heilbronn
Marboch	— Bietigheim

Stefan Hamm

Landesliga: 4. Runde 06.12.92

Kornwestheim 2 — Heilbronn 1:7

1. GWinkler	—Menschner	0:1	5. Kohner	— ostreicher	0:1
2. Ortmann	—Wollrab	0:1	6. Nieden	—Söhner	1/2
3. Rieder	—Wolbert	0:1	7. Schürz	—Grund	0:1
4. Mast, r	—A.Funk	1:2	8. Friesch	— Böhringer	0:1

Willebereh — NSU Arnarbach 4,5:3,5

1. Zeh	—Vukovic	1:0	5. Klotz	— Teuber	1:0
2. R.Hohl	—Oette	0:1	6. Speh	— Drofenik	0:1
3. Rebmann	—Mädler	0:1	7. Bölz	—Spanner	1/2
4. Großhans	—Krämer	1:0	8. G.Hohl	— Vasovic	1:0

Aspera — Bückingen 4,5:3,5

1. Galsler	—Gerth	0:1	5. Kiederle	— Herold	1:0
2. Hamm	—Vielhauer	1:0	6. Th.Wahl	Zeh	1:0
3. Gredel	—Beil	1:0	7. Weller	— Kinder	1/2
4. Holzapfel	—Kleinert	0:1	8. R.Wahl	—Mayer	0:1

Louffen — Bad WImaien 5:3

1. Geigle	—Fischer	1/2	5. Sattler	— Horwath	1:0
2. Wolf	—Lang	1:0	6. Gärtner	B.Jurkic	1/2
3. Winkler	—Wolf	0:1	7. Eberhardt	— Probst	0:1
4. Abendroth	—Huber	1:0	8. Rieß	— Christ	1:0

Besigheim — Marbach 2 2,5 : 5,5

1. Wandel	—R.Lorenz	0:1	5. Schobel	—Taxis	1:0
2. Singer	—B.Lorenz	1/2	6. Blümel	— Herrmann	0:1
3. Eisenmann	—Klemm	0:1	7. Bleil	—Möller	0:1
4. Haiber	—Trefzer	0:1	8. Engelbrecht	— Götze	1:0

Landesilsa nach 4 Runden:

1. Heilbronn	7: 1 21,0	6. NSU —Arriorb'	4: 4 17,5
2. Asperg	6: 2 17,5	7. Lauffen	4: 4 17,0
Willsbach	6: 2 17,5	8. Besigheim	3: 5 14,0
4. Mcirbach 2	5:3 17,5	9. Böckingerr	1: 7 9,5
5. Bad Wimpfen	4: 4 18,5	10. Kornwesthrrn 2	0: 8 10,0

Stefan Hamm

Bezirksjugend

Jugendliga 19926

Bad Friedrichshall	— H N Biberach	4 : 4
Eberstadt	Tamm	0 : 8
Besigheim 2	Bietigheim/Bissingen	4 : 4
Untereisesheim	Marbach	1 : 7

6. Runde

Jugendliga 19926

Morbach	— Bad Friedrichshall	
Bietigheim/Bissingen	— Untereisesheim	
Trimm	— Besigheim 2	5,5 : 2,5
H N —Biberach	— Eberstadt	5,5 2,5

7. Runde

Jugendilea 19926,3abeIlenstand:

1. Marbach	12: 0 41,5	5. Besigheim 2	7: 7 30,5
2. Tamm	11: 3 39,0	6. Bietigheim/Bi'	3: 9 15,0
3. Bad Fr'hall	8: 4 26,5	7. U 'eiseshei m	2: 10 13,0
4. HN — Biberach	8: 6 27,0	8. Eberstach	1: 13 12,5

Heilbronn - Hohenlohe

Bezirksliga Nord 4. Runde

Neuenstadt 1	Bad F riedrichshall 1	2 : 6
H N — Biberach 1	— Willsbach 2	4,5 3,5
Künzelsau 1	— Taubertal 1	5 : 3
Fichtenbg/Gaildf 1	— Schw. Hall 2	5,5 : 2,5
Heilbronn 2	Bad Rappenau 1	2 6

Bezirksliga Nord 5. Runde

Schw. Hall 2	Heilbronn 2	6 : 2
Taubertal 1	— Fichtenbg/Gaildf 1	0,5 : 7,5
Willsbach 2	Künzelsau	3 : 5
Bad Friedrichshall 1	— HNBibcrachl	4,5 : 3,5
öhringen 1	Neuenstadt 1	5,5 : 2,5

Bezirksliga Nord nach 5 Runden:

1. Künzelsau 1	8: 2 27,0	7. öhringen 1	4: 4 15,5
2. Bad Fr'hall 1	7: 119,5	8. Schve. Hall 2	4: 6 19,0
3. HN Biberach 1	7: 3 22,5	9. Taubertal 1	3: 7 15,5
4. Fichtbg/Gaildf 1	6: 2 22,5	10. Heilbronn 2	0: 8 7,0
5. Bad Rappenau 1	6: 2 17,5	11. Neuenstadt 1	0: 10 12,0
6. Willsbach 2	5: 5 22,5		

Kreisklasse A 5. Runde

Untereisesheim 1	öhringen 2	2,5 : 5,5
Bad Wimpfen 2	— Lauffen 2	6,5 : 1,5
Bäckingen 2	— Widdern 1	5,5 : 2,5
Nsu Amorbach 2	— Schw. Hall 3	5 3
Meimsheim/Gü' 1	Forchtenberg 1	2,5 5,5

Kreisklasse A nach 5 Runden:

1. Amorbach 2	10: 0 24,5	6. Lauffen 2	5: 5 17,5
2. Bad Wimpfen 2	8: 2 24,5	7. U'ersesheim 1	4: 6 19,5
3. öhringen 2	8: 2 23,0	8. Widdern 1	2: 8 17,5
4. Böckingen 2	6: 4 24,0	9. Forchtenbg 1	2: 8 16,0
5. Schw.Hall 3	5: 5 20,0	10. Meimshm/Gii' 1	0: 10 13,5

Kreisklasse B 3. Runde (Nachholspiel)

Gerabronn 1	— Böckingerr 3	8 0 kl.
-------------	----------------	---------

Kreisklasse B 4. Runde

Krautheim 1	— Bad Wimpfen 3	6,5 1,5
Böckingen 3	— Schw. Hall 4	2,5 : 5,5
Nsu Amorbach 3	— Gerabronn 1	4,5 3,5
Künzelsau 2	— Schwaigern 1	5,5 : 2,5
Bad Rappenau 2	— Willsbach 3	3 5

Kreisklasse B nach 4 Runden:

1. Amorbach 3	7: 1 20,5	6. Schwaigern 1	3: 5 15,0
2. Willsbach 3	7: 1 19,5	7. Bad Rappenau 2	3: 5 14,0
3. Gerabronn 1	6: 2 24,5	8. Krautheim 1	2: 6 16,5
4. Schw. Hall 4	6: 2 19,5	9. Bad Wimpfen 3	1: 7 7,0
5. Künzelsau 2	5: 3 17,0	10. Böckingen 3	0: 8 6,5

A – Klasse, Gruppe 1 2. Runde (Nachholspiel)
Neuenstadt 2 Untergruppenbach 1 2,5 : 5,5

A – Klasse, Gruppe 1 3. Runde
Untergruppenbach 1 — Schwabbach 1 4,5 : 3,5
Bad Rappenau 3 — Neuenstadt 2 2,5 5,5
Tolheim 1 — Bad Friedrichshall 2 4 : 4

A – Klasse Gruppe 1 nach 3 Runden:

1. Bad Fr' hall 2	5: 117,5	5. U'gruppenbach 1	4: 212,0
2. Talheim 1	4: 2 15,0	6. Schwabbach 1	3: 3 13,0
3. Neuenstadt 2	4: 2 14,0	7. Waldenburg 1	0: 6 8,0
4. Meinisheim/Gü' 2	21: 2 12,5	8. Bad Rappenau 3	0: 6 4,0

A – Klasse, Gruppe 2 2. Runde (Nachholspiel)
Widdern 2 — Sontheim 1 1 : 7

A – Klasse, Gruppe 2 3. Runde
Sontheim 1 — HN Biberach 2 3 : 5
Eberstadt 1 — Widdern 2 8 : 0 kl.
Gaildorf/Fichibg 2 — Leingarten 1 4 : 4
Neckargartach 1 — Öhringen 3 6 : 2

A – Klasse Gruppe 2 nach 3 Runden:

1. N'gartach 1	6: 0 16,5	5. Biberach 2	2: 4 10,5
2. Eberstadt 1	5: 117,0	6. Leingarten 1	2: 4 10,0
3. Sontheim 1	4: 2 16,0	7. Widdern 2	2: 47,0
4. Gaildf/Ficht' 2	3: 3 11,5	8. Öhringen 3	0: 67,5

8 – Klasse, Gruppe 1 3. Runde
Bad Friedrichshall 3 — HN Biberach 3 6 : 2
Untereisesheim 2 — Künzelsau 3 : 3
Eberstadt 2 — Bad Wimpfen 4 1 : 7

8 – Klasse, Gruppe 1 4. Runde
HN Biberach 3 — ERberstadt 2 7,5 : 0,5

B – Klasse Gruppe 1 nach 4 Runden:

1. U'eisesheim 2	8: 0 24,5	5. Leingarten 2	2: 47,5
2. Bad Fr' hall 3	6: 2 21,0	6. HN — Biberach 3	2: 615,0
3. Bad Wimpfen 4	4: 2 13,0	7. Eberstadt 2	0: 62,5
4. Künzelsau 3	2: 4 12,5		

B – Klasse, Gruppe 2 3. Runde
Schwaigern 2 — Eberstadt 3 6 : 2
Lauffen 3 — Amorbach 4 5 : 3

B – Klasse, Gruppe 2: 4. Runde
Gerabronn 2 — Schwaigern 2 3,5 : 4,5

B – Klasse Gruppe 2 nach 4 Runden:

1. Sontheim 2	6: 0 17,0	5. Amorbach 4	2: 6 14,0
2. Schwaigern 2	6: 2 18,0	6. Eberstadt 3	1: 59,5
3. Lauffen 3	5: 3 17,5	7. Bad Fr' hall 4	0: 6 7,0
4. Gerabronn 2	4: 2 13,5		

D – Klasse 4. Runde
Willsbach 4 — Bad Wimpfen 5 3,5 : 0,5
HN Biberach 4 — Untereisesheim 3 4 : 0
HN Biberach 5 — Böckingen 4 2,5 : 1,5

Unterland – Pokal:

SchV Heilbronn 1	—	Freiberg	3 : 1
SV 23 Böckingen 2	—	Bad Wimpfen 1	0,5 : 3,5
Widdern 1	—	Nsu Amorbach 1	1 : 3

wb.

Richard Dudelt zum viertenmal Stadtmeister

In der Endrunde der 46. Heilbronner Schachmeisterschaft sicherte sich Richard Dudek (Eppingen) durch ein Remis gegen Jürgen Menschner (HSchV) den Turniersieg. Noch seinem Hatrick in den Jahren 1988-1990 ist dies sein vierter Titelgewinn. Zweiter wurde Jürgen Menschner vor Christian Wolbert (HSchV).

Endstand nach 7 Partien (mit Buchholzpunkten):

5,5 Pkt: Dudek

5,0 Pkt: Menschner (31), Wolbert (27,5); HoWnger (Biberach) 27; Appel (Pirmasens) 24,5

4,5 Pkt: Zeh (Bückingen) 28; G. Funk (HSchV) 27; Stempfle (Neuenstadt) 24 vor weiteren 17 Teilnehmern.

In den 46 Heilbronner Stadtmeisterschaften gab es bislang 17 Titelträger. Je siebenmal siegten Alfred Funk und Friedrich Lächner, sechsmal Wolfgang Böhringer, fünfmal Hans Karl und je viermal Richard Dudek und Günter Funk.

Menschner - Stadtmeister im Schnellschach

In der Heilbronner Stadtmeisterschaft im Schnellschach (15 Min. je Spieler) siegte Jürgen Menschner (HSchV) mit 6 Punkten vor Thomas Appel (Pirmasens) mit 5,5 sowie Rolf Zeh (Böckingen) und Christian Wolbert (HSchV) mit je 4 Zählern.

Jürgen Kleinert - Blitzsieger

Im offenen Monats-Blitzturnier des Heilbronner Schachvereins siegte Jürgen Kleinert (SV Böckingen) mit 7 Punkten vor Rolf Zeh (Böckingen) mit 6,5 sowie Christian Wolbert und Jürgen Menschner (beide HSchV) mit je 5 Punkten.

Ludwigsburg**Bezirksliga Süd** 4. Runde 22.11.92**Freiberg — Niarbach 3**

3 : 5

1. Raff	—Dr. Richter	1:0	5. Schweitzer	—F. Wöchter	1:0
2. Scholl	—Möller	0:1	6. Schenk	—Dunder	1:0
3. Hägele	—Dr. Götze	0:1	7. Pöthke	—W. Wöchter	0:1
4. Spiegel	—Stangl	0:1	8. Wedeleit	—K. Lorenz	0:1

Besigheim 2 — SG Ludwigsburg 1919 2

2,5 : 5,5

1. Kohl	—Marhold	0:1	5. Bück	—Bagg	0:1
2. E. Schrempf	—Michel	1:—	6. M. Schrempf	—Lösche	1/2
3. Haussmann	—Lasslop	1/2	7. Einfeld	—Malcan	0:1
4. Georg	—Passaro	1/2	8. Säffer	—Krambeer	0:1

Tamm 1 — Kormvestheim 3

5,5 : 2,5

1. Martynov	—Noe	1:—	5. Machaczek	—U. Tuncer	1/2
2. Bibik	—Th. Phillips	1:0	6. Flägel	—Parashidis	1/2
3. Bree	—BAI	1:—	7. Eimen	—Bente!	0:1
4. Th. Waibel	—Philipp	1:0	8. Daren	—Fesser	1/2

Mengheim — Bissingen 2 — Sachsenheim 1

5 : 3

1. Förster	—F. Unger	1:0	5. Voiatzis	—R. Ilusser	0:1
2. D. Noffke	—O. Husser	1:0	6. H. Noffke	—Dreessen	0:1
3. Dr. Schulz	—Wondratsch	0:1	7. Brauer	—Biedermann	1:0
4. Lutz	—Grimm	1:0	8. Abel	—v. Ostrowski	1:0

Valhingen — Erdmannhausen

3,5 : 4,5

1. Klein	—Lehnert	1/2	5. Weis	—Volkmer	1/2
2. Eggert	—Räuchle	0:1	6. Quirin	—Kamps	1:0
3. Kuhnle	—Weiss	1:0	7. Pungartnik	—Lazic	0:1
4. Hauptmann	—M. Lehnert	0:1	8. Jereb	—R. Maier	1/2

Bezirksliga Süd nach 4 Runden:

1. Tamm 1	8: 0 24,0	6. Marbach 3	4: 4 14,5
2. Ludwigsbg 2	8: 0 23,5	7. Sachsenheim 1	2: 6 15,0
3. Erdmannhsn 1	6: 2 17,5	8. Vaihgn/Enz 1	2: 6 13,5
4. Bietigheim 2	6: 2 17,0	9. Freiberg 1	0: 8 11,0
5. Kornwesthm 3	4: 4 16,0	10. Besigheim 2	0: 8 8,0

Kreisklasse 4. Runde 29.11.92

Möglingen 1	—	Besigheim 3	6 : 2
Ludwigsburg 4	—	Gemrigheim 1	3 : 5
Tamm 2	—	Marbach 4	5 : 3
Kornwestheim 4	—	Oberstenfeld 1	2,5 : 5,5
Grünbühl 1	—	Ludwigsburg 3	4 : 4

Kreisklasse 5. Runde 13.12.92

Ludwigsburg 3	—	Möglingen 1	4 : 4
Oberstenfeld 1	—	Grünbühl 1	4 : 4
Marbach 4	—	Kornwestheim 4	4 : 4
Gemrigheim 1	—	Tamm 2	3 : 5
Besigheim 3	—	Ludwigsburg 4	2,5 : 5,5

Kreisklasse nach 5 Runden:

1. Ludwigsburg 3	8: 2 23,0	6. Gemrigheim 1	6: 4 20,5
2. Möglingen 1	7: 3 26,0	7. Grünhihi 1	4: 6 16,5
3. Oberstenfd 1	7: 3 23,0	8. Ludwigsbg 4	3: 17,5
4. Tamm 2	7: 3 22,5	9. Kornwesthm 4	1: 9 15,0
5. Marbach 4	6: 4 21,5	10. Besigheim 3	1: 9 14,5

A – Klasse 3. Runde 15.11.92

Steinheim 1	—	Asperg 2	4,5 : 3,5
Markgröningen 1	—	Münchingen 1	3 : 5
Oberstenfeld 2	—	Kirchheim 1	2 : 6
Vaihingen 2	—	Gemrigheim 2	5,5 : 2,5
Erdmannhausen 2	—	Ingersheim 1	3 : 5

A-Klasse	4. Runde	06.12.92	
Asperg 2	— Ingersheim 1	2,5 : 5,5	
Gemrigheim 2	— Erdmannhausen 2	4 : 4	
Kirchheim 1	— Vaihingen 2	5,5 : 2,5	
Münchlingen 1	— Oberstenfeld 2	6 : 2	
Steinheim 1	— Markgröningen 1	5 : 2	

A-Klasse nach 4 Runden:

1. Kirchhm 1	8: 0 22,5	6. Steinheim 1	4: 4 15,0
Ingersheim 1	8: 0 22,5	7. Asperg 2	3: 5 16,5
3. Münchlingen 1	6: 2 18,5	8. Vaihingen 2	2: 6 14,0
4. Erdmannshn 2	4: 4 16,0	9. Oberstenfd 2	1: 79,0
5. Gemrighm 2	4: 4 15,5	10. Markgröngn 1	0: 8 9,5

B — Klasse	3. Runde	15.11.92	
Freiberg 2	— Sachsenheim 2	4 : 4	
Ludwigsburg 1919 6	— Kornwestheim 5	4,5 : 3,5	
Marbach 5	— Möglingen 2	4 : 4	
Erdmannhausen 3	— Ludwigsburg 1919 5	3,5 : 4,5	
Bietigheim 3	— Tamm 3	6 : 2	

B — Klasse	4. Runde	06.12.92	
Sachsenheim 2	— Tamm 3	4 : 4	
Ludwigsburg 5	— Bietigheim 3	1 : 7	
Möglingen 2	— Erdmannhausen 3	7,5 : 0,5	
Kornwestheim 5	— Marbach 5	3,5 : 4,5	
Freiberg 2	— Ludwigsburg 6	7,5 : 0,5	

B = Klasse nach 4 Runden:

1. Freiberg 2	7: 1 22,5	6. Ludwigsbg 5	4: 4 15,0
2. Marbach 5	7: 117,5	Erdmannshn 3	4: 4 15,0
3. Sachsenhm 2	6: 2 21,5	8. Ludwigsbg 6	2: 6 7,5
4. Möglingen 2	5: 3 22,5	9. Tamm 3	1: 7 12,0
5. Bietigh m 3	4: 4 16,5	10. Kornwesth m 5	0: 8 10,0

C — Klasse	4. Runde	15.11.92	
Münchlingen 2	— Bönningheim 1		
Besigheim 5	— Ingersheim 2	1,5 : 6,5	
Tamm 4	— Erchnannshn 4		
Markgröningen 2	— Vaihingen 3	4 : 4	
Freiberg 3	— Besigheim 4	1 : 7	
Mundelsheim 1	— Oberstenfeld 3	6,5 : 1,5	

C — Klasse	5. Runde	06.12.92	
Oberstenfeld 3	— Münchlingen 2	4,5 : 3,5	
Besigheim 4	— Mundelsheim 1	7 : 1	
Vaihingen 3	— Freiberg 3	4,5 : 3,5	
Erdmonnhausen 4	— Markgröningen 2		
Ingersheim 2	— Tamm 4	5 : 3	
Bönningheim 1	— Besigheim 5		

C = Klasse nach 5 Runden:

1. Besigheim 4	10: 0 34,5	6. Markgröngn 2	3: 5 15,0
2. Vaihingen 3	7: 1 20,0	7. Obersten fd 3	3: 7 14,5
3. Mundelsm 1	7: 3 22,5	8. Tamm 4	1: 7 11,0
4. Ingersheim 2	6: 0 17,5	9. Besigheim 5	0: 6 3,0
5. Freiberg 3	5: 5 19,5	10. Münchlingen 2	0: 8 10,5

Nach Bönning heim hat auch Erd mannhausen 4 zurückgezogen
B. Wagner

D — Klasse	3. Runde	29.11.92	
Mundelsheim 2	— Münchlingen 3	2 : 2	
Sachsenheim 3	— Ludwigsburg 7	1 : 3	
Ingersheim 3	— Steinheim 2	3 : 1	

0 = Klasse nach 3 Runden:

1. Ingershm 3	6: 0 8,5	4. Sachsenm 3	1: 54,5
2. Ludwigsbg 7	6: 0 8,0	Münchlingen 3	1 54,5
3. Mundelsm 2	3: 3 7,5	6. Steinheim 2	1: 53,0

Schachspieler ran an die Pokale

Neben den Punktspielen laufen im Schachbezirk Unterland jetzt auch die Spiele um die Pokale in den Mannschafts- und Einzelrunden an. Die Einzelpokalspiele im Kreis Ludwigsburg sind die unterste Stufe auf dem Wege zur Meisterkassette. Für das Turnier, das im Ko-System ausgetragen wird, haben sich 22 Schachfreunde aus den Vereinen Möglingen, Besigheim, Marioach, Ingersheim, Vaihingen/Enz und der SG Ludwigsburg gemeldet. In der Vorrunde müssen sich 12 Spieler für die erste Hauptrunde qualifizieren. Die letzten Vier aus dem Schachkreis Ludwigsburg qualifizieren sich für die Bezirkspokalrunde. Im Ko-System wird auch der Vierer-Mannschaftspokal des Schachbezirks Un-

terland ausgespielt. Die beiden Endrundenteilnehmer sind zur Teilnahme am Landespokal spielberechtigt. IM Achtelfinale spielen Asperg — Kornwestheim 1, Heilbronn — Kornwestheim 2 und Waldenburg — Öhringen um den Einzug in das Viertelfinale. Freilos haben Marbach, Bietigheim/EW, Neuenstadt, Gerabronn und Böckingen, die damit schon eine Runde weiter sind.

bw

Kreisversammlung

Die Kreisversammlung 1993 findet statt am Samstag, dem 27. Febr. 1993 im VEB Heim Tamm. Die Jugendversammlung findet am gleichen Tag ob 14.00 Uhr ebenfalls im VfB Heim in Tamm statt. Näheres in der nächsten Ausgabe.

Kreis — Veranstaltungskalender 1992

Die Vereine werden gebeten, ihre Termine zur Veröffentlichung bekanntzugeben.

1 993

- 20.02. Skat— Blitzschachturnier in Vaihingen
- 27.02. Kreistag ramm VfB Heim
- 13.03. Bezirkstag Sporthalle MO nc hingen

Offene Ludwigsburger Stadtmeisterschaft: 5.R: 13.01.93, 6. R: 3.02.93, 7.R: 17.02.93, 8.R: 17.03.93, 9.R: 14.04.93. Siegerehrung: 28.04.93

Alb - Schwarzwald

Bezirkslr: Georg Säliner, Hesselbergstr.23, 7460 Balingen, 07433-35864
Spielleiter: Peter Eberhard, Stiegelackerstr.6, 7234 Aichholden, 07422-6202
Presserefrnt: Georg Söllner, Hesselbergs1r.23, 7460 Balingen, 07433-35864
Kassierer: Lothar Geiger, Dorfweise 9, 7460 Balingen, 07433 - 10228
Bezirks - Konto; Deutsche Bank Balingen, Kto— Nr. 818 500, BLZ 653 700 75

Landesliga: 4. Runde 29.11.92

DT Tuttligen — Oberndorf	6 2
1. Wathmann —G.Friedrich	0:1
2. Klaus —Hertkorn	1:0
3. Xheladini —Stebhne	+:-
4. Häbler —Lind	1:0
5. Günter —Kim	0:1
6. A.Dufner —Lippert	1:0
7. Bader —Exposito	+1-
8. Stierle —Schwenk	1:0

SG EbIngen — Hechlineten	3,5:4,5
1. Gohil —Musloff	1/2
2. B.Sinz —Kraas	1:0
3. Mattes —Schäfer	0:1
4. C.Sinz —Schäfer	0:1
5. T.Günther —D.Birk	0:1
6. Blickla —Dr.Müller	0:1
7. Boschanski —Bock	1:0
8. Masuero —Lemcke	0:1

Schromberg — Rongendingen	2,5 : 5,5
1. Wo.Haist —Gorgs	1/2
2. Maier —Huber	1/2
3. Harter —Baumann	1/2
4. Eschle —Schwenk	0:1
5. Brenner —J.Dieringer	0:1
6. 13äumer —Borchert	1:0
7. Rehm —Muysers	0:1
8. Letang —Birkle	0:1

Trossingen — Spolchingen	2 : 5
1. Saalmüller —B.Hengstler	1
2. Petroschka —Göller	1/2
3. Messner —Schnitzer	1/2
4. Schrade —Elstner	0:1
5. Ragg —Grimm	NP
6. Winz —Hauser	0:1
7. Munz —Kapp	1:0
8. Mudri —S.Hengstier	0:1

Rottweil — Sclnvenningen	6,5:1,5
1. Keller —Schlenker	1/2
2. Hummel —Hirt	1:0
3. P.Goldinger —Schramm	1:0
4. G.Haftstein —Hohmann	1/2
5. Nickel —Strobel	1/2
6. Eckwert —Reutter	1:0
7. JWölbl —Ludin	1:0
8. Bantle —Mecke	1:0

Landesliga: 5. Runde 12.12.92

Smsichingen — Rottweil	4:4
1. B.Hengstler —Keller	1/2
2. Göller —Hummel	0:1
3. Schnitzer —Goldinger	1/2
4. Elstner —G.Haftstein	1:0
5. Grimm —Nickel	1:0
6. Hauser —H.Haftstein	0:1
7. S.Hengstier —Eckwert	0:1
8. Ringwald —Fuß	1:0

Rangendingen — Trossingen	5 13
1. Gorgs —Faitsch	1/—
2. Huber —Saalmüller	+:-
3. Baumann —Petroschka	1/2
4. Schwenk —Messner	1/2
5. Dieringer —Schrade	1:0
6. R.Borchert —Ragg	1:0
7. Muysers —Winz	0:1
8. Birkle —Munz	0:1

Hochingen — Schromberg	5: 3
1. Mn soll+ —Maier	0:1
2. Buckenm' —Honig	0:1
3. Kraas —Kosian	0:1
4. Schall —Eschle	+:-
5. Schäfer —Seisser	
6. Birk —Brenner	
7. Dr.Müller —Rehm	1:0
8. Bock —Fix	1:0

Oberndorf — SG EbIngen	3,5 :4,5
1. G.Friedrich —Gohil	0:1
2. Hertkorn —B.Sinz	0:1
3. Stebhane —Mattes	1:0
4. Lind —C. —Sinz	1:0
5. Kirn —Günther	0:1
6. Lippert —Boschanski	0:1
7. Lehmann —Masuero	1/2
8. Geleert —Ruckwid	1:0

Schweningen - DT Tuttingen

4 : 4

1. Schlenker	-Warthmann	1:0	5. Strobel	-Günter	1:0
2. Hirt	-Klaus	1:0	6. Reutter	-Dufner	1:0
3. Schramm	-Xheladini	0:1	7. Ludin	-Bader	0:1
4. Hohman	-Häßler	0:1	8. Ruf	-Riewe	0:1

Landesliga nach 5 Runden:

1. Rangendingen	10: 0 28,5	6. Schramberg	4 : 6 20,0
2. DT Tuttingen	9: 1 27,0	7. Hechingen	4 : 6 17,0
3. Spaichingen	9: 1 25,5 +NP	8. Oberrorf	2 : 8 14,5
4. Rottweil	5: 5 20,5	9. SG Ebingen	2 : 8 14,5
5. Schweningen	5: 5 18,0	10. Trossingen	0: 10 13,5 +NP

Leo Predikant

Bezirksliga:

4. Runde

28.11.92

Winternngen - Freudenstadt

4 : 4

1. Kawetzki	-K.Dieterle	1/-	5. Petak	- Felkel	0:1
2. Klaus	-B.Dieterle	0:1	6. Single	- H. Bäuerle	1/-
3. Maag	-Hettich	0:1	7. Schielke	- H.J.Bäuerle	1/2
4. U.Rutz	-Fischer	1/2	8. Kissling	- Kleynsteuber	1:0

Balingen 2 - Möhringen

6 : 2

1. Bender	-M.Kramer	1:0	5. V.Stroh	- Eppel	1:0
2. Schuler	-Zubrod	1/2	6. Canzek	- Klaus	0:1
3. Windrich	-Margrandner	1:0	7. Gargano	- Dr.Bensch	1/2
4. Dr.Holderied	-Meeh	1:0	8. C.Gritsch	- Barth	1:0

Spaichingen 2 - PTTuningen 2

2,5 : 5,5

1. Gg Hengstler	-O.Wiech	1/2	eu	-Topic	0:1
2. A.Zepf	-Stierte	1:0	6. Wallutt	- Pack	1/2
3. Kernmler	-Riewe	0:1	7. Zilic	- Barthel	1/2
4. Brand	-Kaufmann	0:1	8. Fiebig	- Ronecker	0:1

Gosheim - Frmmern/St.

2,5 : 5,5

1. Ma.Hermle	-A.Dreyer	0:1	5. Steiner	-Müller	1/2
2. L.Weber	-Sällner	1/2	6. Speck	-Stelz'	0:1
3. Stehle	-Brun	0:1	7. Millermle	- Feist	0:1
4. Narr	-Wagner	1/2	8. Tacacs	- Eberhard	1:0

Hachingen 2 - Bisingen

2 : 6

1. Stamer	-P.Sauter	1:0	5. Zimmermann	- Pfeffer	1/2
2. Kuricini	-Lörch	1/2	6. Kunisch	- E.Ott	0:1
3. Lemcke	-Siegel	0:1	7. Kleine	-S.Sauter	0:1
4. Euchner	-Hollstein	0:1	8. Lakay	- L.Ott	0:1

Bezirksliga:

5. Runde

12.12.92

Bisingen - Winterlingen

5 : 3

1. P.Sauter	-Kawetzki	1/2	5. E.Ott	- U.Rutz	1:0
2. Siegel	-I.Rutz	1/2	6. S.Sauter	- Petak	1/2
3. Honstein	- Klaus	1/2	7. L.Ott	- U.Single	1/2
4. Pfeffer	-Maag	1/2	8. Schell	-Menzel	1:0

FrommernSt. - Heehingen 2

5 : 3

1. Dreyer	- Stamer	0:1	5. Müller	- Zimmermann	1:0
2. Söllner	- Kuricini	1/2	6. Feist	- Kunisch	1:0
3. Brun	- Lemcke	1:0	7. Jurak	- Kleine	1:0
4. Wagner	- Euchner	1/2	8. Duvntok	- Lakay	0:1

Mahdngen - Saalehingen 2

5 : 3

1. Kramer	-Röttinger	1:0	5. Eppel	- Butz	1/2
2. Zubrod	-G.Hengstler	1/2	6. Klaus	- Wallutt	1:0
3. Margrandner	-Kernmler	0:1	7. Dr.Bensch	- Zilic	1:0
4. Med.%	-Brand	1:0	8. Riemke	- Fibig	0:1

Freudenstadt - Balingen 2

3:5

1. B.Dieterle	-Bender	1/2	5. Felkel	- Stroh	1/2
2. Knack	-Schuler	0:1	6. H. Bäuerle	- Dr. Karon	0:1
3. Hettich	-Windrich	1/2	7. HJ.Bäuerle	- Cancek	0:1
4. Fischer	-Dr.Holderied	1/2	8. Dobler	-Scheuer	1:0

DT Tuttingen - Gosheim

verlegt

Bezirksliga nach 5 Runden:

1. frommern/St,	10: 0 27,0	6. Gosheim	4: 4 15,0
2. Bisingen 1	8: 2 24,5	7. Winterlingen	4: 6 18,5
3. Balingen 2	7: 3 23,0	8. Freudenstadt	3: 7 15,0
4. Möhringen	5: 5 20,5	9. Spaichingen 2	2: 8 17,0
5. DT Tuttingen 2	4: 4 16,0	10. Hechingen 2	1: 9 15,5

Bezirksklasse:

4. Runde

28.11.92

Heinstetten - Altensteig 2

8 : 0

Wegen eines Autounfalls wurde diese Begegnung von Altensteig kampfflos aufgegeben.

Horb 1 - Rangendingen 2

6,5 : 1,5

1. Wolf	-Braun	1:0	5. Lohmiller	-1. Dieringer	1:0
2. Melzer	-W.Dieringer	1:0	6. Hofmann	- K.Dieringer	0:1
3. Buhlmann	-R.Dieringer	1/2	7. Hartmann	- Schenk	1:0
4. Panetta	-R.Stockburger	1:0	8. Isele	- Baumelt	1:0

Burladingen - Schömberg

3,5 : 4,5

1. R.Pfister	-T.Müller	0:1	5. T.Pfister	- Bühl	1/2
2. Kanz	-N.Mü kr	0:1	6. Senftleben	- E ha	1/2
3. Dietmann	-Riedlinger	1/2	7. Mayer	- Kupczyk	1/2
4. Ziegler	-Predikant	1:0	8. Scheu	-Schwenk	1/2

Rottweil 2 - Teilfingen

3,5 : 4,5

1. J.Goldinger	-S.Schönegg	1/2	5. Fuß	- Bach	1/2
2. JWölb	-Hapke	1/2	6. Lipke	- Merz	1/2
3. Bande	-R.Schönegg	0:1	7. Kopelmann	-H.Schönegg	1/2
4. Scherer	-Schuler	0:1	8. Strohm	-Schwarz	1:0

Nuseilngen - Horb 2

2,5 : 5,5

1. G.Klaiber	-Brändle	1/2	5. A.Ritter	-Müller	1:0
2. Stier	-Munz	0:1	6. X. Kleiner	-Mauch	1/2
3. R.Nepple	-Steinhart	0:1	7. Mauch	- Stürzeb'	0:1
4. W.Klaiber	-Miller	1/2	8. Ilse	-S.Elwert	0:1

Bezirksklasse:

5. Runde

12.12.92

Schömberg 1 - Rottweil 2

4 : 4

1. Th.Müller	-Eylandt	1/2	5. Bühl	- Scherer	1/2
2. N.Müller	- Goldinger	1/2	6. Sc hynowski	- Fuß	1/2
3. Riedlinger	-Wötbl	1/2	7. Eha	- Lipke	1/2
4. Predikant	-Bande	1:0	8. Kupczyk	-Strom	0:1

Teilfingen - Nusplingen

2,5 : 5,5

1. S.Schönegg	-Klaiber	1/2	5. Schuler	- Ritter	0:1
2. Hapke	-Stier	0:1	6. Bach	- Kleiner	0:1
3. R.Schönegg	-Nepple	1:0	7. Merz	-Mauch	0:1
4. Plath	-W.Klaiber	0:1	8. Kuschke	- Veaser	1:0

Horb 2 - HeInstetten

5,5 : 2,5

1. Brändle	-Eckl	1:0	5. Mauch	-Müller	1/2
2. Munz	-Senst	1/2	6. Nafz	-Schieß	1:-
3. Steinhard	-Lehr	1/2	7. Eiwert	- H.Stopper	0:1
4. Müller	-Schick	1:0	8. Deisenberger	- F.Stopper	1:0

Altensteig 2 - Horbl

1 : 7

1. Herzog	-Wolf	-11	5. Eitel	- Hartmann	0:1
2. Schuler	-Ponetto	1/2	6. Buhl	- Isele	0:1
3. Yousefi	-Lohmiller	0:1	7. Oberbillig	- Miller	0:1
4. Slindörfer	-Hofmann	1/2	8. Mindörfer	- Stürzeb'	0:1

Rangendingen 2 - Burladingen

3,5 : 4,5

1. Braun	-Kanz	1/2	5. Stockburger	-Senftleben	1/2
2. F.Dieringer	-Dietmann	0:1	6. L.Dieringer	- Emele	1/2
3. W.Dieringer	-Ziedler	1/2	7. K.Dieringer	- Belec	1:0
4. R.Dieringer	-Pfister	0:1	8. Schenk	- Filus	1/2

Bezirksklasse noch 5 Runden:

1. Horb 1	10: 0 31,0	6. Horb 2	4 6 18,0
2. Burladingen	8: 2 25,0	7. Nusplingen	4: 6 17,5
3. Rottweil 2	7: 3 23,0	8. Heinstetten	2: 8 20,0
4. Schömberg	6: 4 21,0	9. Rangendingen 2	2: 8 15,5
5. Altensteig 2	5: 5 15,5	10. Teilfingen	2: 8 13,5

Bezirks-Vierer- Pokal

1. Runde

Winterlingen	- Teilfingen 2	4 : 0
DT Tuklingen 2	- Rangendingen	1 : 3
Schömberg 1	- Gosheim 2	2,5 : 1,5
Heinstetten	- Balingen 2	1,5 : 2,5
Oberndorf 2	- Hecvhingen	1,5 2,5
Möhringen	- Oberndorf 3	4 : 0 kl.
Balingen 3	- Teilfingen 1	4 0 kl.

2. Runde

Möhringen	- Altensteig	4 : 0 kl.
Oberndorf 1	- Schömberg 2	4 : 0 kl.
Schramberg 1	- Balingen 1	0,5 : 3,5
Schömberg 2	- Hechingen	2 : 2 Los für
Hechingen		
Gosheim 1	- Balingen 3	3,5 : 0,5
Sc hramberg 2	- Rangendingen	0 : 4
Winterlingen	- DT Tuttingen 1	0 : 4
Pfalzgrafenweiler	- Balingen 2	1 : 3

Peter Eberhard

Einladung zur Bezirksblitzmeisterschaft für Vierermannschaften

am 31.01.91 in Balingen

Hiermit möchte ich Sie recht herzlich zur diesjährigen Bezirksblitzmeisterschaft für Vierermannschaften einladen.

Das Turnier findet am 31.01.91 im Feuerwehrhaus in Balingen statt. Das Feuerwehrhaus liegt zwischen der Gaststätte Südbahnhof und dem Möbelhaus Rogg.

Spielbeginn ist pünktlich um 9.00 Uhr 11

Die Meldegebühr von 5.- DM ist vor dem Spielbeginn zu bezahlen.

Bitte stellen Sie Ihre Mannschaften schon zu Hause schriftlich auf und geben Sie diese Meldung mit der Turnieranmeldung ab.

Gespielt wird nach der Turnierordnung des Bezirks. Die drei ersten Mannschaften vertreten unseren Bezirk auf Verbandsebene.

Ich wünsche Ihnen eine gute Anreise,

Peter Eberhard

Donau / Neckar

Kreisklasse	Nachtrag aus der 1. Runde		
Oberndorf 2	– Lauterbach	5	: 3
Kreisklasse	4. Runde		
Pfalzgrafenweiler	– Tun'ingen 3	4,5	: 3,5
Lauterbach	– Klosterreichenboch	5	: 3
Spaichingen 3	– Möhringen 2	4,5	: 3,5
Trossingen 2	– Rottweil 2	4,5	: 3,5
Oberndorf 2	– Spaichingen 4	7,5	: 0,5
Kreisklasse	5. Runde		
Spaichingen 4	– Pfalzgrafenweiler	2,5	: 5,5
Rottweil 3	– Oberndorf 2	4	: 4
Möhringen 2	– Lauterbach	5,5	: 2,5
Klosterreichenbach	– Trossingen 2	3	: 5
Tuttlingen 3	– Spaichingen 4	4,5	: 3,5

Kreisklasse nach 5 Runden:

1. Oberndorf 2	9; 1	25,5	6. Tuttlingen 3	5; 5	19,5
2. Trossingen 2	8; 2	27,0	7. Pfalzgr'weiler	4; 6	17,5
3. Möhringen 2	8; 2	24,5	8. Rottweil 3	3; 7	18,5
4. Spaichingen 3	8; 2	22,5	9. Klösterr'bach	0; 10	15,0
5. Lauterbach	5; 5	20,0	10. Spaichingen 4	0; 10	9,0

Herbert Müller

A – Klasse	5. Runde	21.11.92	
Spaichingen 8	– Gosheim 3	3	: 5
Spaichingen 5	– Mahringen 3	5	: 3
Schwenningen 2	– Gosheim 2	4	: 4
Spaichingen 9	– Möhringen 4	3	: 5
Tuttlingen 4	– Spaichingen 7	8	: 0
Trossingen 3	– Spaichingen 6	3,5	: 4,5

A – Klasse	6. Runde	12.12.92	
Gosheim 3	– Spaichingen 6	6,5	: 1,5
Spaichingen 7	– Trossingen 3	2,5	: 5,5
Möhringen 4	– Tuttdingen 4	2,5	: 5,5
Gosheim 2	– Spaichingen 9	7,5	: 0,5
Möhringen 3	– Schwenningen 2	3	: 5
Spaichingen 8	– Spaichingen 5	0	: 8

A – Klasse nach 6 Runden:

1. Tuttlingen 4	12; 0	42,0	7. Gosheim 3	4; 8	14,5
2. Spaichingen 5	11; 1	39,5	8. Spaichingen 6	4; 8	13,5
3. Schwenngn 2	11; 1	35,5	9. Möhringen 4	3; 9	18,0
4. Gosheim 2	10; 2	37,5	10. Spaichingen 9	2; 10	17,0
5. Möhringen 3	6; 6	28,5	11. Spaichingen 7	2; 10	10,0
6. Trossingen 3	6; 6	21,5	12. Spaichingen 8	1; 11	10,5

Erich Munz

Ergebnis der Kreis- Blitz Einzelmeisterschaft

vom 01.11.1992 in Spaichingen.

27 Teilnehmer. Rundenturnier. Hier der Stand an der Spitze:
 1) B.Hengstler 24,5; 2) A.Göller (beide Spaichingen)
 3. Xheladini 23,5; 4) T.Barthel 22,5; 5) OWiech 22,0 (alle drei DT Tuttligen);
 6) E.Röttinger 21,0; 7) S.Hengstler 21,0 (beide Spaichingen); 8) A.Dufner 19,0 (DT Tuttlingen); 9) Rösch 19,0 (SV Rottweil); 10) J.Ilausch 18,0 (Trossingen).

Schwarzwald

A – Klasse	4. Runde		
Schramberg 3	– Freudenstadt 2	2	: 4
Lauterbach 2	– Pfalzgrafenweiler 2	0,5	: 5,5

A – Klasse	5. Runde		
Pfalzgrafenweiler 2	– Schromberg 3	4,5	: 1,5
Schromberg 2	– Lauterbach	6	: 0

A – Klasse nach 5 Runden:

1. Schramberg 2	8; 0	21,0	4. Schramberg 3	2; 68,5	
2. Freudenstadt 2	6; 2	16,0	5. Lauterbach 2	0; 8	1,5
3. Pfalzgr'wlr 2	4; 4	13,0			

Herbert Müller

Kreiseinzelpokal 92193

Ergebnisse 2. Runde:					
Hölle	– Maier	0:1	Fix	– Stebähne	0:1
Klaiss	– Banzhaf	1:0	Lippert	– Buhlmann	1:0

Kreis- Einzel - Blitzmeisterschaft

Endstand:

1. Melzer/Horb	19,5	7. Schwenk/Pf'gr'weiler	9,5
2. Frei/Pf'gr'weiler	14,0	8. Nafz/Horb	8,0
3. Fel ke 1/Festadt	13,5	9. Kleynsteuer/FDS	5,5
4. Klaiss/Prgr'weiler	12,5	10. Weber/FDS	5,0
5. Isele/Horb	11,5	11. Strack/FDS	0,5
6. Braun/FDS	10,5		

Herlichen Glückwunsch an Reinhold Melzer für die überlegen gewonnene Meisterschaft!

Herbert Müller

Zollern Alb

Kreisklasse	5. Runde	05.12.92	
Geislingen	– Rangendingen 3	4,5	: 3,5
Schwenningen 1	– SG Ebingen 2	3,5	: 4,5
Balingen 4	– Hechingen 3	8	: 0
Balingen 3	– Frommern 2	5	: 3
Balingen 2	– SV Ebingen	3,5	: 4,5

Kreisklasse nach 5 Runden:

1. Balingen 3	10; 0	24,0	6. SG Ebingen 2	4; 6	20,5
2. Geislingen	7; 3	22,0	7. Frommern 2	4; 6	17,5
3. Balingen 4	6; 4	24,5	8. Bisingen 2	3; 7	18,5
4. SV Ebingen	6; 4	20,5	9. Hechingen 3	3; 7	16,0
5. Rangendgn 3	5; 5	20,5	10. Schwenningen	2; 8	16,0

A – Klasse	5. Runde	21.11.92	
Balingen 5	– Stetten akM.	6	: 2
Sickingen	– Winterlingen 2	6	: 2
Burladingen 2	– Nusplingen 2	6,5	: 1,5
Balingen 6	– Frommern 3	1	: 7
Schömberg 2	– Dotternhausen	2,5	: 5,5

A – Klasse nach 5 Runden:

1. Balingen 5	10; 0	28,0	6. Stetten akM.	4; 6	15,5
2. Dotternhsn	9; 1	28,0	7. Frommern 3	3; 7	18,5
3. Burladgn 2	8; 2	26,0	8. Winterlgn 2	3; 7	16,5
4. Schömberg 2	6; 4	22,0	9. Nusplingen 2	3; 7	13,5
5. Sickingen	4; 6	19,5	10. Balingen 6	0; 10	12,5

B – Klasse	4. Runde	14.11.92	
Burladingen 3	– Bisingen 3	5,5	: 2,5
Rangendingen 4	– Dotternhausen 2	7	: 1
Heinstetten 2	– Hechingen 4	4	: 4
Tailfingen 2	– SG Ebingen 3	7	: 1

B – Klasse	5. Runde		
Hechingen 4	– Burladingen 3	5,5	: 2,5
SG Ebingen 3	– Heinstetten 2	3,5	: 4,5
Bisingen 3	– Rangendingen 4	4	: 4
Dotternhausen 2	– Tailfingen 2	2	: 6

B – Klasse nach 5 Runden:

1. Tailfingen 2	10; 0	30,5	5. Dotternhsn 2	4; 6	18,0	
2. Rangendgn 4	8; 2	24,5	6. SG Ebingen 4	4; 6	17,0	
3. Hechingen 4	5; 5	20,5	7. Bisingen 3	2	8	17,0
4. Heinstetten 2	5; 5	18,0	8. Burladgn 3	2; 8	14,5	

Leo Predikont

C – Klasse	4. Runde	21.11.92	
Schömberg 3	– Dotternhausen 3	1,5	: 4,5
Frommern 4	– Rangendingen 5	3,5	: 2,5
Tailfingen 3	– Balingen 7	4	: 2
Schwenningen 2	– Nusplingen 3	5,5	: 0,5

C – Klasse	5. Runde	05.12.92	
Nusplingen 3	– Tailfingen 3	0,5	: 5,5
Balingen 7	– Frommern 4	3	: 3
Dotternhausen 3	– Schwenningen 2	6	: 0
Rangendingen 5	– Schömberg 3	6	: 0

C – Klasse nach 5 Runden:

1. Frommern 4	9; 1	20,5	5. Dotternhsn 3	5; 5	16,0
2. Balingen 7	6; 4	18,5	6. Tailfingen 3	5; 5	15,0
3. Schwenngn 2	6; 4	17,5	7. Schömberg 3	3; 7	12,0
4. Rangendgn 5	6; 4	16,5	8. Nusplingen 3	0; 10	4,0

Leo Predikant

Kreispokal 92193

Ergebnis 3. Runde:

Dubravko	– KH.Müller	0:1	Th. Müller	– Nepple	1/2 (1:0)
Stroh	– Schwenk	0:1	Haller	– Feist	1/2 (0:1)
Rutz	– M.Huber	1:0	7. Dech	– Sauter	0:1

G.Klaiber - Zöttl 1:0	Birk - Reuß 1:0
Auslosung zur 4. Runde:	
P.Sauter - Th.Müller	Rutz - Dirk
KH.Müller - G.Klaiber	Feist - Schwenk
	L. Predikant

Oberschwaben

Bezirksleiter: Walter Frey, **Albecker Steige 110, 7900 Ulm, 0731123392**
Spielleiter: Reinhard Nuber, **Radgasse 35, 7900 Ulm, 0731/24180**
 Presseref. Rudolf Rothenbücher, Haslacher Weg 45, 7900 Ulm, 0731/265658
 Kassierer: Siegfried Kost, Birkenweg 13, 7903 Laichingen 3, 07333/3645
 Bezirks-Konto: Volksbank Laichingen, Kto- Nr. 142 24 003, (BLZ 630 913 00)

An die Schachvereine im Bezirk OS

Sehr geehrte Schachfreunde

hiermit benenne ich **Herrn Siegfried Schliert Linzer Str. 16 7150 Backnang, Tel.: 07191 / 61552** ab dem 1.1.1993 als Werlungsreferent des Bezirks Oberschwaben kommissarisch bis zum Bezirkstag 1993.

Alle Turnierergebnisse im Bezirk OS von Vereinsturnieren, Stadtmeisterschaften u.ä. seit dem 1.6.92 (1) bitte ich umgehend zur Auswertung an o.g. Adresse zu schicken.

Somit erfülle ich das Urteil des Verbandsschiedsgerichts vom 17.10.92 in Punkt 1 und 2 - zu Punkt 3 und 4 stehe ich kraft meiner Funktion als Bezirksleiter.

Da SF Huber den Weisungen des Verbandes nicht nachkommen kann/will, ist SF Schliert der einzige Kandidat, der sich auf meinen Aufruf in der Rochade Württemberg 11,12/92 gemeldet hat. SF Schliert danke ich sehr herzlich im Namen des Bezirks, wünsche ihm eine erfolgreiche Tätigkeit sowie eine reibungslose Zusammenarbeit mit den Vereinen Oberschwabens und den Verbandsorganen!

Vorab, unser Bezirkstag findet am Samstag, 17. April 1993, 10 Uhr im Gathaus Hirsch in Aulendorf-Zollernreute statt.

Allen Schachfreunden wünsche ich ein gutes, erfolgreiches und friedliches Jahr 1993 1

Mit freundlichen Grüßen: Walter Frey

Landesliga: 4. Runde 15.11.92

Jedesheim a. Mengen	4,5 : 3,5
1. Römer -Dinser 1:0	5. Mike - Baur 1:0
2. Lutzenberger -S.Huber 1/2	6. Parschan -Leser 1/2
3. Genduso -Geiger 1:0	7. Jehie - Pfeiffer 1/2
4. Chr.Fischer -Wernard 0:1	8. Kühn -Schmitt 0:1

Post Ulm 3 - Biberach	4 : 4
1. Dettler -Lenhardt 0:1	5. Hoffart -Matuschek 1:0
2. Kramer -Junginger 1/2	6. Frey -A.Fischer 0:1
3. Schurr -Götz 1:0	7. Schütz - Flor 1/2
4. Gatzke -Becker 1:0	8. Kusinski -Schindler 0:1

Bicelligen Laupheim	6:2
1. Henßler -Wörz 1/2	5. Rothmund - D.Huber 7/2
2. Th.Herz -Thevessen 1:0	6. Kroner - G.Beck 0:1
3. Munding -A.Roth 1:0	7. Damianovic - Dietrich 1:0
4. Haberbosch -Eichhorn 1:0	8. Schneider - Stücker 1:0

Ravensburg - Friedrichshafen	5 : 3
1. Sorg -Rist 1:0	5. Oberndörfer Bertele 1:0
2. Weidel -Kalkar 1:0	6. Schotten - Lassahn 0:1
3. Schupp -Barthelmann 0:1	7. Weniger - Balzer 1:0
4. Abt -Raiber 1:0	8. Bühler Cubek 0:1

Neu - Ulm - saiehrefel

Landesliga nach 4 Runden:	
1. Ravensburg 8: 0 22,0	6. Mengen 2: 4 9,5
2. Riedlingen 6: 2 20,0	7. Friedrichshafen 1: 5 10,5
3. Jedesheim 6: 2 18,0	8. Post Ulm 3 1: 58,5
4. Biberach 5: 3 18,0	9. l.c:upheim 1: 7 11,5
5. Neu -Ulm 2: 4 10,0	

Paul Sturm

Bezirksjugend

Ich habe ab sofort eine neue Anschrift: **Fritz Garzke,**
 Riedstr. 12, 7910 Neu - Ulm, Tel.: 0731 - 9727409

Nord

Bezirksliga Nord: 2. Runde 11..10.92	
WD Ulm 2 = Biberach 2	4 : 4
1. J.Ufschlag -Merk 0:1	5. Kleinwort - Blaha 1/2
2. Thaler -Scherer 0:1	6. Neef - Winter 1:0
3. Stürmer -Schinder 1:0	7. Krämer - Rybka 1:0
4. Baur -Doltinger 1:0	8. Zur - W.Kreß 1/2
Langenau 2 = Ehingen	4 : 4
1. Lachmayr -Schneider 1/2	5. Wutzke - Oette1 0:1
2. Geutner -Heilig 1/2	6. Junginger - Kandel 1/2
3. Wagner -Dorer 1:0	7. Denkinger - Hirschle 0:1
4. Roßmanith -Riegel 1:0	8. Sikara -0(stosek 1/2

Viihringen1 = Blaustein 2	5,5 2,5
1. R.Meyer -Hunold 0:1	5. Jekel - Klein 1/2
2. Bucher -Mannal 1:-	6. Probst -Austel 1:-
3. Brunner -Häckh 1/2	7. Görmiller Kirchner 1 0
4. Eggenweiler -Barth 1:0	8. W.Schlecker -Müller 1/2

WD Ulm 3 = VEleingen 2	3 : 3
1. Altmann -Fiedler 1:0	5. H.Ufschlag - Friede 0:1
2. U.Sauter -Stüer 0:1	6. Kamleiter 1:0
3. Wolf -Schätz 1/2	7. Huppert - St.Meyer 1:0
4. K.Heinrich -Berger 1:0	8. Goymann - Senke 1/2

Bezirksklasse Nord nach 2 Runden:

1. Vöhringen 1	4: 0 13,5	Ehingen	2: 2 8,0
2. WD Ulm 2	3: 1 8,5	Lang enau	2; 2 8,0
3. WD Ulm 3	2: 2 8,5	7. Blaustein	1: 36,5
4. Biberach	2: 2 8,0	8. Vöhringen 2	0: 43,0

A- Klasse	3. Runde 08.11.92
Steinhausen	- WD Ulm 4 4 : 4
Jedesheim 2	- Post Ulm 5 7 1
Lau pheim 2	- Blaustein 3 5 : 3
Riedlingen 2	- Reute 2,5 5,5

A-Klasse	4. Runde 29.11.92
WO Ulm 4	- Reute 1 5,5 : 2,5
Blaustein 3	- Riedlingen 2 4,5 : 3,5
Post Ulm 5	- Laupheim 2 2,5 5,5
Steinhausen	- Jedesheim 2 5 : 3

A- Klasse nach 4 Runden:

1.1.aupheim 2	8; 0 22,0	5. Blaustein 3	4: 4 15,5
2. WD Ulm 4	7: 1 22,5	6. Reute 1	2: 6 11,5
3. Jedesheim 2	6: 2 21,5	7. Post Ulm 5	1; 7 8,5
4. Steinhausen 1	4: 4 16,0	8. Riedlingen 2	0: 8 10,5

C- Klasse	2. Runde 15.11.92
Laichingen 2	- Jedesheim 4 6 : 2
WO Ulm 5	- Westerstetten 7 : 1
Riedlingen 3	- Biberach 4 3,5 : 4,5

C - Klasse nach 2 Runden:

1. WD Ulm 5	4: 0 12,0	Biberach 4	2: 27,5
2. Laichingen 2	4: 0 11,0	Riedlingen 3	0: 4 6,5
3. Jedesheim 4	2: 2 7,5	6. Westerstetten	0: 2 2,5

Bernhard Jehle

Süd

Bezirksklasse Süd: 4. Runde 22.11.92

Weiler = Ravensburg 2	3:8
1. Wagner -R.Streicher 0:1	5. Sutter - W.Streicher 0:1
2. Meier -Pohl 1:0	6. Staresina -Thyron 1/2
3. Dahm -Lewandowski 0:1	7. Schmidt -Misch 1:0
4. Hansch -Heil 0:1	8. Frommknecht -Eichholz 1/2

Mengen 2 = Wangen	2,5:5,5
1. Schmitt - Gauß 0:1	5. Scherer -Wieser 1/2
2. 14w - A.Engelhart 0:1	6. Bregenger - Rothenh' 1/2
3. Mager - Wagner 0:1	7. Strathmann - Pohl 1:0
4. Wiebusch -Weber 1/2	8. Schätz -0.Engelhart 0:1

Weinaorten = Markdorf 2	3: 5
1. Christ -Kahler 0:1	5. Habisreur - Lips 1:0
2. Mustafa -Weiß 1/2	6. Gschwendtner- Michel 1/2
3. Warzecha -Tillmann 0:1	7. Gottschalk -Wecker 1/2
4. Adler -F3lecke 0:1	8. R.Streicher - Teske 1/2

Saul:mau = Lindau	1t7
1. Zachmann -Adler - :+	5. Nuoffer - Fichtl 1/2
2. Schelke -Steudel 0:1	6. Schmid -Engler 1/2
3. Krause -Schulze 0:1	7. Alles - Streiten' 0:1
4. A.Kraus -Thiele 0,1	8. Schön - Scherbaum 0:1

Leutkirch spielfrei

Bezirksklasse Süd: 5. Runde 13.12.92	
Lindau - Weingarten	5,5 :2,5
1. Adler -Christ 1:0	5. Ficht! - %bisreut' 1:0
2. Steude1 -Mustafi 0:1	6. Engier - Gschwendtner:1:0
3. Schulze -Warzecha 1:0	7. Streiten& -Gottschalk 1/2
4. Thiele -Adler 1:0	8. Zvekic -Haag 0:1
Ravensburg 2 = Saulegg	4:4
1. R.Streicher -Zachmann 0:1	5. W.Streicher - Nuoffer 1/2
2. Pohl -Scheikle 0:1	6. Thyron -Schmid 1/2
3. Lewandowski -Krause 0:1	7. Misch - Beller 1:0
4. Heil -A.Kraus 1:0	8. Eichholz -Alles 1:0

Wangen - Weller

5,5:2,5

1. Gaele. —Wagner 0:1	5. Wieser —Sutter 1:2
2. Engelhart —Meier 1:0	6. Rothenh' —Hogelucht 1:0
3. Wagner —Dahm 1:0	7. Pahl —Schmidt 0:1
4. Weber —Hansch 1:0	8. Sterzl —Frommknecht 1:0

Leutkirch — Mengen 2

4:4

1. Lutsch —Schmitt 1/2	5. Rector —Strathmann 0:1
2. Moessk —Law 0:1	6. Rünz —Zielke 1:0
3. Dr.Wiwie —Megerr 1:0	7. Schweigert —Schätz 0:1
4. Boier —Bregenzer 1:0	8. Braun —Martin 1/2

Markdorf 2 spielfrei

Bezirkssklasse Süd nach 5 Runden:

1. Linclo 10: 0 27,0	6. Leutkirch 3: 5 14,0
2. Wangen 8: 0 23,5	7. Ra vensbg 2 3: 7 17,0
3. Markdorf 2 7: 1 20,5	8. Saulgau 1; 7 10,0
4. Weingarten 4: 4 16,5	9. Weiler 0: 10 13,0
5. Mengen 2 4: 6 18,5	

Eberhard Pietzner

Kreisklasse

3. Runde 22.11.92

Tettngang 1 — Aulendorf 6 : 2
Leutkirch 2 — Lindenberg 2 2,5 5,5
Friedrichshafen 2 — Kehlen 1 4 : 4
Markdorf 3 — Schussenried 1 5 : 3

Kreisklasse nach 3 Runden:

1. Fr' holen 2 5: 117,0	5. Schussenrd 1 2: 4 10,0
2. Tettngang 1 4: 2 17,0	Lindenberg 2 2: 4 10,0
3. Aulendorf 4: 2 13,5	7. Markdorf 3 2: 49,0
4. Kehlen 1 2: 4 10,5	8. Leutkirch 2 1; 59,0

Werner Alter

A — Klasse

4. Runde 29.11.92

Polet Ravensburg — Markdorf 4 3 : 5
Mengen 3 Tettngang 2 4 4
Immenstaad — Wetzisreute 2 : 6
Friedrichshafen 3 — Weingarten 2 3,5 : 4,5

A — Klasse nach 4 Runden:

1. Weingarten 2 7: 119,5	5. Fr'hafen 3 4: 4 14,0
2. Tettngang 2 6: 2 18,5	6. Mengen 3 3: 5 15,5
3. Markdorf 4 6: 2 17,5	7. Wetzisreute 2: 6 16,0
4. Immenstaad 4: 4 15,0	8. Polet Ra v'burg 0: 8 12,0

Tilo Balzer

B — Klasse

3. Runde 15.11.92

Markdorf 5 — Kehlen 2 3 : 5
Weiler 2 — Lindau 2 5 1 3
Wangen 2 — Leutkirch 3 6 : 2
spielfrei Wetzisreute 2

8 — Klasse

4. Runde 06.12.92

Lindau 2 — Wangen 2 5 : 3
Kehlen 2 — Weiler 2 5 : 3
Wetzisreute 2 — Markdorf 5 2,5 : 5,5
Leutkirch 3 spielfrei

B — Klasse nach 4 Runden:

1. Weifer 2 6: 2 20,5	5. Leutkirch 3 2; 47,5
2. Lindau 2 6: 2 19,5	6. Markdorf 5 2: 6 13,5
3. Kehlen 2 5: 1 14,0	7. Wetzisreute 2 1: 59,0
4. Wangen 2 2: 4 12,0	

Gerald Fix

C — Klasse, Staffel 1

3. Runde

15.11.92

Lindenberg 3 : Leutkirch 4 8 : 0
Mengen 4 — Bad Schussenried 2 4,5 : 3,5

C — Klasse ("Staffel 1) nach 3 Runden:

1. Lindenberg 3 4: 2 16,0	3. Schussenrd 2 3: 3 14,0
2. Mengen 4 4: 2 12,5	4. Leutkirch 4 1: 5 5,5

C — Klasse, Staffel 2

3. Runde

15.11.92

Friedrichshafen 4 — Saulgau 2 3 : 3
Ravensburg 3 — Weingarten 3 3,5 2,5

C — Klasse ("Staffel 2) nach 3 Runden:

1. Ravensburg 3 5: 1 11,5	3. Saulgau 2 2: 4 7,0
2. Fr'hafen 4 4: 2 9,5	4. Weingarten 3 1:5 8,0

Günther Schmidt

Kreis - Blitz- Einz•Inn•Isterschaft am 9. Januar 93 in Weiler 1.

Nachrichten

27. Möhringer Wanderpokalturnier

An diesem Turnier (13.09.92) nahmen 67 Spieler teil. Es wurden 9 Runden mit je 20 Min. Bedenkzeit pro Spieler u. Partie gespielt.

Hier das Ergebnis an der Spitze (mit Buchhorzpunkten):

8,0 Pkt: Born (HP Böblingen) 53,0

7,0 Pkt: Xheradini (Tuefingen) 52,0, M.Schmid (Konstanz) 49,0

6,5 Pkt: Weindl (Konstanz) 54,5; Maier (Schramberg) 54,0; Werner (HP Böblingen) 51,5; Klaus (Tuttlingen) 48,0

6,0 Pkt: Schlenker (Pfalzgr'weiler) 53,5; Lutz (Pfullendorf) 48,5; Th.Müller (Schromberg) 44,5; Merzer (Horb) 43,5;; Meeh (Mähringen) 43,5; Kinkelin (Tuttlingen) 37,0

5,5 Pkt: Düssel (Pfu Ilendort) 50,5; Käberle (Pfullendorf) 47,0; O.Schmitt (Mengen) 46,5; Klaiß (Pfalzgr'weiler) 43,5; Weber (Möhringen) 42,0; Kramer (eVeöhringen) 41,5

Mannschaftswertung:

1.0. —Tuttlingen 53	7. Waldshut/Ti' 126
2. Konstanz 55	8. Gosheim 165
3. Möhringen 71	9. D —Tuttl n 2 178
4. Pfufl endorf 81	10. Möhringen 2 206
5. Schromberg 96	11. Bischofszell CH 215
6. Pfgr' weil er 100	12. Mähringen 3 254

2. Gosheimer Schnellschachturnier

war ein voller Erfolg

Unter den 77 Teilnehmern dieses Turniers befanden sich neben vielen Schachspielern aus dem Schachkreis auch etliche Spitzenspieler aus ganz Baden —Württemberg. Somit war das 2. Öffene Gosheimer Schreellschachturnier, sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht sehr gut besetzt.

Jeder Spieler mußte 7 Runden noch Schweizer System absolvieren.

Von Anfang an lag Jörg Papa aus Donaueschingen in Front, da er ekle Partien für sich entscheiden konnte, und somit seine Konkurrenten nach und noch abhängte. In der letzten Runde hätte ihn jedoch Fikri Xheladini aus Tuttlingen noch überflügeln können, doch Pape konnte in kritischer Situation seinen Kopf noch einmal aus der Schlinge ziehen und seinen überlegenen Turniersieg sicherstellen. Dadurch fiel Xheladini auf den 6. Platz zurück, blieb jedoch bester Vertreter des Schochkreises Donau/Neckar,

Bester Spieler des Ausrichters Schachring Heuberg—Gasheim wurde Lokalmatador Ottmer Stehle, der sich durch einen imponierenden Schlußspurt noch auf den hervorragenden 11. Platz vorschieben konnte.

Auch die Gosheimer Adam Glöckl, Lothar Weber und Franz Narr konnten zeitweise in die erweiterte Spitze eingreifen, woben sich vor allem Adam Glöckl durch starkes Spiel bis in die Schlußphase vorne halten konnte, und schließlich in diesem hochgradigen Feld den ausgezeichneten 19. Platz erreichte.

Das Endergebnis:

7,0 Pkt: Pope (Donaueschingen)

5,5 Pkt: Born (HP Bablingen); A.Maier (Schromberg); B.M. Werner (HP Böblingen); Barthelmann (Friedrichshafen)

5,0 Pkt: Xheladini (Tuttlingen); H.Elstner (Sparchinging); Klaus (Tuttlingen); Barthel (Tuttlingen); Lassahn (Friedrichshafen); Stehle (Gosheim)

4,5 Pkt: H.Kerler (Rottweil); RGoldingger (Rottweil); Kaufmann (Tuftlingen); R.Schlenker (Schweningen); E.Klaus (Mähringen); Günther (Tuttlingen); Grimm (Spaichingen); Glöckl (Gosheim); Hummel (Roitweil)

J.Steiner

FC Bayern München überlegener Sieger

beim 3. Schneiturnier der SSF 1879

um den "Silbernen Springer" 1992.

Aufgrund geringerer Teilnehmerzahl (8) gegenüber 7991 (15), wurde der Modus kurzfristig geändert Anstelle von 15 Min. Partien einigte man sich darauf, 10 Min. Partien zu spielen und das Turnier dann doppelrundig durchzuziehen. Einen Grund, daß dieses Jahr weniger Mannschaften teilnahmen, sieht der Veranstalter u.a. darin, daß gleichzeitig die Hafa in Stuttgart stattfand und daß im Umfeld noch mindestens 3 Schnellturniere veranstaltet wurden. Es fehlten dieses Jahr zwar Post Ulm und Tübingen, aber der Titelverteidiger Ditzingen und vor allem Bayern München waren ja präsent! Infolgedessen spielte man im ersten Durchgang 7 Runden und nach einer kleinen Pause die restlichen sieben. Um etwa 10 Uhr startete SF W.Hoffreann das Schnellturnier in der AWO, unserer sngen. Außenstelle in Stuttgart—Ost. Bereits nach 3 Runden setzte sich der FC Bay am München mit 4:2 und 8,5 Brettpunkten souverän an die Spitze. Allerdings mußten die Münchener gegen SSF 1879 1 eine 2,5:1,5 Niederlage einstecken (Bezold—Lorscheid 1/2) im ersten Durchgang! Während SSF 1 — SSF 2 überraschend wieder mit 1,5:2,5 Punkten unterlagen, marschierte der FC Bayern unaufhaltsam weiter. Bei Halbzeit nach 7 Runden führten die Münchener mit 12:2 Punkten und 22 Brettpunkten die Tabelle klar an. So wurden Heidenheim und Schmidn/Cannstatt mit jeweils 4:0 abgeseist, auch der TSF Ditzingen wurde mit 2,5:1,5 bezwungen usw! Auch im 2. Durchgang dominierte der FC Bayern München, wunde der TSF Ditzingen doch mit 4:0 deklassiert, die SSF 1 mit 3,5:0,5 besiegt und nur gegen Schmidn/Cannstatt ein 2:2 zugestanden. Am Ende des 2. Durchgangs erreichte der FC Bayern München überlegen den ersten Platz mit 8 Punkten Vorsprung und 42,5 Brettpunkten vor dem SSF 18791, mit 17:11 Punkten

und 30 Mannschaftspunkten] Vorjahressieger Ditzingen konnte sich 1992 nicht durchsetzen und erreichte mit 15 Punkten lediglich Platz 3, erhielt aber dann den Ehrenpreis der Stadt Stuttgart zuerkannt, da die eigentliche beste auswärtige Mannschaft (FC Bayern München) freiwillig darauf verzichtete.

Der Sieger spielte mit Bezold, Klundt, Reich und Bachmayr, die SSF 1 mit Lorscheid, Wilde, R.Gabriel und W.Wolf, Der TSF Ditzingen mit Gheng, Schmitt, Lang und Beyer. Um den Sonderpreis 100. —DM für das beste 1. Brett wurde im 1. Durchgang hart gerungen. Nach 7 Runden führte SF Bezold mit 6,5 P. vor Zeller 6 P. und Pfrommer 4,5 P; aber am Ende des 2. Durchgangs war SF Bezold von Bayern München mit 12 erreichten Punkten klarer Sieger vor Dittmar mit 8 Punkten]

Gegen 16.30 Uhr konnte der 1. Vorsitzende der SSF 1879 e.V. die Siegerehrung und Preisverteilung planmäßig vornehmen. Bedanken möchte ich mich hierbei für die gute Abwicklung des Schnellturniers bei TL Werner Hoffmann, welcher auch die Schachspieler mit Brötchen und Getränken versorgte usw. Weiter bei unserem SF Harald Wohl, der den PC bediente und sämtliche Teilnehmer informierte, über Paarungen, Zwischenstände, Abschlusstabellen und DWZ—Zahlen der einzelnen Spieler. Insgesamt gesehen lag das Schnellturnier auf gutem Niveau. Es verlief harmonisch und ohne Streitfälle und soll auch 1993 wieder fortgesetzt werden.

Nachfolgend der **Schlußstand:**

1. FC Bayern München	25	42,5	500 DM i Wanderpokal
2. SSF 18791	17	30,0	300 DM
3. TSF Ditzingen	15	28,5	200 DM
4. Heidenheim	13	15	100 DM
5. SK Schmiden/Cannstatt	13	24	
6. SSF 2	13	24	
7. SF Ravensburg	9	23,5	
8. Dream Team	7	21	

Die Endwertung an Brett 1 ergab:

Bezold (Bayern München) 12 Pkte; Dittmar (Schmiden/Ca) 8,0; Zeller Schw.Gmünd, Dream Team) 7,5; Pfrommer (Heidenheim) 7,0; Lorscheid SSF 1) 6,5; J.Gheng (Ditzingen) 6,5; B.Sorg (Ravensburg) 5,5; J.Gabriel SSF 2) 3,0.

Helmut Mauch

Lebende Legende beim SK

Theo Schuster — Seele des Schachs

Ein leichter Schweißgeruch in der Luft drückt die Anwesenden auf ihre Stühle. Ellbögen sind auf die Tische gestützt, um Köpfe zu halten. Denkerfalten durchziehen die Stirnen. Die fast sakrale Stille wird vom gnadenlosen Ticken der Zeitmesser untermalt. „Geh'n wir mal nach draußen“, flüstert Theo Schuster, 81 Jahre alt. Sachte schließt sich die Tür. Hier draußen in der Eingangshalle der Stadtwerke Fellbach ist die Atmosphäre gelöst, die Anspannung der Zweitliga—Schachpartie des Schachclubs (SK) Schmiden/Cannstatt gegen Heidelberg liegt weit weg. Nur der Geruch der einen oder anderen Entspannungszigarette trübt den Eindruck. „Ich bin so etwas wie der Spiritus rector im Schach.“ Theo Schuster — die Seele des Schachs, die treibende Kraft? „Seit 1933 bin ich achtmal Württembergischer Landesmeister geworden“, beginnt er mit der Aufzählung seiner Erfolge. 1952 Nationaler Meister des Deutschen Schachbundes, insgesamt sechsmal an den Deutschen Meisterschaften teilgenommen. 1961 dann: Abschied von der internationalen Bühne während der Monnschafts—Europameisterschaft. „Da habe ich gegen den Leningrader Großmeister und Vizeweltmeister Viktor Kortschnoj gespielt“, schwärmt der 81jährige. Theo Schuster erzählt recht gerne Anekdoten. Sein Lieblingsthema: Die Schachszene der fünfziger und sechziger Jahre. „Ich kann mich noch erinnern“, beginnt Theo Schuster, „wie ich mit dem Fischer zusammen in Berlin gespielt habe. Wir spielten nicht gegeneinander, und so traf ich ihn draußen beim Spaziergang auf dem Kurfürstendamm. Er sah mich gar nicht an, achtete auch nicht auf seine Umgebung. Da hab' ich gemerkt, daß er geistig völlig in sein Spiel versunken war — fast wie ein Schlafwandler.“

Seit der Gründung des Schachclubs Schmiden/Cannstatt spielt Schuster wieder auf Fellbocher Terrain. Nach zwanzig Jahren in Fellbach zog er nach Cannstatt, wandte dort auch seine Schachkünste an — bis zur Fusion mit Schmiden. Jetzt ist er Stammspieler in der zweiten Mannschaft. Am Sonntag sprang er fürs erste Team an Brett acht ein. Seinen Gegner kennt er längst: „Gegen den Dr. Nonnenmacher hab' ich schon vor dreißig Jahren gespielt, eia war er aber besser.“

Vor Jahren verlagerte Theo Schuster seine Aktivitäten von aktiven Schachspiel auf ein anderes Gebiet: Schachliteratur. „Ich habe 35 Schachbücher geschrieben, Bibliographien der Schachgrößen, belletristische Schachbücher und Lexika.“ Sein auflagenstärkstes Werk, „Spielend Schach lernen“, geht mittlerweile in die achte Auflage — „davon wurden Hunderttausende verkauft“. Seit 1949 ist der gelernte Buchdrucker fester Mitarbeiter bei der Stuttgarter Zeitung im Ressort Spiele und für Schach, Bridge und Skat eine Koryphäe. Er macht die Schachchecke mit neuesten Spielkniffen von internationalen Partien. „Die Schachfreunde in Deutschland wissen, daß Theo Schuster überall für sie vor Ort ist“, sagt der Schachjournalist selbstbewußt. Dafür bereist er die Welt und beobachtet Spieler und Szene. Sich selbst bezeichnet er — stolz und am liebsten — mit einem Titel, den er für sich erfunden hat: „Ich bin ein Diener der modernen Massengesellschaft.“

Tobias Köhler in der Fellbacher Zeitung (12.11.92)

SCHACH PUR bei der HAFA 92.

Abwechslungsreiche Schachpräsentation des WW und der Stuttg.Schachjugend.

Am Buß—u. Betrag, den 18.11.92., konnte beim WLSB — Stand in der Halle 5 bei der HAFA 92 in Stuttgart, SCHACH in vielfältiger Weise erlebt werden. Der Schachverband Württemberg — Ressort Breiten uFreizeit-schach bot hier in Zusammenarbeit mit der Schachjugend Stuttgart den Messebesuchern einige Schach—Aktionen zum Mitmachen und Mitspielen an. Unter dem Motto "Wollen Sie nicht einmal gegen einen Internationalen Schach-

meister eine Schachpartie spielen ? "konnten schachinteressierte Messebesucher in der Halle 5 ab 9.30 Uhr gegen den Bundesligaspieler und **IM, Rainer Kraut** aus Nagold, ihre Gedankenblitze kreuzen. Diese einmalige und kostenlose Gelegenheit gegen einen Württembergischen Spitzenspieler seine Chance zu versuchen wollten sich viele Schachfans nicht entgehen lassen. Die 22 dafür aufgestellten Schachbretter waren im Nu besetzt. Da Rainer Kraut " **Simultan am laufenden Band** " spielte, wurden die frei gewordenen Plätze — bei Beendigung eines Spieles — sofort wieder durch Kiebitze oder schachbegeisterte Zuschauer neu besetzt.

Diese Spielweise erfordert eine sehr hohe Konzentrationsfähigkeit und "Gehvermögen" des Simultanspielers, da immer wieder neue Partien beginnen während andere noch laufen.

Bei dem Simultanwettkampf war auch der **Mephisto— Schachcomputer RISC 1 MB** (Elo 2350 /Ingo 61) der Fa. Hegener u. Glaser, einer der stärksten serienmäßigen Schachcomputer, den es z.Z. auf dem öffentlichen Markt zu kaufen gibt, mit von der Partie.

IM Rainer Kraut mußte sich beim Vergleichskampf, "Mensch — Maschine", dem Computer beugen. Auch Herbert Nufer, der Präsident des SVW, ließ es sich nicht nehmen beim Simultanspiel mitzumischen.

Nach 4.5 Std Mammutspielzeit sah das Ergebnis bei insgesamt 28 Teilnehmern für R. Kraut wie folgt aus Nur 3 Partien mußte er abgeben — gegen **Thomas Clemens, Albrecht Frank** (beide SV—Zuffenhausen) und dem " **Mephisto—Teufel — RISC**", 6 Partien endeten Remis — unter anderem auch gegen unseren Präsidenten —, die restlichen Partien konnte er für sich verbuchen. Unter Berücksichtigung des gewaltigen " Lärmpegels " (das Stadtradio Stuttgart war der Nachbarstand und des hautnahen Besucherandranges (R. Kraut konnte oft nur mit Mühe sein Brett finden) war dies eine beachtliche Leistung von **IM R.Kraut**.



IM R.Kraut In "Action" bei dem Simultanschachspiel auf der HAFA



"Schachlösungen am Demobrett" ein ständig umlagerter Stand bei der HAFA In Stuttgart

Neben dieser Hauptattraktion wurde auch ein "Schoehlösungs— **Wettbewerb**" mit Gewinnchancen bei einem geringen Startgeld angeboten. Es war ein origineller "Einzüger" — mit ca. 5 Scheinlösungen — aufgebaut. Der Lösungsstand war ständig von diskutierenden, beratenden und nachdenklichen Messebesuchern belegt. Neben Sachpreisen — wie Mini—Schachcomputer und T—Shirts von Hegener u. Glaser, sowie mehreren Trostpreisen — gab es einen Schachpokal als]. Preis zu "erdenken". Diesen Schachpokal gewann durch Losglück, **Marc Beisswenger** aus Waiblingen. Des weiteren standen noch zwei weitere Schachcomputer — sie wurden uns von der Fa. Hegener u. Glaser aus München leihweise überlassen — für Messebesucher zu Testzwecken zur Verfügung. Ab 14.00 Uhr zeigten mehrere Jugendschachspieler des Schachbezirks Stuttgart" Ihr Können " und spielten ebenfalls Simultan gegen weiter, noch nicht schachmüde Messebesucher. Der erst 12 Jahre alte **Christian Elimer** aus Winnenden trat gegen 11 Teilnehmer an und mußte nur 1 Partie abgeben, alle anderen konnte er gewinnen — eine erstaunliche Leistung. Auch **Alexander Vuckovic**, ebenfalls aus Winnenden, "verkaufte" sich hervorragend, er mußte bei 13 Teilnehmern nur 1 Remis abgeben. Hier dokumentiert sich der "gute Talentstand" der Stuttgarter Schachjugend.

Ich glaube mit dieser " Präsentation " ist es gelungen, SCHACH als interessanten, spannenden und durchaus lebendigen Sport und Freizeitbeschäftigung, einer breiten Öffentlichkeit vorzuführen. Noch Meinung der Organisatoren war

dies eine erfolgreiche und aktive Werbung für den SCHACHSPORT.

Dieser " HAF A Schachtag stand unter der organisatorischen Leitung von **W. Pungartnik**, er. u. Fr. Referent des SVVV, sowie **Michael Meyer** und **Oskar Erler** von der Stuttgarter Schachjugend.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Helfern von der Stuttg.Schachjugered, dem Br. u.Fr. Referenten von Stuttgart und einigen Helfern von der Schachvereinigung Vaihingen/Enz.

Ihr Br. u. Fr. Referent Walter Puneartnik.

Ludwigsburger Jahresblitz 92

Zum elften und letzten Blitzturnier 1992 trafen sich im "Haus der Vereine" noch einmal 22 Spieler. Erst in den Schlußrunden kristallisierte sich eine Vierergruppe heraus, die den Tagessieger unter sich ausmachte. Zwischen Welker und Schuh mit je 17:4 Punkten mußte die Wertungszahl entschieden. Hier hatte Welker die Nase vorn. Wolter und Mikoleizig landeten mit je 16,5:4,5 auf den nächsten Plätzen.

In der Jahreswertung gewann **Schuh** mit 67 Punkten den ersten Preis vor **Mikoleizig 60**, **Welker 53**, **Hillermann 44**, **Wolter** und **Obst** mit je 37 Punkten. Am Mittwoch, 27. Jan. 93 heißt es wieder: Es darf geblitzt werden.

B. Wagner

Urteil des Verbandsschiedsgerichts

Im Organisationsverfahren des **Präsidiums des Schachverbandes Württemberg**, vertreten durch den Präsidenten **Herbert Nufer**, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim

—Antragsteller—

gegen
den **Schachbezirk Oberschwaben**, vertreten durch den Bezirksleiter **Walter Frey**, Albecker Steige 110, 7900 Ulm

—Antragsgegner—

hat das Verbandsschiedsgericht in der Besetzung **Gärtner** (Vorsitzender), **Gammel** (stv. Vorsitzender) und **Harter** (Beisitzer) in der mündlichen Verhandlung am 17. Oktober 1992 für Recht erkannt:

1. Der Antragsgegner ist seit 15. Februar 1992 verpflichtet, alle Auswertungen nach den vom Deutschen Schachbund e.V. (DSB) beschlossenen DWZ—System durchzuführen und die hierfür allgemein gültigen Ausführungsbestimmungen einzuhalten.
2. Der Antragsgegner ist verpflichtet, unverzüglich, spätestens jedoch bis 31. Dezember 1992 einen DWZ— Wertungsreferenten einzusetzen.
3. Für eine Auswertung nach dem System INGO dürfen keine Haushaltsmittel des Bezirkes verwendet werden. Eine Pflichtumlage ist nicht zulässig.
4. Eine Veröffentlichung von INGO—Zahlen in offiziellen Organen des Schachverbandes Württemberg ist nicht zulässig. Sonstige Veröffentlichungen müssen als nicht offiziell und unverbindlich gekennzeichnet werden.
5. Der weitergehende Antrag wird zurückgewiesen.
6. Von den Kosten des Verfahrens trägt der Antragsgegner 3/4 und der Antragsteller 1/4.

Begründung:

I. Totbestand

Der Deutsche Schachbund e.V. (DSB) hat beim Bundeskongreß am 1. Juni 1991 beschlossen, das INGO—System durch ein nationales Wertungssystem auf ELO—Basis zu ersetzen. (Deutsche Wertungszahl = DWZ). Für die Umstellung wurde den Landesverbänden eine Übergangsfrist bis zum 31. August 1993 eingeräumt. Der INGO—Beauftragte des Schachverbandes Württemberg e.V. (SVVV) hat diese Übergangsfrist nicht in Anspruch genommen, sondern die Umstellung zum 15. Februar 1992 angeordnet.

Die Beteiligten streiten sich um die Konsequenzen, die sich aus dieser Beschluslage für den Bezirk Oberschwaben ergeben. Der aus Protest gegen die Umstellung auf das DVVZ—System am 15. Februar 1992 zurückgetretene INGO—Bearbeiter **Siegfried Huber** wurde von der Bezirksleitung Oberschwaben am 25. April 1992 zum kommissarischen INGO—Bearbeiter ernannt. Das Präsidium des SVVV forderte daraufhin den Antragsgegner durch Beschluß vom 9. Mai 1992 auf, den Beschluß über die Bestellung von **Siegfried Huber** bis 31. Mai 1992 aufzuheben und außerdem dafür zu sorgen, daß keine INGO—Zahlen mehr für den Bezirk Oberschwaben veröffentlicht werden, nur noch Berechnungen der DVVZ erfolgen und S. Huber seine Unterlagen unverzüglich an den DWZ— Beauftragten des Verbandes übergibt.

Der Antragsgegner beschloß in der Sitzung der Bezirksleitung am 31. Mai 1992, an der Ernennung von S. Huber zum kommissarischen INGO—Bearbeiter festzuhalten. Er erklärte sich bereit, Veröffentlichungen von INGO—Zahlen in der ROCHADE zu unterlassen, bestand jedoch auf der Veröffentlichung eines bezirksinternen INGO—Spiegels. Neben der DWZ sollte weiterhin die Auswertung nach INGO erfolgen. Der Übergabe von Unterlagen wurde in Erwartung der Gegenseitigkeit zugestimmt.

Der Antragsteller sah seine Forderungen als nicht ausreichend erfüllt an und stellte am 29. Juni 1992 beim Verbandsschiedsgericht folgenden Antrag:

1. Der Schachbezirk Oberschwaben ist verpflichtet, den Beschluß des Präsidiums des Schachverbandes vom 9. Mai 1992 vorbehaltlos auszuführen.
2. Der Schachbezirk Oberschwaben hat es zu unterlassen, künftig INGO—Zahlen für den Bezirk Oberschwaben zu veröffentlichen.
3. Es wird festgestellt, daß die Einsetzung von **Siegfried Huber** zum kommissarischen INGO— Bearbeiter unwirksam ist.

Zur Begründung führte der Antragsteller aus, daß nach dem Übergang auf das DWZ—System für das INGO—System kein Raum mehr sei. Hierfür sprächen neben der Grundsatzfrage auch Kostengesichtspunkte. Der Antragsgegner sei

nach der Satzung des SVVV verpflichtet, die Beschlüsse und Weisungen der übergeordneten Verbandsorgane auszuführen.

Der Antragsgegner beantragte mit Schriftsatz vom 23. Juli 1992 die Zurückweisung der Anträge. Er bezweifelte die Zuständigkeit des Verbandsschiedsgerichts unter Berufung auf LIT. 8 der Satzung der INGO—ELO—Zentrale des DSB. Außerdem sei das Schiedsgericht Organ eines der Beteiligten und damit nichtunabhängig, weshalb auch die Frage einer möglichen Befangenheit zu prüfen sei. Der Antrag Ziff. 1 sei wegen fehlendem Rechtsschutzbedürfnis unzulässig und außerdem nicht bestimmt genug. Den Antrag Ziff. 2 hält der Antragsgegner zumindest für unbegründet, da der Bezirk Oberschwaben berechtigt sei, die vom DSB eingeräumte Übergangsfrist auszunutzen. Das Kostenargument sei wegen der Möglichkeit einer bezirksinternen Sonderumlage nicht durchschlagend. Die Fortsetzung der INGO—Bearbeitung sei auch im Hinblick auf die laufende Saison notwendig und sachdienlich. Der Antrag verstoße auch gegen das Gebot von Treu und Glauben, da sich die Repräsentanten des Antragstellers zuvor für die möglichst lange Beibehaltung des INGO—Systems angesprochen hätten. Der Antrag Ziff. 3 enthalte einen unzulässigen Eingriff in die personelle Autonomie des Bezirkes und sei wegen der am 25. Januar 1992 erfolgten Verleihung der Ehrennadel des SVVV in Bronze an S. Huber auch unverständlich, da die Meinungsverschiedenheiten der Bearbeiter bereits damals bekannt waren.

II Begründung

Dem Antrag ist in wesentlichen Teilen der Erfolg nicht zu versagen. Die Einwendungen des Antragsgegners sind demgegenüber nur zum geringeren Teil erfolgreich. Für die Kammer ergibt sich dies aus folgenden Gründen:

1. Das Verbandsschiedsgericht ist für die Entscheidung über diesen Streitfall zuständig (§§ 19 Abs. 2, 20 Abs.) der Satzung des SVVV hat den Schiedsgerichten ausdrücklich die Allzuständigkeit übertragen. Die Bezirksleitung des Schachbezirks Oberschwaben ist ebenfalls ein Verbandsorgan i.S. dieser Bestimmungen. Die Definition in § 8 der Satzung ist nicht abschließend.

Eine anderweitige Zuständigkeit wird auch durch höherrangiges Recht nicht begründet. Die vom Antragsgegner vorgelegte Satzung der INGO — ELO—Zentrale ist nicht mehr gültig, sodaß deren 8 schon deshalb keine Anwendung finden kann. Stattdessen regelt Ziff. 1 der zur Zeit gültigen Wertungsordnung des DSB, daß in allen Streitfällen, die nicht über den Rahmen einer Mitglieder— oder Unterorganisation des DSB hinausgehen, auf das dort vorgesehene Schlichtungsverfahren verwiesen wird. Eine Zuständigkeit des Bundesschiedsgerichts scheidet somit aus, da nur der SVVV insgesamt, nicht jedoch die einzelnen Bezirke Mitglieder des DSB sind. Im übrigen wäre § 8 der Satzung der INGO —ELO— Zentrale ohnehin nicht zur Anwendung gelangt, da es im vorliegenden Rechtsstreit nicht um wertungstechnische Fragen, sondern um die Kompetenzverteilung innerhalb des SVVV geht.

2. Eine Befangenheit der zur Entscheidung berufenen Mitglieder des Verhandlungsschiedsgerichts liegt nicht vor. Die Schiedsgerichte im SVVV sind de jure und de facto weisungsfrei. Die Mitglieder gehören nicht zugleich dem antragstellenden Präsidium des SVVV an. Ein konkreter Sachverhalt, auf den der Vorwurf der Befangenheit gestützt werden kann, wurde vom Antragsgegner nicht vorgetragen.

3. Der gestellte Antrag hat insoweit Erfolg, als der Antragsgegner gemäß der Urteilsformel verpflichtet ist, Auswertungen nach dem DWZ—System durchzuführen. Dem Antragsgegner steht es insbesondere nicht zu, hierfür eine über den 15. Februar 1992 hinausgehende Übergangsfrist wahrzunehmen. Der DSB hat zwar seinen Mitgliedsverbänden eine derartige Übergangsfrist eingeräumt. Von diesem Angebot hat der SVVV weder Gebrauch gemacht, noch seinen Bezirken die Entscheidung hierüber freigestellt. Es kommt in diesem Zusammenhang nicht darauf an, ob der DWZ— Bearbeiter im SVVV bzw. das Präsidium die satzungsgemäße Befugnis zu einer Entscheidung über die Einführung der DWZ besaß oder dies — wofür beachtliche Gründe sprechen — vom erweiterten Präsidium hätte beschlossen werden müssen. Im Hinblick auf die Vorgaben des DSB hätte nämlich nur durch einen ausdrücklichen Beschluß des zuständigen Organs im SVVV die Umstellung auf die DWZ unterbleiben können. Ein derartiger Beschluß ist unstreitig auf Verbandsebene nicht gefaßt worden. Weder nach Bundes— noch nach Landesrecht ergibt sich eine Verpflichtung des SVVV, von dieser Übergangsfrist Gebrauch zu machen oder dies seinen Unterabteilungen auch nur zu gestatten.

Der Antragsgegner ist nicht berechtigt, selbständig über die Inanspruchnahme einer längeren Übergangsfrist zu entscheiden. § 14 Abs 2 der Satzung räumt den Bezirken zwar eine weitgehende Selbständigkeit ein. Diese findet jedoch ihre Grenze dort, wo von der Natur der Sache her nur einheitlich entschieden werden kann oder Gründe des allgemeinen Wohls eine gemeinsame Regelung erfordern. Zu diesem Bereich gehören neben den Spiel— und Wettkampffregeln auch das Wertungssystem. Der Zweck der Wertungsordnung, möglichst alle Turniere des DSB und seiner Untergliederungen nach einem einheitlichen System auswerten zu können, erfordert einheitliche Regeln und Verfahren. Dies liegt im Interesse aller Schachspieler, da nur auf diese Weise die notwendige Vergleichbarkeit der Spielstärke hergestellt werden kann. Das Ausscheren einer Unterabteilung des SVVV bzgl. des Wertungssystems würde daher zu einer Gefährdung des Verbandszweckes gemäß § 2 Abs. 1 S.2 und Abs. 4 der Satzung führen.

Auch gibt es keine sachbezogenen Gründe, die eine längere Übergangsfrist zwingend erfordern. Der Antragsteller hat überzeugend vorgebracht, daß die Umstellung in anderen Landesverbänden und in den übrigen Bezirken des SVVV ohne größere Probleme durchgeführt werden konnte. Der Antragsgegner konnte nicht nachweisen, daß für sein Gebiet eine abweichende Beurteilung notwendig ist.

Der Antragsgegner erkennt, daß es in diesem Verfahren nicht darum geht, ob das jetzige oder frühere System mehr Vorteile mit sich bringt. Selbst wenn diese Frage einer schiedsrichterlichen Bewertung zugänglich wäre, muß zur Kenntnis genommen werden, daß der hierfür zuständige Bundeskongreß des DSB eine verbindliche Entscheidung getroffen hat.

Frühere Aussagen des Präsidenten des SVVV und anderer Mitglieder des Antragstellers sind im vorliegenden Rechtsstreit ohne Relevanz. Durch die Beschlußfassung im DSB ist eine neue Sach— und Rechtslage eingetreten. Auch wenn der Antragsgegner auf den Fortbestand des INGO—Systems vertraut hat, wäre dies nur schutzwürdig, wenn er daraufhin Maßnahmen

ergriffen hätte, die nicht oder nur schwer rückgängig gemacht werden können. Dies behauptet nicht einmal der Antragsgegner.

4. Die Einsetzung eines DWZ-Wertungsreferenten ist erforderlich, nachdem der Antragsgegner aus den 0.9. Gründen zur Auswertung nach DWZ verpflichtet ist und hiermit noch keine geeignete Person beauftragt hat. Die gesetzte Frist erschien der Kammer notwendig, aber auch ausreichend, um eine entsprechende Beschlußfassung herbeizuführen.

5. Die Inanspruchnahme von Haushaltsmitteln für eine Fortsetzung der Auswertung nach dem INGO-System ist nicht zulässig, da dies inzwischen eine reine Privatangelegenheit geworden ist und deshalb nicht mehr dem Verbandszweck entspricht (§ 2 Abs. 2 der Satzung des SVW). Insbesondere darf gern. § 2 Abs. 2 Satz 5 keine Person durch Ausgaben begünstigt werden, die den Zwecken des Verbandes fremd sind. Dies wäre bei einer Pflichtumlage nicht anders, weshalb auch diese Form der Finanzierung nicht zulässig ist. Gegen eine freiwillige Umlage der an der INGO-Auswertung interessierten Vereine läßt sich dagegen aus rechtlicher Sicht nichts einwenden. Selbst wenn dies bei den Vereinen zu einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge führt, muß dies hingenommen werden, da die Vereine aufgrund ihrer Rechtsfähigkeit über ihren Flaushalt eigenverantwortlich entscheiden können.

6. Eine Veröffentlichung von privat ermittelten INGO-Zahlen in der

Württemberg - Rochade oder einem anderen offiziellen Verkündungsorgan des SVW kann der Antragsteller schon im Hinblick auf seine presserechtliche Verantwortung ablehnen. Im Hinblick auf die jedermann zustehenden Grundrechte aus Art. 5 GG können Veröffentlichungen über Dritte nicht untersagt werden. Zur Vermeidung von Verwechslungsgefahren hat der Antragsgegner jedoch dafür Sorge zu tragen, daß INGO- Zahlen als nicht offiziell und unverbindlich gekennzeichnet werden.

7. Soweit sich der Antrag gegen S.Huber persönlich richtet, ist er unbegründet. Über die Auswahl seiner Mitarbeiter entscheidet der Antragsgegner selbständig. Die Wählbarkeit von S.Huber ist unstrittig. Sein Verhalten mag zwar gewisse Zweifel an einer loyalen Zusammenarbeit mit anderen Funktionsträgern des Verbandes wecken. Dies abschließend zu beurteilen, obliegt jedoch dem Antragsgegner. Die Satzung des SVW bietet keine Handhabe zu einem Eingreifen in die Personalhoheit der Bezirke (§14 Abs. 3), solange die Voraussetzungen für ein Ausschlußverfahren gern. § 6 Abs. 2 nicht erfüllt sind.

8. Bei der Kostenentscheidung war zu berücksichtigen, daß der Antragsteller mit seinem Begehren zum überwiegenden Teil obsiegt hat.

Gärtner

Gammel

Herter

■ ■ ■ Ende des redaktionellen Teils *****

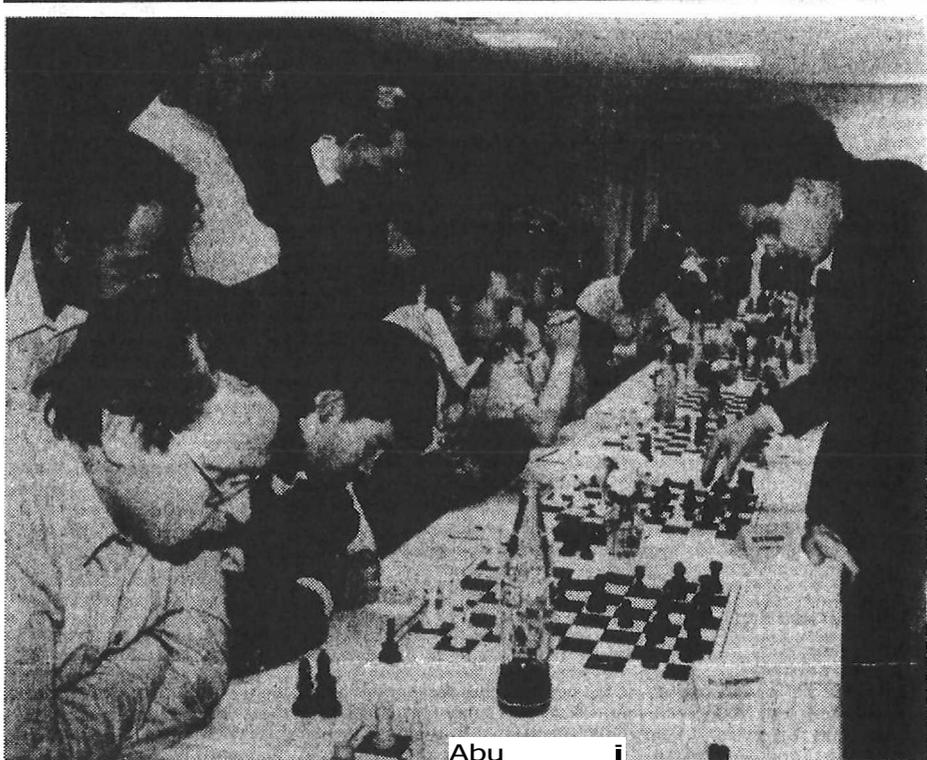
Simultanturnier in Möhringen:

Großmeister Lobron muß zum Teil Federn lassen

Am Freitag gab es im Möhringer Berufsförderungszentrum einen der Höhepunkte der Schachsaison: Zum erstenmal seit langem gastierte im Kreisgebiet ein Großmeister zum Simultanspiel, und zwar mit Eric Lobron der derzeit neben Robert Hübner beste deutsche Spieler. Lobron, der in der Bundesliga eben von Frankfurt zu Stadthagen (bei Hannover) wechselte, war dieses Jahr erfolgreichster deutscher Nationalspieler bei der Schacholympiade. Dieses Simultanturnier war durch die Organisation des Schachclubs Möhringen und die Unterstützung der Stadt, die von Horst Rieß und Roland Manz vertreten wurde, möglich geworden. Möhringens Ortsvorsteher Michael Seiberlich und der SC-Vorsitzende Eduard Klaus begrüßten den Großmeister.

Dann konnten die 28 Spieler versuchen, dem Großmeister ein Bein zu stellen. Immerhin mußte sich Lobron gleichzeitig auf alle Spiele konzentrieren - wie er später sagte, kann er das aber so gut, daß er wohl noch am Tag danach alle Partien im Kopf habe - bei viel kürzerer Bedenkzeit. Außerdem überließ Lobron an neun Brettern gegen seine Gewohnheit den Gegnern Weiß. Und tatsächlich - nach zwei „standesgemäßen“ Siegen des Großmeisters erreichte erst Herbert Elstner aus Spaichingen ein Remis nach Abwehr eines Turmopfers. Gleich danach gelang dem Tuttlinger Holger Namyslo gar ein schöner Sieg, als er einen Angriff Lobrons mit einem Opfer abwehrte und dann selbst einen erfolgreichen Königsangriff startete.

Auch Ingo Klaus (Tuttlingen) stand ihm nicht nach und siegte, schon etwas im Vorteil, durch einen Einsteller Lobrons. Oliver Wiech (Tuttlingen) und Michael



Abu i

Schachgroßmeister Eric Lobron (rechts) am Zug. An der linken Tischseite einige seiner Gegenspieler. Von vorn nach hinten Norbert Müller (Sieger), Philip Langenbach, Dr. Norbert Bengsch, Ingo Klaus (Sieger) und neben diesem (etwas verdeckt) der gegen den prominenten Kontrahenten ebenfalls erfolgreichen Holger Namyslo. Foto: R. Habe

+ 18 = 5 - 5 Gränzbote, 5.10.92

Kramer (Möhringen) erzielten aus besseren Stellungen Unentschieden. Nun aber zeigte Lobron seine Stärken besonders in Endspielen und siegte zehnmal hintereinander. Ausgerechnet der A-Klasse-Spieler Karl Josef Bell (Möhringen) bezwang Lobron dann wieder und sorgte so für die größte Überraschung des Abends. Die anderen Sieger waren zumeist Landesligaspieler und hatten im Gegensatz zu Bell alle Weiß. Mitorganisator Norbert Müller (Möhringen) erreichte ebenfalls noch einen Sieg, genauso wie Harald Keller (Rottweil). Beide nutzten Mehrbauern aus. Überraschende Remise gelangen Frank Walter (Tuttlingen) und Peter Winker (Rottweil); die restlichen sechs Partien entschied Lobron für sich.

Der sympathische Großmeister, der auch schon während der Simultanvorstellung Autogramme gegeben hatte, stellt sich nach den viereinhalb Stunden Spiel noch bereitwillig den Fragen der Amateure. Er war mit dem Gesamtergebnis von 20,5:7,5 eher unzufrieden - so viele Punkte, habe er noch nie beim Simultanturnier abgeben. Lobron führte dies aber auch auf die überraschend große Spielstärke seiner Gegner zurück. Auch zur Nationalmannschaft sowie zum derzeit stattfindenden Duell Fischer - Spasski konnte er einige erzählen. Die Spieler und Zuschauer hatten so einen gelungenen Abend, und die Sieger dürfen sich als Preis sogar auf die Stadt Tuttlingen gestiftete Abendessen freuen.

Deutsche Pokal-Mannschaftsmeisterschaft

Einzelergebnisse badischer und württembergischer Vereine (von Kurt Schlapper):

SV Tübingen - SF Freiburg

1:3

Hertzog - Scherer 0:1; Roth - Löffler 1:0; Egger - Khairallah 0:1; Hohlfeld - Thoma 0:1

SC Kuppenheim - Stuttgarter SF

1:3

Hatz - Mohrlock 0:1; Metz - Wilde 0:1; Großhans - G.Lorscheid 0:1; Klumpp - H.Schmid 1:0

Lothar Vogt ist neuer Leiter des Altensteiger Schachleistungszentrums / Sein Ziel ist der nahtlose Übergang aus den Schulklassen/Einzigartige Leistung

große Herausforderung"

fsa mstag, 8. Februar 1992
Nummer 32

Von BT-Redakteur
Frank Krause

•Altensteig – Die Schachgemeinde Altensteig hat ein neues Oberhaupt. Sein Name: Lothar Vogt. Der 40jährige Großmeister aus Leipzig, einst zweifacher DDR-Meister und derzeit Achter der deutschen Rangliste, tritt damit die Nachfolge von Dr. Miroslav Filip und Ludek Pachmann an, der Mitte der 80er Jahre in der Stadt im Schwarzwald das bisher weltweit einzige Schach-Leistungszentrum gründete.

Und Vogt will die gute Arbeit seiner Vorgänger fortsetzen. „Was hier bisher geleistet wurde, ist einzigartig“, lobt er und weiß zugleich um die Last, die ihm als Neuling auf den Schultern liegt. Denn das Schachleistungszentrum

ist seit seiner Gründung zu einer Tarentschmiede in Deutschland geworden. Unter dem Dach des Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands (CJD) hat es sich zudem in Schul- und Schachkreisen einen festen Namen gemacht.

„Ich will meine ganz Erfahrung einsetzen, um die jungen Spieler weiter auszubilden“, verspricht Vogt, der zu DDR-Zeiten nach seinem Pädagogik-Studium in den Genuß der sportlichen Förderung im Leistungszentrum von Leipzig kam. Erst als Spieler, später als Trainer, wurde er aber trotz der „Reisemöglichkeiten“ in seiner Schach-Entwicklung „gebremst“. Vogt: „Das war oft frustrierend, weil uns der Kontakt zur Spitze gefehlt hat.“

Kein Wunder, daß der gebore-

ne Görlitzer nach der Wende quer durch Europa über Turniere tingelte, den Schritt ins Profitum wagte und auch vom Namen Altensteig hörte. „Mensch, hab' ich damals gedacht, so eine Aufgabe könntest du dir vorstellen“, erinnert er sich und schmunzelt. „Aber das war erstmal nur ein Traum“. Doch der wurde wahr.

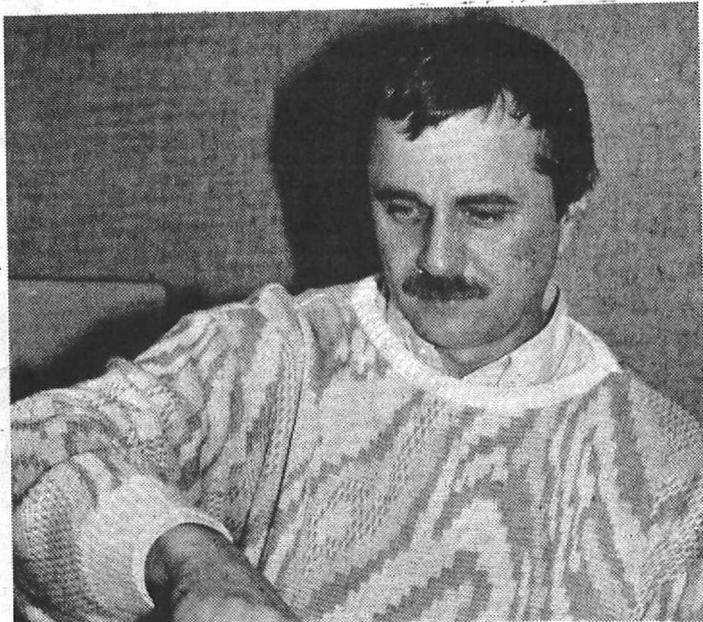
Als Pachmann-Nachfolger Filip im Herbst 1991 seinen Rückzug einleitete, klopfte Vogt in Altensteig an. „Ich habe hier mit meiner Familie Urlaub gemacht und es hat uns gut gefallen.“ Damit war die Entscheidung fast schon gefallen. Bei der Bewerbungsauslese traf es Vogt.

Und er will bleiben. „Langfristig“, was den Verantwortlichen des CJD und den Denksportlern nur recht sein kann. „Wir wollen

den nahtlosen Übergang aus den Schulklassen ins Leistungszentrum schaffen“, gibt Vogt eines seiner großen Ziele abseits der Arbeit mit den Spitzenspielern an.

Soll heißen: Wo Talente auftauchen, will man sie behutsam fördern. Das große Plus des Neulings: Mit 40 Jahren ist er nicht zu alt und nicht zu jung für diese Aufgabe.

Das hat auch schon Christian Gabriel zu spüren bekommen. Eines „der größten Talente in Deutschland“ (Vogt) lebt und trainiert seit Jahren in Altensteig und wird im Juni in Duisburg bei der WM „U 18“ für Deutschland am Brett sitzen. Vogt über die Vorbereitung: „So etwas ist eine große Herausforderung für mich“.



Ein „Traum“ wurde wahr: Der 40jährige Lothar Vogt ist neuer Leiter des Altensteiger Schachleistungszentrums. Foto: Krause

Ketscher Jugend-Open war ein voller Erfolg

Der Schachclub 1922 Ketsch e.V. richtete im Rahmen seines 70jährigen Vereinsjubiläums ein Jugend-Open aus. 98 Teilnehmer, darunter 10 Mädchen, kämpften in der Rheinhallengaststätte um gute Plazierungen.

Das Turnier stand unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Wirnhofer, der zu Beginn Worte an die Schachjugend richtete. Aus der näheren und weiteren Umgebung kamen die schachbegehrtesten Mädchen und Jungen. Die weiteste Anreise hatten die Schachfreunde aus Tamm bei Ludwigsburg.

In 5 Altersklassen wurden sieben Runden im Schweizer System gespielt. Die Bedenkzeit betrug 25 Minuten pro Spieler und Partie. Bei der E-Jugend (Jahrgang 1982 und jünger) siegte souverän Michael Schmidt aus Tamm mit 7(7) Punkten in einem Feld von 17 Teilnehmern. Dominic Düser aus Ketsch belegte den hervorragenden zweiten Platz. Er gab nur gegen den Turniersieger einen Punkt ab und gewann ansonsten alle Partien. Dritte wurde Maria Werner aus Großsachsen. Der Ketscher Thomas Faltermann belegte einen guten Mittelplatz. Seine Schwester Susanne war mit 7 Jahren die jüngste Teilnehmerin des Turniers und erreichte beachtliche 2,5 Punkte. Damit lag sie knapp hinter dem Ketscher Patrik Sdettier (3 Punkte). Direkt nach ihr folgte Cosima Sutterer mit 2 Punkten.

Das größte Teilnehmerfeld (30 Mädchen und Jungen) hatte die D-Jugend, darunter auch drei Ketscher. Kai Glock aus Wiesental siegte vor Danny Rehl und Martin Hengesbach, beide aus Leimen. Thomas Küber aus Ketsch belegte einen guten Platz im Mittelfeld, Jochen Welk landete knapp dahinter, und Andreas Frickinger, der sein erstes Turnier spielte, zeigte auch eine beachtliche Leistung.

In der C-Jugend (Jahrgänge 1978/79) nahmen 25 Spieler teil. Sven Sulzbach aus Mannheim-Lindenhof gewann vor Sebastian Sibler (Karlsruher Schachfreunde) und Leonard Wirsching aus Ladenburg. Alle drei sind bereits erfahrene und erfolgreiche Jugendspieler und belegten erwartungsgemäß die vorderen Plätze. Die drei Ketscher Jugendlichen konnten leider nicht in der Spitzengruppe landen. Michael Sessler erreichte mit 4 Punkten den 10. Platz, Katrin Kountz mit drei Punkten einen Mittelplatz, und Ferdinand Wedler folgte wenige Plätze darauf.

In der B-Jugend (Jahrgänge 1976/77) siegte unter 13 Teilnehmern Daniel Cesarec aus Karlsruhe-Durlach vor Felix Schmenger (Baieral) und Martin Wühl (Hockenheim). Oliver Elsner aus Ketsch erreichte beachtliche 50% der Punkte und belegte einen Mittelplatz. Für Ralf Überle (Ketsch) lief dieses Turnier nicht so glücklich. Er landete im hinteren Drittel.

In der A-Jugend (Jahrgänge 1973/75) konnte Rolf Schlindwein aus Untergrombach (Deutscher Meister und Zweitbundesligaspieler) erwartungsgemäß den Turniersieg erringen. Er gewann alle Partien und landete damit vor Alexander Diehm aus Usingen und Thomas Heindrich aus Steinsfurt. In dieser Altersklasse nahm kein Ketscher Jugendlicher teil.

Der reibungslose Verlauf dieses Turniers war nicht zuletzt das Resultat einer guten Organisation. Die Turnierleitung lag in den erfahrenen Händen des Vorsitzenden der Badischen Schachjugend Marcus Keller. Ausdauernd und unermüdet halfen Vereinsmitglieder, Verwandte und Freunde, diese Veranstaltung erfolgreich über die Bühne zu bringen.

Dank der großzügigen Unterstützung von Schachfreunden, Firmen und Organisationen aus Ketsch und Umgebung stand ein großer Preisfonds zur Verfügung. Jeder Teilnehmer erhielt am Ende des Turniers einen Preis, die drei Erstplatzierten jeder Altersgruppe zusätzlich Pokale und Urkunden.

Die Veranstalter bedankten sich schließlich bei den Spielern und Sponsoren für die gelungene Organisation. Spender und Sponsoren waren: Gemeinde Ketsch, Hobbymarkt Altrichter, Metzgerei Jörgen, Markt-Apotheke, Modehaus Faulhaber, Angelsportverein, Fa. Minox, Herr F. Schmidt, Fa. Hackel, Volksbank, Herr K. Berg, Holzzentrum Schwab, Kinderbuchladen Skulima, Herr Dr. Abe, New in Chess und das Badenwerk.

Nachdem das Jugend-Open ein so großer Erfolg war, wird das Turnier voraussichtlich auch im nächsten Jahr erneut durchgeführt werden können.

Annette Kountz

"Peter, du hast so viele Schachrätselbücher und Schachlehrbücher - und keinen Bücherschrank?" - "Ja, den hat mir bisher noch keiner geliehen!"
(krystu)

Bilder von der Europäischen Mannschaftsmeisterschaft in Debrecen/Ungarn



Small talk mit dem Weltmeister (links): John Nunn und Jonathan Speelman

Foto: H.Schneider



links Chrlikiger Lutz, rechts Jörg Hickl

Foto: 11.Schneider



Protest vor den Fahnen der Fide: Österreichische Topspieler verteilen Flugblätter in denen sie die Aufstellung der Mannschaft kritisieren.

Foto: H.Sc hneider



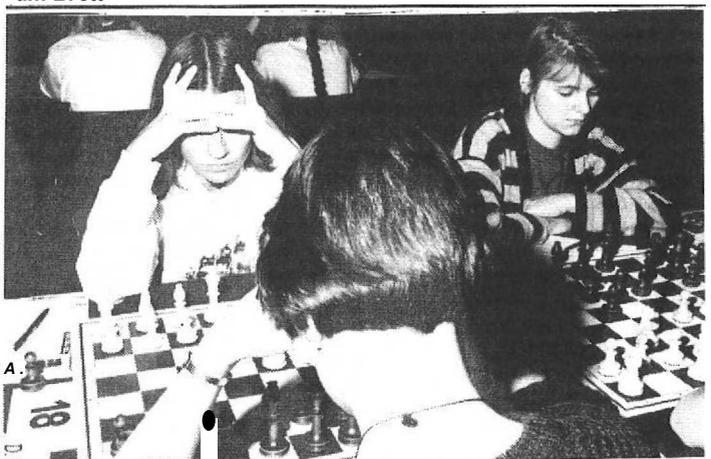
Ru an s pitzen uo: e tmeister asparow un•Evgeny Bareev am Brett

Foto: H.Schneider



Die englische Mannschaft auf einen Blick: (von links nach rechts): Adams, Nunn, Miles mit WM-Kandidat Short

Foto: H.Schneider



Machten die beiden ersten Punkte für die deutsche Frauenmannschaft Gisela Fischdick (links) und Gundula Heinatz

Foto: H.Schneider



EM 1992 in Debrecen: 'Wunderkind' Peter Leko (Ungarn) hielt Remis gegen Jörg Hickl, Deutschland

Foto: H.Schneider



Dritte Frau im deiitsche;Frauen-eam: Constanze Iahn

Eine junge Spielerin: so schön kann Schach sein. Foto: ft.Schneider

Schnappschüsse vom GM-Turnier in Baden-Baden 1992



Lutz gegen Bönsch (im Hintergrund Wohls gegen Knack)

Foto: Dr.W.Schweizer



Brunner gegen Hort

Foto: Dr.W.Schweizer



Die Weltmeisterin Xie Jun gegen Tischbierek

Foto: Dr.W.Schweizer

Meine Theorie eines Schlüsselzuges war immer, genau das Gegenteil von dem zu tun, was 999 von 1000 Spielern nicht tun würden.

Sam Lloyd



Mainka gegen van der Wie!

Foto: Dr.W.Schweizer



Bischoff gegen Schlosser

Foto: Dr.W.Schweizer



Anatoll Karpow beklagt sein schlechter werdendes Rechenvermögen. Was sollen da andere sagen?

Fotos: Metz



Alfred Kinzel: Ein Leben mit Schach 422ÄÄÄLLA AL* , Ein spielstarker Organisator daheim und in der Welt



Vor kurzem hat Alfred Kinzel seinen 80. Geburtstag ge eiert. us diesem Anlaß ist er aufgefordert worden, aus seinem ereignisreichen Schachleben zu berichten. Aus der Fülle des Materials, das Kinzels Echo zu Tage gefördert hat, haben wir jene Passagen herausgegriffen, von denen wir meinen, daß sie allenthalben interessieren und daß die kommende Generation Nutzen daraus ziehen sollte.

Da wäre zunächst das Verhältnis von Spielstärke zu organisatorischen Problemen. Wer viel spielt, hat wenig Zeit, Funktionen im Verein oder Verband zu übernehmen, und wer eine solche Funktion nutzbringend ausfüllt, kann seine Spielstärke nicht so fördern, wie er gerne möchte. Aus unterschiedlichen Interessenlagen können sich Spannungen ergeben, wie wir wissen. Alfred Kinzel hat bewiesen, daß das nicht der Fall sein muß. Vom Schachklub Berlin-Weißensee, dem er als Jugendlicher beigetreten ist, zu der aus einer Fusion hervorgegangenen Berliner Schachgesellschaft Eckbauer (BSGE) gestoßen, wurde Kinzel dort zweimal Klubmeister, vierzehnmal Berliner Mannschaftsmeister, und er nahm von 1950 bis 1963 an 46 Begegnungen (von den Vor- bis zu den Endrunden) der deutschen Mannschaftsmeisterschaft teil. Achtmal wurde die Endrunde erreicht und 1962 der Titel gewonnen.

Zum Thema Mannschaftsschach gehören auch die Reisen, die von dem „Eckbauer-Team in den Jahren der Isolation West-Berlins unternommen wurden. Sie hatten eine sportliche und eine politische Komponente. Zum Teil haben sie auch dazu beigetragen, die Abwanderung Berliner Spitzenspieler zu bremsen. Allein 1959 wurden in 15 Städten Frankreichs und Spaniens 70 Wettkämpfe ausgetragen und 49 davon gewonnen. Damals war noch nicht jeder Bürger motorisiert. In seiner Straße war Kinzel der einzige Autobesitzer. Lange Reisen und dann noch Ausdauer am Brett, das verlangte mehr Idealismus, als heute aufgebracht werden muß. An der Berliner Einzelmeisterschaft nahm Kinzel regelmäßig teil. Sein bestes Ergebnis war ein 2. Platz. Um das zu ermesen, muß man die Besetzung kennen. Hier der Auszug aus einer Teilnehmerliste: Kurt Richter, Berthold Koch, Klaus Darga, Rudolf Teschner, Gerhard Pfeifer, Fritz Sämisch - jeder von ihnen ein deutscher Meister - dazu Dr. Lehmann, Budrich, Kauder, Lieb, Seppelt, Müller, Mroß, Gumprich, Winz, Mandel, Floesner und Diebald.

Im Vordergrund stand bei Kinzels Absichten indes immer das Mannschafts-Schach, sozusagen ein dringendes Gebot angesichts der Isolation Berlins. Nachdem Kinzel zum Vorsitzenden des Berliner Schachverbandes gewählt worden war, gab es regelmäßig Städtewettkämpfe gegen München, Zürich, Wien, Düsseldorf, Hamburg, Kiew und Minsk. Zu den Höhepunkten gehörten ein Städtewettkampf in Madrid 1967 mit den Zwischenstationen Freiburg, Nimes und Zaragoza - Resultat in Madrid 12:12 vierrundig - und Simultanvorstellungen der WM Botwinnik, Smyslow und Tal. Ein Leckerbissen war die Begegnung mit der USA-Olympiamannschaft nach der Olympiade von Leipzig 1960 mit Bobby Fisdher am amerikanischen Spitzentisch. Schließlich ist Berlin eingesprungen, als die Clare-Benedict-Turniere nicht mehr in der Schweiz abgehalten werden konnten.

Die Berliner Aktivitäten, Kinzels Verhandlungsgeschick und seine Erfolge führten fast zwangsläufig zur Wahl von Alfred Kinzel zum Präsidenten des DSB nach Richard Czaya, Emil Dähne und Ludwig Schneider. Kinzel kannte sie längst alle, als ein Nachfolger für Ludwig Schneider gesucht wurde. Bei seinem Amtsantritt 1975 gab es in Berlin noch keine Geschäftsstelle, kein Telefon, kein Kopiergerät. Zudem war **der Schatzmeister zurückgetreten**, weil der DSB-Kongreß eine Beitragserhöhung um vier Pfennig je Monat verweigert hatte.

Kinzel begann mit einem leeren Zimmer, zwei Kellerräumen und seiner privaten Schreibmaschine. Er kaufte alte Möbel, seine Frau nähte Gardinen, und sein Sohn strich die kahlen Wände an. Ein Glücksfall war, daß in Horst Metzging ein tatkräftiger Geschäftsführer gefunden wurde. Es gab Zuschüsse, so von der Sporthilfe, die eigentlich nur für olympische Disziplinen zuständig war. Auch ein Bundestrainer konnte nun bezahlt werden. Kontakte zu Sponsoren wurden geknüpft und die Turniere von Bad Kissingen, München, Neuenahr, Dortmund, Bad Pyrmont und Bad Lauterberg ermöglicht. Bei den Olympiaden war der DSB jeweils mit je einem Herren- und Damenteam vertreten.

Als Alfred Kinzel 70jährig im Jahr 1982 zurücktrat, wurde er zum Ehrenpräsidenten des DSB gewählt. Doch es blieb nicht bei der Ehre. Inzwischen hat ihn der Weltschachbund vereinnahmt, von dessen Wirken Kinzel in Siegen 1970 erste Eindrücke hatte sammeln können. Damals verstand er von allem, was auf dem FIDE-Kongreß erörtert und vorbildlich simultan übersetzt wurde, fast nichts. Und als Kinzel erkannte, daß der Weltschachbund mit seiner Vielzahl an Regeln, Beschlüssen und Bestimmungen jeden Funktionär überfordert, regte er ein FIDE-Handbuch an. Auf dem Kongreß von Buenos Aires 1978 wurde er beauftragt, ein solches Handbuch herzustellen. 1982 in Luzern wurde es vom Kongreß angenommen. Tagungen ohne FIDE-Handbuch sind heute nicht mehr vorstellbar. Der nächste Schritt war eine Neufassung der Bestimmungen für FIDE-Wettbewerbe. Es ging um Richtlinien für Zonen- und Ireerzonenturniere, Kandidatenwettbewerbe, WM für Teams und Einzelspieler sowie Olympiaden. FiDE-Präsident Campomanes, GM Keene und Alfred Kinzel haben das Paket dem Kongreß von Manila 1983 vorgelegt, und seine Bestimmungen gelten, von Ausnahmen abgesehen, noch immer. Weil aber ein ausführlicher Bericht über Kinzels Mitwirkung an der Spitze der FIDE aus Platzgründen unterbleiben muß, sei abschließend erwähnt, daß Alfred Kinzel von 1970 bis 1992 an 21 FIDE-Kongressen und 12 Exekutivratstagungen teilgenommen hat und ungezählte Male FIDE-Beobachter gewesen ist.

Zum Abbruch des WM-Kampfes Karpow - Kasparow 1985

Auf unseren Wunsch hat sich Alfred Kinzel zum Abbruch des WM-Kampfes in Moskau 1985 geäußert. Die Medien haben sich nach Kinzels Meinung damals auf die Seite von Kasparow geschlagen, weil dessen Protest als Sensation empfunden und nur politisch **gewertet wurde**. Schachlich aber war, wie Kinzel ausführt, Karpow im Recht. Kinzels Auffassung, wonach ein Wettkampf über sieben Monate „unmenschlich“ ist, wurde erst später von der Schachföderation der **USSR eingesehen. Inzwischen** ist die Feindschaft zwischen Campomanes und Kasparow begraben. Heute werden 24 Matchpartien akzeptiert.

Zum Wettkampf Fischer - Spasski 1992:

Ein Rückkampf war das natürlich nicht, wie Kinzel ausführt. Weltmeisterschaften vergibt nach wie vor nur die **FIDE**. Fischer verdankt die Schachwelt den Einbruch in die sowjetische Vormacht. Fischer war aber schon immer exzentrisch. Seine Äußerungen über die USA, sein geringes Fingerspitzengefühl für Inhalt und Maß öffentlicher Erklärungen führen zu der Erkenntnis, daß Fischer älter, aber nicht weiser geworden ist.

Ein hervorragender Spieler ist er gleichwohl, und im Wettkampf gegen Spasski ließ er seinen Genius gelegentlich aufblitzen. Füy einen WM-Kampf mit Interzonen- und Kandidatenturnier sind die Hürden zu hoch, was Fischer angeht, schreibt Kinzel. Außerdem steht die amerikanische Föderation nicht mehr voll hinter ihrem einstigen Star. „Sein Angriffsstil und die Legenden, die Fischer umgeben, könnten aber Zuschauer und Anhänger bei privaten Wettkämpfen weiterhin begeistern“, meint Alfred Kinzel **abschließend zu diesem aktuellen Thema. Ludwig Steinkohl**

Baden-Baden 1992

Anatoli Ka ow



Fischer soll nur kommen: So klein mit Hut werde ich ihn machen.

Berliner ecbachatechichte(n) I

Früher oder später wird Berlin wieder die deutsche Hauptstadt werden. Dem Namen nach ist sie es schon. Bis die Wirklichkeit die Absicht einholt, wird zwar noch einiges Wasser Spree und Havel hinunterfließen, aber der Anfang war im Grunde mit dem Ende der Teilung gemacht. Deshalb meinen auch wir, daß es an der Zeit ist, ein wenig in den Annalen des Berliner Schachs zu blättern. Das soll nicht chronologisch geschehen, und das Feuilletonistische soll auf keinen Fall zu kurz kommen. Und gerade dazu hoffen wir auf die Mithilfe der waschechten Berliner.

Den Anfang der Berliner Schachgeschichte setzt man zu Recht mit der Gründung der „Berliner Schachgesellschaft“ 1827 und dem Wirken der Spieler der Berliner Schachschule, die von 1830 bis 1850 einen Aufschwung des Schachspiels in Deutschland und darüber hinaus in der ganzen Welt bewirkt haben. Sie hießen Plejaden, und zu ihnen gehörten Bledow, von der Lasa, Bilguer, Hanstein, Horwitz, Schorn und Mayet. Den Namen prägte von der Lasa, weil im Sternbild des Stiers ein Haufen von sieben Sternen mit bloßem Auge zu sehen ist.

Die „Plejaden“ versammelten sich zweimal wöchentlich zum Studium der Schachtheorie im „Blumengarten“, einer Gaststätte in der Potsdamer Straße. Die Berliner Verteidigung der Spanischen Partie ist eine der ältesten Varianten der Schachtheorie und geht auf die „Plejaden“ zurück. Bis zu den ersten großen Turnieren in Berlin verging dann viel Zeit, aber 1881 war es so weit, als Blackburne vor Zukertort, Tschigorin und Winawer gewann. Das nächste größere Ereignis war das Turnier von 1897 mit Charousek als Sieger vor Walbrodt, Blackburne und Janowski. Wir werden auf das unvergeßliche Turnier vom April 1918 eingehen, einem doppelrunden Ereignis mit Vidmar, Schlechter, Mieses und Rubinstein als Teilnehmer. Ein weiteres Turnier mit vier GM fand dann im September und Oktober kurz vor Kriegsende statt. Doppelrundig war auch das große Turnier mit Capablanca als Sieger vor Nimzowitsch und Spielmann im Jahr 1928.

Auch WM-Kämpfe konnten die Berliner Kiebitze sehen, darunter zwischen Lasker und Janowski 1910, der Hälfte der Begegnung Lasker-Schlechter und sechs Partien aus dem WM-Kampf zwischen Aljechin und Bogoljubow. Die Berliner konnten aber auch stolz auf ihre Eigengewächse sein. Lasker ist zwar in Berlinchen geboren, lebte indes lange in der Reichshauptstadt, und die GM Darga und Hecht sowie vor allem Fritz Sämisch und Kürt Richter haben das Berliner Schach ihrer Zeit berühmt gemacht. Zu erwähnen sind hier außerdem die IM Teschner und Ludwig Rellstab, und die Liste ist damit keineswegs komplett.

Was die Jahre der Trennung angeht, so haben Dr. Baumbach und Horst Rittner als FS-WM die damalige Hauptstadt der DDR international würdig vertreten, und nicht vergessen werden darf Berthold Koch, der vor dem Krieg schon zu den stärksten Berlinern zählte, was bis in seine letzten Lebensjahre in der DDR galt. Schließlich bildet das Abschneiden der Berliner Vereine in den Jahren der Bundesliga ein Kapitel für sich. Lasker-Steglitz, Kreuzberg und Wilmersdorf und ihre schwankenden Ergebnisse werden hier vor allem zu beleuchten sein. Womit der Leser weiß, was ihn mit der neuen Rubrik „Berliner Schachgeschichte(n)“ in Zukunft erwartet, Abschließen möchten wir diesmal mit einer Bundesliga-Begegnung aus dem Spieljahr 1976/77:

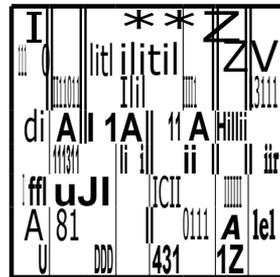
W.: Jürgen Dueball (Wilmersd.) - S.: Luděk Pachman (Kreuzberg)
Italienisch 

1.e4 e5 2Af3 eic6 3.jc4 1c5 4.c3 t6 5.d4 e:d4 6.c:d4 Ab4+ 7.thc3 4h:e4 8.0-0 j:c3 9.d5 Af6 10.2 e1 e7 11.2 :e4 d6 12.1g5 .k:g5 13.th:g5 0-0 14.A:h7 15.*115+ (tg8 16. 2 h4 f5 17.4(h7+ (M7 18.2 h61 Es galt. - *)g6 mit der Drohung .- h8 zu durchkreuzen.

18.-2 g8 19.2 e1 (42f8 20.2 h3 Id7 21.2 he3 b5 22.1 b3 a5? Viel stärker war .-12)c8 mit den Drohungen .-thb6 und

23. :e7 :e7 24. 2 :e7 J2:e7 25. jc2 af826.14 ed827.i1h4+ f6 28.te1 g5 29.f:g5 :g5 304:a5 f4 31.1212 13 32443 h6 33.. e4 2.:h2+ 34.42e3 :b27
 Noch ein Fehlgriff, diesmal der entscheidende.
35.*c31 gg2 36.i1h8+ ee7 37.12h4+ ciie8 38..kg6+l :g6 39. h8-l- (4,A37 404:b2 g5 41.f4 2f5 42.1i1h8 f8 43.tirc3 d8 44.iög7 .4(e8 45.a3 217 46.408+ af8 47.Wd4 f5 c5 49.d:c6 sk.:c6 504c7
Peter Karwunides

1:0



Deutsche Polca-Mannschaftsmeisterschaft Zwischenrunde um 23.124. Januar 1993

Gruueneinteilung:

SF Leherheide 1950
 Hamburger SG BUE 1906
 Lübecker SV 1873 e.V.
 Hamburger SK 1830 e.V.

SF Salzgitter e.V.
 USC Magdeburg
 HSK-Post Hannover
 Bielefelder SK 1883 e.V.

Hermannia Kassel Sabt.
 HSG Medizin Erfurt Sabt.
 SG Bochum 31
 Solinger SG 1868

Stuttgarter SF 1879
 Freiburger SF 1887 e.V.
 SK Schmieden/Cannstatt
 FC Bayern München, Sabt.

SC Mosaik Berlin
 TuS Coswig 1920 e.V.
 SF Buna Halle
 SV Empor Berlin e3/.

Hamelner SV e.V
 SC Leipzig-Gohlis
 SF DO-Bracke 11930 e.V.
 SG Köln-Porz

Frankfurter TG 1847
 SG 1927 Ensdorf
 SK Ludwigshafen 1912
 SV 03/25 Koblenz

SK Passau 1869 e.V.
 TB 1888 Erlangen e.V.
 SC1868 Bamberg e.V.
 Münchener SC1836 e3/.

Gespielt wird in acht Gruppen je vier Vereinen (Ausrichter fett gedruckt). Die Paarungen werden direkt vor Spielbeginn (Samstag 14h) an Ort und Stelle vom Schiedsrichter frei ausgelost.

Die Sieger der Samstagswettkämpfe ermitteln am Sonntag (Spielbeginn 9h) die acht Teilnehmer der Endrunde, die vom 19.-21. März 1993 ausgetragen wird. Vor Beginn der Runde wird die Farbverteilung ausgelost.
Kurt Schlapper

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der weiblichen Jugend, Schweinfurt 16.-22.11.92

1. Baden	13:1/20,5	9. Berlin	7:7/15,0
2. Sachsen	12:2/20,0	10. Bayern	7:7/14,0
3. Nordrhein-Westf.	8:6/15,5	11. Rheinland-Pfalz	7:7/12,5
4. Sachsen-Anhalt	8:6/15,5	12. Württemberg	6:8/14,0
5. Thüringen	8:6/14,5	13. Saarland	5:9/ 9 5
7. Brandenburg	8:6/14,0	14. Niedersachsen	4:10/12,5
7. Hamburg	8:6/12,5	15. Mer.-Idenburg/Vorp.	3:11/11,0
6. Hessen	7:7/16,0	16. Schleswig-Holstein	1:13/ 7,0

4. NATO-Schachmeisterschaft 1992

70 Spieler aus 10 Nationen nahmen vom 16.-20.11. an der diesjährigen NATO-Schachmeisterschaft unter der Leitung von Wolfgang Berger teil. Austragungsort der 7 Runden CH-System war das Soldatenfreizeitheim „Haus Münsterland“ in Münster-Handorf. Die Unterbringung erfolgte in der dortigen Lützw-Kaserne. Beim Abschlußblitz (34 TN) siegte Thomas Michalczak/GER vor Mach/GER, Ortoft/NOR, Simon/GER usw.

Die Preisverleihung wurde vom Chef des Stabes des 1. Korps Brigadegeneral Ehninger durchgeführt.

Die deutsche Mannschaft trat an mit Carsten Lingnau 6,0; Andreas Plüg 5,5; Volker Schneider 4,5; Holger Mach 4,5; Dirk Fuhrmann 4,5; Frank Simon 4,0; Thomas Michalczak 4,0 und Dirk Ludewig 3,5 und wurde mit 20,5 Punkten (die vier Besten einer Mannschaft wurden gewertet) Mannschaftssieger vor Holland (19,5), Norwegen (17,5) und den USA (17,5). In der Einzelwertung gab es einen deutschen Doppelerfolg mit Carsten Lingnau 6,0 vor Andreas Plüg 5,5 und F. Krudde/NLD 5,5. **Nach Unterlagen von Wolfgang Berger**

Schach ist ein Kriegsspiel. Wir sind die Generäle. Unser größter Vorteil gegenüber den uniformierten Generälen ist, daß wir das Schlachtfeld und unsere eigenen wie die Kräfte des Gegners genau kennen.
 Anthony Saidy

Dusan Vukovic, Belgrad

Grand-Prix Finale „JIK-Bank '92“ (Schnellturnier, 9 Runden)

1. GM Martinove	7,0	IM PetroniC	5,5
GM RajkoviC	7,0	GM Gligorid	5,5
3. IM Govedarica	6,5	GM Mikhalchishin (UKR)	5,5
4. Pikula	6,0	13. IM Kose	5,0
GM Imnovid	6,0	IM Cabrilo	5,0
GM Belivasky (UKR)	6,0	IM Drasko	5,0
7. IM O. Paunoviö	5,5	GM DamljanoviC	5,0
IM Miljanid	5,5	GM Knezeviö	5,0
G.N. TodoroviC	5,5		

Fernschach Fernschach Fernschach *Fernschach* Fernschach

Das Jaenisch- und das Schliemann-Gambit

Es gab eine Zeit, da wurden wirklich riskante Eröffnungen fast ausschließlich im FS gespielt, das freilich weit weniger verbreitet war als heutzutage. Capablanca war die herrschende Figur. Im FS tummelten sich Spieler, die sozusagen Spaß an der Freud hatten. Wilde Eröffnungen waren an der Tagesordnung. Das Kaffeehaus-Schach war ein naher Verwandter.

Heute unterscheidet sich das Eröffnungsrepertoire der Weltspitze im Nahschach kaum noch von dem der FS-Meister. Ein bißchen riskanter spielen FS-Größen schon noch, doch der Unterschied ist minimal. Das erkennt man u.a. daran, daß in Büchern und Magazinen, die sich mit der Eröffnungstheorie befassen, immer mehr Partien aus der FS-Szene Eingang finden. Die FS-Qualität hat eben auch ständig zugenommen. Dafür ist das Betätigungsfeld für die Romantiker kleiner geworden. Wer sich des öfteren Blessuren geholt hat, kehrte meist reumütig zu einer soliden Spielweise zurück.

Eine Zeitlang haben besagte Romantiker sich in den abwegigsten Eröffnungen getummelt, als da sind das Blackmar-Diemer-Gambit, das Lettische Gambit, das Falkbeer-, das Ulvestad-, das Morra-, das Göring-, das Froms-, das Englund- und das Williams-Gambit. Diese unverbesserlichen Anhänger eines forschen Opferstils und einer fröhlichen Königsjagd gibt es noch immer. Ihre Zahl ist indes geschmolzen, und oft trösten sie sich damit, in einer durchaus gängigen Eröffnung unergründete Abspiele aufzuspüren. Im übrigen sind auch sie bemüht, ihre Lieblingseröffnungen systematisch zu durchforsten, wobei sie eines Tages bei einer Grauzone ankommen, in der sich Abenteuerlust mit positioneller Unsicherheit paart.

Zu diesen Eröffnungen gehören das Jaenisch- und das Schliemann-Gambit. Ein wenig solider ist wohl das Jaenisch-Gambit. Es ist auch in Nahschachturnieren häufiger anzutreffen, während das Schliemann-Gambit von aktionsfreudigen Leuten bevorzugt wird. Zunächst aber muß ein Mißverständnis geklärt werden. Im deutschen Sprachraum heißt die Eröffnung 1.e4 e5 2. eif3 t c6 3. b5 f5 Jaenisch-Gambit. Es wurde von Carl Friedrich Andrejewitsch Jaenisch (1813-1872) in die Praxis eingeführt. Er war Offizier in der Armee des Zaren, die er aber frühzeitig verließ, weil er Schach mehr liebte. Jaenisch schrieb einige Bücher, welche die damalige Theorie stark beeinflussen haben. Im englischen Sprachraum trägt das Jaenisch-Gambit den Namen des Deutschen Adolf Karl Wilhelm Schliemann (1817-72), obwohl dieser eigentlich .f5 nach 1.e4 e5 2. eAf3 thc6 3. 1b5 „kc5 4.c3 spielte, also eine Variante der Cordel-Verteidigung, die durch 3.-jc5 im Spanier charakterisiert wird. Manchmal begegnet man der Schliemann-Variante bei den Briten auch unter der Bezeichnung Bogoljubow-Variation, weil sie in der Partie Spielmann - Bogoljubow, Karlsbad 1923, vorkam. Auch Spassky und Matulovic haben sie gespielt. Auf die unterschiedliche Namensgebung stoßen in der Regel nur FS-Spieler und deshalb nachstehend zwei FS-Partien neueren Datums.

W.: Tatarenko - S.: Gobitti

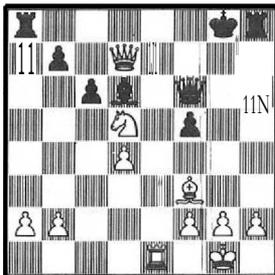
- Schliemann-Gambit - Fernpartie, gesp. 1980
1.e4 e5 2423 eic6 3.1b5 ,ac5 4.c3 f5 5.d4
fxe4 6.ixc6 dxc6 7. xe5 .ad6 8.0-0? Richtig
8.4Ith5+ g6 9.14e2 leh4 10. 11.g4
Ixe5 12.gxf5

8.-Wh4 9.*b3 /xe5 10.dxe5 ehe7 11.242
thd5 12.14 e3! 13.g3 *g4 14.the4 ZN! 15.c4
t xf4! 16.*xe3 C)je2+ 0:1.

W.: Tirkow - S.: Gelemerow

- Sohnemann-Gambit - Fernpartie, gesp. 1990
1.e4 e5 2. 13.e,c6 3..ab5 ,ac5 4.03 15 5.d4
fxe4 6.20m6 exr3 stärker .-dxc6 wie In der vorigen
Partie

7.Axf3 exd4 8.0-0 d5? 9. Ziel + 10.cxd4
;Le7 11. c3 Af6 12.1,g5 Eine Partie Parnas -
Gelemerow, 1987, nahm folgenden Verlauf:
12.1f4 c6 13.2 e3 f5 14.g4 c8 15.g5 e8
16.üb3 17.C:d5! c:d5 184,:d5+ *2f6
19.1:g5+ :g5 20.2 e5+ if5 21.iee3+ s,t)f6
22.2 :f5+ 23.*e6+ c4A4 24.Wie5+ 1:0.
12.-c6 13.ed3 g6 14.21e5 ,A,f5 15.*e3 Das
Qualitätsoffer 15.2 xf5 reicht nicht aus.
15.-h6 16.2e1 ,e,c16 17.1:xf5! gxf5 18.We6+
12g7 19.1xf6+ exf6 20.ed7+ 448
21.thxd5!



21.-cxd5 22.1,xd5+ itaf8 23.2e6 *d8
24.2 xd6 *xd7 25. 21 xd7 b8 26. f7+(it)e8
27.2xf5 1:18 28.1:e5+ 1d7 29.je6+ ;g7e7
30.1e4 1:tbd8 31.d5 d6 32.:c4 33.a4
ee7 34.f4 a5 35.2 c7+ ;t7d8 36.Zixb7 xf4
37.b3 a6 38.g4 f339.g2 :c3 40.h4 c7
41.2xc7 7:xf7 42.g5 hgx5 43.hgx5 ed6
44.g6 a7 45.1f7 Z?e7 46.M3 st?t6 47.42e4
c7 48.d6 b7 49.4744 b4+ 50.*c5 g4
51.42c6 g3 52.c7 1:0.

Beide Partien sind mit Genehmigung des Mädlers-Verlages, Düsseldorf, der „Schachzeitung für den Gambitspieler“ entnommen, kurz „Gambit-Revue“ genannt, die einen umfassenden Überblick über Gambit-Eröffnungen im Nah- wie im Fernschach gibt. Sie erscheint viermal jährlich und kostet DM 24,-, das Einzelheft DM 7,-.

Generell läßt sich beim gegenwärtigen Stand der Theorie sagen, daß Schwarz beim Schliemann-Gambit ein schweres Leben hat, während das Jaenisch-Gambit durchaus Chancen für den Nachziehenden bietet und zwar sowohl wenn Weiß zu lange zögert oder sich zu forsich ins Zeug legt.

Ludwig Steinkohl

Für Risikofreudige ein Geschenk von Schara-Hennig

Mit Eröffnungen, die wegen des implizierten Risikos in Nahschach-Turnieren ausgestorben sind und im FS bereits Seltenheitswert besitzen, haben wir uns wiederholt befaßt. Wer das Schara-Hennig-Gambit dazu rechnet, muß allerdings einräumen, daß es im FS immer wieder zu spannenden Begegnungen kommt. Es mag rar geworden sein, doch wenn es zustande kommt, ergibt es meist aufregende Partien. Noch ein Vorteil: Unerforscht kann man das Gambit des Wieners Anton Schara (1919) und des Berliner Heinrich von Hennig (1883-1947) nicht nennen, unklar sind seine bisherigen Ergebnisse gleichwohl. Es heißt im angelsächsischen Sprachraum zuweilen auch Duisburg-Gambit, weil es von Heinrich von Hennig zum ersten Mal 1929 im Duisburger Hauptturnier gespielt worden ist und zwar gegen den Münchner Benzinger, dessen Tochter als Friedl Rinder wiederholt deutsche Meisterin war, während ihr Sohn Gerd Rinder sich hauptsächlich als Problemlöser betätigt hat.

Im Turnier zu Veldes 1931 hat Aljechin eine großartige Partie gegen den Vater der Pirc-Verteidigung gewonnen, die wir zunächst bringen, weil sie großmeisterlich gespielt worden ist und uns mitten in die Charakteristik des Schara-Hennig-Gambits führt:

Vasja Pirc - Alexander Aljechin

1.d4 d5 2.c4 e6 34jc3 c5 4.cxd5 cxd4 Der
Schlüsselszug des Von Hennig-Schara-Gambits.
5.18a4+ Id7 8.1ifxd4 exd5 7.%Vxd5 c.6

t196 9.eid2 h610.Axf6 lexf611.e30-0-0
12.0-0-0 Bereits der entscheidende Fehler. Mit
12.thd5 ikrg6 13. ge2 konnte sich Weiß vertei-
digen.

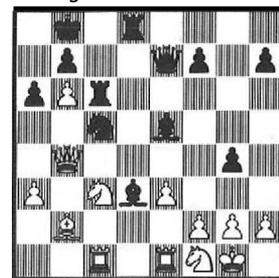
12.-1g4 134d5 !:xd5! 14.*xd5 .aa3!
15.*b3 1.xd1 16.*xa3 *xf2 17.*/d3 ..ag4!
18. 3 Akxf3 193105+ b8 20.*xf3 ee1+
21 402 Utc8 22.*g3+ t7 ;e5+! 234b3 Wd1+
2444'3 :c5 0:1

Weiß wird in jedem Fall mattgesetzt.

Nun eine Fernpartie aus unseren Tagen, entnommen der Nr. 2 der bei Manfred Mädlar in Düsseldorf erscheinenden „Gambit-Revue“.

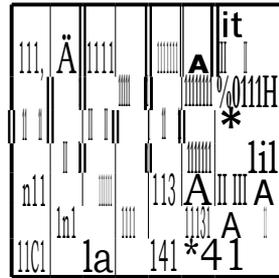
Negoescu - Mircov - gespielt 1989

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Ac3 c5 4.cxd5 cxd45.*ixd4
c7jc6 6.ed1 exd5 7.*xd5 8..V3 thf6
9.*d1 Auf 9.ieb3 geschah in einer Partie Pluk-
kard - Messere, 1968/69: .-1c5 10.e3 We7
11.,ike2 0-0-0 12.a3 g5! - eine für dieses Gambit
typische Fortsetzung - 13. ec2 g4 *b8
15.b4 Äb6 16.,/b2 c8 17.b5 the5 18.9»a4
hd8 19. 2 d1 4..f5 20.0-0 zhc13 21 4xd3 Ixd3
22. 2 fe1 _Q,c7 23. V1 Jke5 24. 2 c1 tie4 25.b6
a6 26.V/b3 c5 27.urib4 c6! und Schwarzge
wann im 35. Zug.



In einer Partie Komljenovic - FS-GM Berta
1973/74 wählte Weiß 9.14/c13 (statt 9.4vb3) und
es geschah weiter:

10.e3 Ve7 11. e2 0-0-0 12.0-0 g5
13.a3 h5 144c2 ii?b8 15. 2 d1 h4 16.thxg5?
dg8 17Ace4 184xf6 tixxf6 19. xd7
xg5 20.1kid1 :hg8 21.1f3 Ic7 22.2 xc7
it;xc7 23.h3 Wg6 24.101 the5 25.1d5
26.kf3 e11 und Weiß gab mit dem 42. Zug auf.

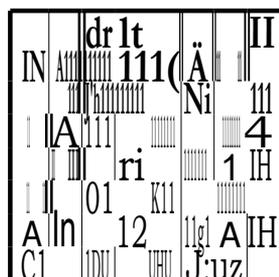


Doch nun zurück zu unserer Partie, in welcher
der in dieser Stellung häufigste Zug (9.141(1:11) ge-
spielt wurde:

10.e3 *e7 11.1e2 0-0-0 12.0-0 g5!

Dieser Zug ist ein Markenzeichen des Schara-
Hennig-Gambits.

13.1d2 g4 14.thd4 h5 15.1,b5? Besser 15.b4!
,Ixb4 16.2 b1 xd4 17.exd4 ixc3 18.1xc3
thd5 19.1a5 b6 20.1d2 .Ji)b7 nebst .-1c6.



15.-h4! 16.txc6 ,axc6 17.1xc6 bxc6 18.*c2
Llh5 19.b4 ,ixb4 20.:tad1 h3 21.9e4 *xe4
22.*xe4 t ,xe4 23.,,Lxb4 Ixd1 24. :txd1 b5
25.ia3 thc3 26.2a1 exa2! 27.gxh3 gxh3
28.f4 thc3 29.4f2 t7je44- 30.12f3 15 31.4202
:td5 32.1b4 c5 33.ska5 c4 0:1.

Großmeister als Freizeitsportler



Boris Spasski (55), Frankreich, ehemals Allround-Sportler unter den 1GM, hält noch heute den Rekord der Großmeister im Hochsprung: 1,84 m.

Wladimir Sawon (52), Ukraine, 1GM seit 1973, UdSSR-Landesmeister 1971: von Beruf Sportinstrukteur, Lieblingsfach: Leichtathletik.

Einen Großteil an Freizeit verbrachten Bobby Fischer und Boris Spasski während ihrer „WM-Revanche des Jahrhunderts“ auf der Adria-Insel Sveti Stefan, zumindest solange es sommerlich warm und heiter war, im Freien. Für beide und wohl für alle Meisterspieler steht außer Zweifel, daß der Bewegungssport für Geistesportler nicht nur eine willkommene Ausgleichstätigkeit, sondern überhaupt von nicht zu unterschätzender Bedeutung, sogar unerlässlich, ist. Nicht wenige Weltklassespieler waren beziehungsweise sind in verschiedenen Disziplinen als Spezialisten bekannt. Der schon vor dem Krieg als „ewiger Weltmeisterschaftsweiterer“ titulierte estnische Großmeister Paul Keres (1916-1975) war beispielsweise im Tennis Vize-Landesmeister - wohl der höchste Titel, den ein Großmeister in einer außerordentlichen Sportart erreichte.

Ungarns Schach-As von einst László Szabó, die Schachkönige Anatoli Karpow und Gari Kasparow haben zum weißen Sommersport ein gutes Verhältnis und huldigen ihm auch in der Halle. Tig ran Petrosjan (1929-1984) galt als perfekter Tischtennispieler und besaß, gleich Wassill Smyslow, ein Herz für den Boxsport.

Von Bobby Fischer weiß man, daß er die Vorbereitungsarbeit seiner zehn Vorgänger in allen Belangen sehr eingehend studierte und die körperliche Fitneß nach wie vor als eine Voraussetzung auf dem Weg zum Schacholymp für seine Erfolge am Schachbrett ansieht. Er arbeitete beim Krafttraining mit der Scheibenhandel, griff zur Reckstange, strampelte sich auf dem Ergometer oder im Radsattel ab, ging regelmäßig in die Sauna, und auch wohlausgewählte Yoga-Übungen fehlten nicht. Beim Duell in Sveti Stefan tummelte er sich oft auf dem Tenniscourt, bevorzugte Recket und Filzball. Meist war sein 41jähriger Sekundant Eugenio Torre (Philippinen), 1974 Asiens erster IGM, der Partner. Mit Spasski, erzählt man, sei noch kein Ballwechsel zustande gekommen. Der Vornamensvetter des berühmten Boris Becker ist offenbar stärker als Bobby, jedenfalls zwischen Netz und Grundlinie.

Der 55jährige Boris Spasski galt in seinen besten Jahren, am Vorabend seiner Weltmeisterschaft (1963-1972) als Allroundman unter den Schachgroßmeistern. Eine seiner außerschachlichen Höchstleistungen sind jene 1,84 m im Hochsprung, die bislang kein anderer Großmeister überbot. Auch auf dem Fußballplatz traf der gebürtige Leningrader und jetzige Wahl-Pariser wiederholt ins Schwarze, wie übrigens auch Gari Kasparow als erfolgreicher TOREador bekannt ist.

Sicherlich ließe sich die Aufzählung durch weitere in- und ausländische körpersporttreibende Schachkoryphäen beliebig ergänzen. Der Dresdner Wolfgang Uhlmann (57) zum Beispiel schwang ebenfalls gekonnt das Tenniseracket, während die einstige DDR-Auswahl in den 60er Jahren regelmäßig „Fußball spielte“. Ihr gehörten der spätere Fernschachweltmeister, Dr. Fritz Baumbach (57), der Internationale Meister Reinhart Fuchs (58) und andere Auserkorene an.

Heinz laachatscheck

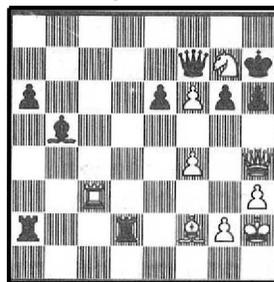


Bobby Fischer (49) räumt der körperlichen Fitneß in seiner Schachlaufbahn einen hohen Stellenwert ein.



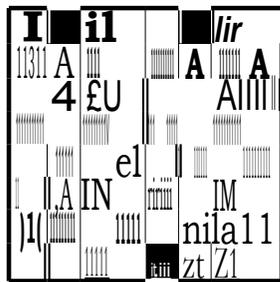
Erich CarCReinfälle und Irrtümer Wie würden Sie entscheiden?

1) Mathot - Baumgartner Fernpartie 1958



Angesichts der schwarzen Drohungen auf der zweiten Reihe gab Weiß hier die Partie auf, zumal 1. f3 an skc6 scheitert. Gab es wirklich keine Rettung mehr?

2) Hübner (simultan) - Carl Aachen 1973

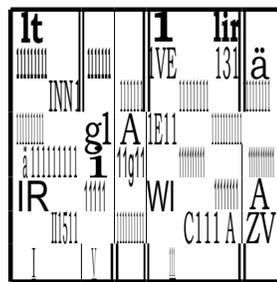


Der an 30 Brettern beschäftigte GM schlitterte mit 1.2e8+?? sgag7 2.t4? g2:+I 3.eg2: h3+ in eine Verluststellung, anstatt die Partie elegant zu gewinnen. Wie nämlich?

Lösungen:

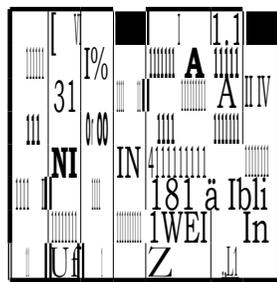
1.ueuzsnuN 6uel
 auja Ljouu epu3 ulas Je uusm os ligarz ufflel ElleM lieldS
 uebelyosa6 ae6upds Jep uuem 'isgiewwun uuspJnuiuulme6 ZIEMPS
 g; ins 6uneicupuerq uspuelleiswe :zerg
 :go* yosu leo puniffm uume6uain6id 11W jggere elieliomws gjem (g
 spion wep weis immIPS Pun

3) Damlanovic - Dr. Lehmann Beverwijk 1966



In der obigen Stellung verfiel der deutsche Altmeister auf den spektakulären Zug 1.-eb3?!, von dem sich Weiß aber nicht weiter beeindrucken ließ. Wie lautete die passende Antwort?

4) Aufgabenstellung zum Königsd piom des DSB



Laut Aufgabenstellung und Lösungsangabe soll Schwarz seine positionelle Gewinnstellung mit 1.- g3; sofort zum Sieg führen können. Stimmt das?

'96AIN3

stf • ogz 'Annie HapoA uepuspiegoswe gjem yoeuom 'um ware isqueu 11+:911fra amio.la Jep Ni ;Igor« 1. MA 6unso1 sjesieu sec] (i

CüMUDfjGÜ2G? S Pafi S

German Pirez Memorial (1.-9.10.1992)

In der wunderschönen Hauptstadt der Insel Gran Canaria, Las Palmas, wurde ein interessantes GM Turnier gespielt. Ausrichter und Organisator war der Canarische Schachbund. Das Turnier wurde zum Gedenken an German Pirez ausgetragen, der das canarische Schachleben geprägt hat und dem viele junge Schachspieler ihr Wissen um das magische Spiel auf den 64 Feldern verdanken.

Viele Organisatoren aus Las Palmas trugen zum guten Gelingen des Turniers bei. Dennoch möchte ich zwei Personen besonders hervorheben: Jose Miguel Fraguela (Präsident des Canarischen Schachbundes) und Diego Casimiro Cabrera (Turnierdirektor). Auch sonst stellen diese beiden Akteure den Dreh- und Angelpunkt des Schachlebens in Las Palmas und den anderen Inseln des canarischen Archipels dar!

Den großen Erfolg auf diesem Turnier konnte der sehr starke IM Jose Garcia Padron aus Las Palmas verbuchen, denn er wurde Turniersieger und eroberte seine erste GM Norm. Noch 2 weitere junge Spieler (Solana Ernesto und Lezcano Pedro) möchte ich beloben: sie sind Talente, aber noch ohne Schacherfahrung.

Alles in allem war es ein glänzendes Turnier und ich bin sehr glücklich, daß ich in ihm mitgespielt habe!

Schlußtabelle:

1. G.Padron	IM	2425	ESP	7,0
2. D.Barlov	GM	2475	JUG	6,0
3. M.Todorovic	GM	2465	JUG	5,5
4. A.Antunes	IM	2470	POR	5,5
5. H.Urday	GM	2490	PER	5,0
6. P.Iezutrio		2325	ESP	4,5
7. E.Solana	FM	2270	ESP	4,5
8. A.Hoffman	IM	2425	ARG	3,5
9. A.Menvielle	FM	2345	ESP	2,0
10.1.Trujillo		2325	ESP	1,5

Sehen wir uns einige interessante Partien an:

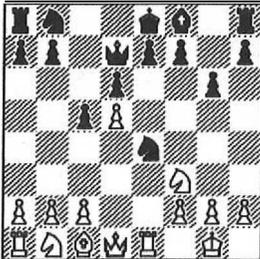
ANTUNES 12470

• SOLANA 12270

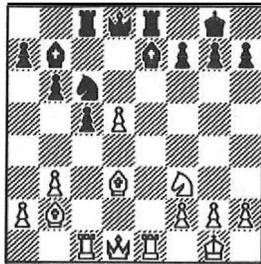
Sizilianisch

B53

1.513 d6 2.e4 c5 3.d4 Sf6
Ld7 5.Lxd7 Dxd7 6.d5
Sxe4 7.0-0 g68.Tel



Sxd5 13.5xd5 Dxd5 14.04 Dd8
1545 exd516.exd5



16...5b4 17.115 Ta8 18 5e5
Dxd5 19.Dg4 h5 20.Dh3 Lc8
21.5d7 Lxd7 22.Lxd7 195
23.Lxe8 Lxcl 24.Lxcl Sc2
25.Lxf7 Kxf7 26.Tf1 Te8 27.Le3
Kg8 28.Dg3 Dd3 29.Lf4 Df1
0:1

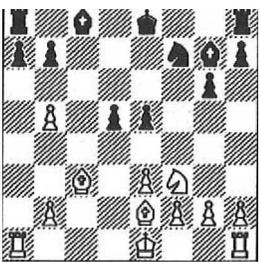
Ei HOFFMAN 12425

• LEZCANO /2325

Grünfeld (geschl.)

D 94

1.d4 Sf6 2.c4 c6 3.513 d5 4.e3
96 5.5c3 Lg7 6.Db3 Db6
7.cxd5 Dxb3 8.axb3 Sxd5
9.Sxd5 cxd5 10.Ld2 Sc6 11.b4
16 12.b5 Sd8 13.1e2 e5
14.dxe5 fxe515.Lc3 Sf7



16.0-0 0-0 17.Ta4 Td8 18.Tfal
b6 19.h3 Le6 20.1.d1 Td7
21.Lb3 L15 22.Td1 Tad8 23.g4
Le4 24.Txe4 dxe4 25.Txd7
Txd7 26.595 Kf8 27.Lb4 Ke8
28.Sxe4 h6 29.h4 Tc7 30.Kg2
Sd8 31.Ld5 Kd7 32.g5 hxg5
33.hxg5 5e6 34.516 Lxf6
35.gxf6 Sc5 36.e4 Tc8 37.17
Ke7 38.Ld2 Se6 39.Kg3 Kxf7
40.14 Tc2 41.Le3 exf4 42.L314
Txb2 43.Lb8 Txb5 44.Lxa7 Tbl
0:1 GM Dragon Barlov

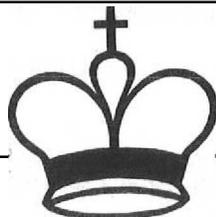
D HOFFMAN 12425

• G.PADRON /2425

Damenindisch

E 14

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.e3 b6
4.Ld3 Lb7 5.0-0 Le7 6.c4 0-0
7.5c3 d5 8.b3 c5 9.Lb2 Sc6
10.Tcl Tc8 11.Tel Te8 12.cxd5



EUROPA

n-Turnier CA DAS

Angel Rodrigez Memorial (9.-17.10.1992)

In der schönen Kleinstadt Candas an der Atlantikküste Asturiens wurde ein großes Open ausgetragen, mit einem Preisfond von über 50.000 DM (70 Preise), der dieses Turnier als das drittgrößte Open in Europa (zusammen mit Biel und Berlin) ausweist. Das Turnier fand in Gedenken an Dr. Angel Rodrigez Gonzales statt, der von 1967 bis 1977 Präsident des Kultur- und Sportbundes „CASINO-CANDAS war, welcher dieses Turnier finanzierte. Große Verdienste um die vorbildliche Gestaltung (15 GM, 19 IM, 3 FM - zusammen 96 Spieler) machte sich Jose Ramon, der das „A und 0“ der Veranstaltung war, und auch Antonio Cao Gonzales, der Turnier Direktor, soll nicht unerwähnt bleiben.

Schlußtabelle: (aus 9 Punkten)

1. Minasian	GM	2530	ARM	8,5
2. Spraggett	GM	2540	CAN	7,0
3.G.Hundain	IM	2435	ESP	6,5
4. Barlov	GM	2475	JUG	6,5
5.GaIalagher	GM	2510	ENG	6,5
6. Neverov	GM	2490	UKR	6,5
7. Azmaiparashvili	GM	2620	GEO	6,5
8. Komljenovic	IM	2490	KRO	6,5
9. Ubilava	GM	2540	GEO	6,5

22.c5 bxc5 23.bxc5 d5 24.Sb6
Sf6 25.54;15 Txd5 26.Dxh8 Tx
c5 27.Txc5 Dxc5 28.Db8 e4
29.Sf3 Sd7 30.Db2 Kd8 31.Tcl
Dd5 32.5d4 Se5 33.068 Ke7
34.De51:0

Ei MINASIAN 12530

• MALJUTIN 12480

Pirz-Ufimzew

B 07

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 e5?!
44xe5 dxe5 5.Dxd8 Kxd8
6.S13 Ld6 7.1c4 Le6 8.Lxe6
fxe6 9.Le3 Ke710.5d2 a611.13
Sc6 12.Se2 Sb4 13.Kdl Sc6
14.a3 Thd8 15.Sc1 Kf7 16.Sd3
Sd7 17.c3 Le7 18.Ke2 Sf8
19.Thdl 5g6 20.64 h6

Sehen wir uns zwei interessante Partien an:

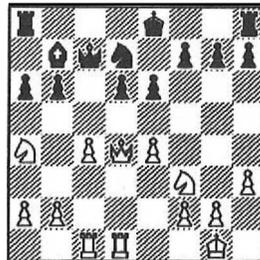
D MAINKA R. 12550

• LANGEWEG 12405

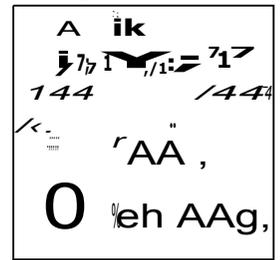
Sizilianisch

848

1.e4 c5 2.Sf3 e6 344 cxd
4.Sxd4 Sc6 5.5c3 Dc7 6.Le3 a6
7.Ld3 Sf6 8.0-0 Se5 9.h3 Lc5
10.504! La7 11.c4 d6 12.Tcl
Sxd3 13.Dxd3 Sd7?! 14.513
Lxe3 15.Dxe3 136 16.Tfdl Lb7
17.Dd4



17...Ke7 18.b4! Tad8 19.Dxg7
Lxe4 20.595 Lg6 21.Tel! e5



21.93 L16 22.a4 518 23.5b3
1ab8 24.135 axb5 25.axb5 5e7
26.Sbc5 b6 27.5a6 Tbc8
28.Sdb4 Txd1 29.Txd1 Ke8
30.c4 c5 31.502 Seg6 32.5c3
Ke733.5a4 Sd7 34.Txd71:0

GM Dragon Barlov

Arpad Emrick Elo gestorben 1.

Aus Milwaukee im US-Bundesstaat Wisconsin erreicht uns die Nachricht, daß Professor Arpad Emrick Elo im Alter von 89 Jahren einem Herzversagen erlegen ist.

1903 als Arpad Imre ülo in Ungarn geboren, emigrierte er als Zehnjähriger mit seinen Eltern und wurde später Professor für Physik an der katholischen Marquette-Universität von Milwaukee. In der Zeit von 1935 bis 1961 gewann er die Meisterschaft von Wisconsin neunmal. Er besaß die Stärke eines nationalen Meisters.

Berühmt aber wurde Professor Elo wegen seines Wertungssystems, das auf wissenschaftlichen Methoden der Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung fußte. 1970 wurde sein System vom Weltschachbund übernommen, das er bereits 20 Jahre vorher für die USA entwickelt hatte. Heute gilt es auch in den Ländern, die wie Deutschland mit dem Ingo-System eine eigene Berechnungsmethode eingeführt hatten. Es ist inzwischen auch vom Tischtennis übernommen worden.

Heute liegt ein GM zwischen 2500 und 2700 Elo und WM liegen sogar darüber. IM rangieren in der Regel zwischen 2300 und 2500, und ein Spieler mit 1800 Elo sollte einen Gegner mit 1600 mit einer Differenz von 3:1 besiegen, was freilich nicht immer klappt. 1972 in Reykjavik lag Fischer mit 2785 vor Spasski mit 2675 und sollte somit 13:7 gewinnen. Er siegte aber nur 12,5:7,5, so daß seine Elo-Zahl minimal abgesunken ist. Man hat bisweilen versucht, die Elo-Zahlen diverser WM und GM aus verschiedenen Epochen zu vergleichen, um herauszufinden, wer nun der stärkste Spieler aller Zeiten war bzw. ist. Der Mathematikprofessor Nathan Joseph Divinsky aus Kanada ist durch seine Bemühungen bekannt geworden. Er hat den statistischen Ergebnissen noch einige Kalkulationen angefügt. Seine Methode ist aber zumindest umstritten.

Wer mehr über das Elo-System, Fide-Ratingzahlen und die deutschen Wertungszahlen erfahren möchte, dem sei die gleichnamige Broschüre von Peter Zöfel und Karl-Heinz Glenz (erschieden 1992 im Eigenverlag, Marburg) zum Studium empfohlen, wo auch Turnierkategorien und Normen erläutert sind.

Ludwig Steinkohl